

A photograph of a white exhibition stand for Wacker Chemie AG. The stand features the 'WACKER' logo in a black-bordered box on the upper left. Below the logo, the slogan 'CREATING TOMORROW'S SOLUTIONS' is printed in a light grey font, following the curve of the stand's edge. The stand is set in a dark exhibition hall with other people and displays visible in the background.

**WACKER**

---

# Q3

---

Wacker Chemie AG  
Zwischenbericht

Januar – September 2013

Veröffentlicht am 31. Oktober 2013

---

**WACKER**

EXPERIENCE THE VERSATILITY  
OF TOMORROW'S SOLUTIONS

---

## Zwischenbericht Januar – September 2013

---

Konzernumsatz des 3. Quartals 2013 liegt mit 1,17 Mrd. € um ein Prozent über dem Vorquartal und um drei Prozent unter Vorjahr

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bleibt im Berichtsquartal mit 168 Mio. € preisbedingt um 19 Prozent unter Vorjahr und wegen Bestandsabbau bei Polysilicium um elf Prozent unter dem Wert des 2. Quartals 2013

Preisdruck und Währungseffekte bremsen das Chemiegeschäft, bei Solarsilicium steigen die Absatzmengen deutlich

Periodenergebnis des 3. Quartals 2013 beträgt fünf Mio. €

Investitionen im Vergleich zum Vorjahr um 66 Prozent zurückgenommen, Fertigstellung des Standortes Tennessee steht weiter im Fokus

Umsatz- und Ergebnisprognose unverändert: Im Gesamtjahr 2013 erwartet WACKER den Konzernumsatz weiter bei etwa 4,5 Mrd. €, EBITDA unter Vorjahr, Jahresergebnis soll leicht positiv werden

Netto-Cashflow für das Gesamtjahr nun positiv erwartet

---

### Titelbild

Auf der weltgrößten Kunststoffmesse K in Düsseldorf hat WACKER im Oktober ein Dutzend Neuheiten aus Silikonkautschuk vorgestellt. Ein Fokus war dabei die Automobilindustrie.

---

## WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012*	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012*	Veränderung in %
Umsatz .....	<b>1.165,4</b>	1.200,9	- 3,0	<b>3.392,0</b>	3.617,7	- 6,2
EBITDA <sup>1</sup> .....	<b>167,9</b>	206,1	- 18,5	<b>520,6</b>	661,5	- 21,3
EBITDA-Marge <sup>2</sup> (%) .....	<b>14,4</b>	17,2	-	<b>15,3</b>	18,3	-
EBIT <sup>3</sup> .....	<b>35,1</b>	72,5	- 51,6	<b>119,8</b>	268,3	- 55,3
EBIT-Marge <sup>2</sup> (%) .....	<b>3,0</b>	6,0	-	<b>3,5</b>	7,4	-
Finanzergebnis .....	<b>-23,4</b>	- 14,8	58,1	<b>-59,1</b>	- 42,9	37,8
Ergebnis vor Ertragsteuern .....	<b>11,7</b>	57,7	- 79,7	<b>60,7</b>	225,4	- 73,1
Periodenergebnis .....	<b>5,4</b>	28,8	- 81,3	<b>25,6</b>	131,7	- 80,6
Ergebnis je Aktie .....	<b>0,09</b>	0,54	- 83,3	<b>0,45</b>	2,60	- 82,7
(unverwässert/verwässert) (€)						
Investitionen (inkl. Finanzanlagen) .....	<b>98,2</b>	291,4	- 66,3	<b>350,7</b>	722,4	- 51,5
Netto-Cashflow <sup>4</sup> .....	<b>164,7</b>	- 90,4	n.a.	<b>190,8</b>	- 294,9	n.a.
Mio. €				30.09.2013	30.09.2012*	31.12.2012*
Eigenkapital .....				<b>2.167,4</b>	2.081,7	2.121,3
Finanzverbindlichkeiten .....				<b>1.476,4</b>	1.177,4	1.197,2
Nettofinanzschulden <sup>5</sup> .....				<b>688,1</b>	411,3	700,5
Bilanzsumme .....				<b>6.589,7</b>	6.748,1	6.492,8
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag) .....				<b>16.074</b>	16.433	16.292

<sup>1</sup> EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

<sup>2</sup> Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

<sup>3</sup> EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigen Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

<sup>4</sup> Summe aus Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ohne die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere) inklusive Zugänge aus Finanzierungsleasing.

<sup>5</sup> Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzschulden.

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

---

## Zwischenbericht Januar – September 2013

---

High-Tech-Silicone für die Autobranche .....	5
Die WACKER-Aktie .....	11
Bericht zum 3. Quartal 2013 .....	14
Konzernzwischenlagebericht .....	15
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage .....	26
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/ Ertragslage .....	26
Zusammengefasste Bilanz/Vermögenslage .....	31
Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage .....	35
Ergebnisse der Geschäftsbereiche .....	37
WACKER SILICONES .....	38
WACKER POLYMERS .....	40
WACKER BIOSOLUTIONS .....	42
WACKER POLYSILICON .....	43
SILTRONIC .....	45
Sonstiges .....	46
Risiken und Chancen .....	47
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	51
Ausblick und Prognose .....	52
Verkürzter Konzernzwischenabschluss .....	57
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	57
Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	58
Konzern-Bilanz .....	60
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	62
Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten .....	63
Konzernanhang .....	64
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	78
Tabellen- und Grafikverzeichnis .....	79
Finanzkalender 2014/Kontakte .....	80

---

Alle drei Jahre ist Düsseldorf der wichtigste Treffpunkt der Kunststoffindustrie. Auf der weltgrößten Kunststoffmesse K hat WACKER hier im Oktober ein Dutzend Neuheiten aus Siliconkautschuk vorgestellt. Vor allem beim Thema Mobilität zeigte WACKER technologisch interessante Produkte.



SOLUTIONS

<sup>1</sup>  
Peter Summo, Leiter  
der Business Unit  
Engineering Silicones.

**Das Auto ist schon lange mehr als eine Blechkiste auf vier Rädern. Motoren werden immer kleiner und doch leistungsfähiger und neue Werkstoffe machen das Auto leicht und sparen Sprit. WACKER entwickelt für die Automobilindustrie Siliconelastomere, die diese Trends im Fahrzeugbau gezielt unterstützen.**

Dr. Wolfgang Schattenmann kann sich noch gut an Zeiten erinnern als sein Auto bei Geschwindigkeiten über 160 km/h stark vibrierte. „Das ist noch gar nicht lange her und führte zu verringertem Fahrkomfort und verstärkten Nebengeräuschen.“, erzählt der Leiter des Business Teams Rubber Solutions. Er betreut Kunden, die Siliconkautschuk von WACKER verarbeiten. „Heute fahren Autos selbst bei Tempo 250 noch ganz ruhig, trotz Leichtbauweise“, sagt Schattenmann. Das liege zum Beispiel an Schwingungstilgern aus Silicon, erklärt der Chemiker. Sie verhindern an immer mehr Stellen jegliche Vibrationen.

Der Schwingungstilger sitzt im Inneren der Antriebswelle und nimmt die Schwingungen dort so weit auf, dass sie im Innenraum nicht mehr zu spüren sind. Ein neues Siliconelastomer für solche Bauteile hat Wolfgang Schattenmann gerade auf der K 2013 präsentiert, der weltgrößten Messe für die Kunststoff- und Kautschukbranche. Es ist sehr viel weniger elastisch als gewöhnlicher Siliconkautschuk und dämpft daher besonders gut. Kaum ein anderes Material auf dem Markt kann so viel Schwingungsenergie auffangen wie das neue ELASTOSIL® R 752.

#### Automotive liefert ein Drittel des Umsatzes

Insgesamt hat WACKER auf der K im Oktober ein Dutzend Neuheiten aus Siliconkautschuk vorgestellt. Auf der nur alle drei Jahre stattfindenden Leitmesse treffen sich in Düsseldorf Rohstoffhersteller, Elastomer-Verarbeiter und Maschinenhersteller aus aller Welt. Die Kunden, die Wolfgang Schattenmann und sein Team auf der Messe treffen, beliefern die verschiedensten Branchen, von der Verpackungs- bis zur Medizintechnik. So werden aus den Fässern mit Flüssigsiliconkautschuk und dem Festsiliconkautschuk, den WACKER in großen, weißen Riegeln liefert, zum Beispiel Hochspannungsisolatoren, Vergußmassen für elektronische Steuergeräte oder Wundauflagen hergestellt. Siliconkautschuk kommt häufig dann zum Einsatz, wenn es besonders heiß oder kalt wird. Außerdem ist das Material sehr belastbar, hält Druck und Zug gut aus und ist lange haltbar.

„Viele neue Produkte werden ihren Weg ins Automobil finden“, sagt Peter Summo, bei WACKER zuständig für das Geschäft mit den Siliconelastomeren. Er schätzt, dass ein Drittel vom Gesamtumsatz seiner Business Unit mit dem Automotive-Sektor gemacht wird. Das Volumen liege ungefähr bei 170 Millionen Euro. Klar abgrenzen ließe sich das nicht, weil auch viele Elektronik- oder Beleuchtungshersteller ihre Produkte an die Automobilindustrie weiterverkaufen. WACKER steht als Rohstofflieferant am Anfang einer komplexen Lieferkette.



2  
Lösungen für Megatrends: Der WACKER-Stand auf der K 2013.



3 Vor dem Ansturm: Der WACKER-Messestand auf der K 2013 auf dem Düsseldorfer Messegelände.

4 Exponate zeigen den Besuchern des Messestands, aus welchen Rohstoffen WACKER seine innovativen Siliconprodukte herstellt.

5 Dr. Wolfgang Schattenmann, Leiter des Business Teams Rubber Solutions.



## Beste Eigenschaften

Siliconkautschuk ist das Material der Wahl, etwa für Turboladerschläuche, die enormen Druck und hohe Temperaturen aushalten müssen.

Hitzebeständigkeit bis zu

**300°C**



Temperaturbeständigkeit bis

**-110°C**



Anteil von WACKER am weltweiten Siliconmarkt

**16%**

Marktvolumen  
gesamt  
9,9 Mrd. €

Prognose der jährlichen PKW-Produktion im Jahr 2019

**107 Mio.**





Die Automobilindustrie verlangt zunehmend nach Silicon. Das hat gleich mehrere Gründe. Zunächst einmal werden immer mehr Fahrzeuge hergestellt. Auch wenn die Hersteller in Europa weniger Autos verkaufen, wächst der globale Markt. Die jährliche PKW-Produktion soll laut einer aktuellen Studie der Unternehmensberatung PwC von aktuell 82 Millionen auf 107 Millionen Fahrzeuge im Jahr 2019 ansteigen. Schon heute sind mehr als eine Milliarde Autos auf Straßen und Schotterpisten rund um den Globus unterwegs. 2050 werden es voraussichtlich 2,7 Milliarden sein.

Daneben profitiert WACKER von einem anderen Trend: Die Motoren werden immer kleiner. Downsizing nennen die Fachleute diesen Megatrend im Fahrzeugbau. Dabei sollen die Motoren mit weniger Hubraum und weniger Zylindern trotzdem noch viel Leistung zeigen. Dafür sorgen dann zum Beispiel Turbolader und Direkteinspritzung. Die Hochleistungstechnik sorgt allerdings dafür, dass es im Motorraum immer heißer wird. Nur wenige Elastomere halten diese Hitze gut aus. Deshalb ist Siliconkautschuk das Material der Wahl, etwa für Turboladerschläuche, die enormen Druck und hohe Temperaturen aushalten müssen.

In enger Zusammenarbeit mit Automobilzulieferern hat WACKER jetzt mehrere Produkte entwickelt, denen die steigende Hitze im Motorraum nichts ausmacht. Zum Beispiel für die Dichtungen im Kühlkreislauf. Sie wurden bisher aus organischen Elastomeren hergestellt. Doch allmählich wird es im Kühlkreislauf zu heiß für sie. Auch herkömmliche Siliconelastomere waren hier bisher keine Alternative. Sie vertragen sich mit dem Kühlmittel nicht, sobald es heißer als 100 Grad Celsius wird.

Also haben die Anwendungstechniker im Labor ein neues Flüssigsilicon geschaffen, das auch im Kühlkreislauf des Motors problemlos für Dichtungen eingesetzt werden kann. Der neue High-Tech-Kautschuk ELASTOSIL® LR 3022/60 verträgt bis zu 125 Grad Celsius heiße Kühlflüssigkeit und bleibt trotzdem elastisch und dicht. Kaum ein anderes Elastomer kann den Kontakt mit dem heißen Kühlmittel ähnlich gut und vor allem dauerhaft aushalten. Schließlich muss so eine Dichtung über die gesamte Lebensdauer des Autos perfekt funktionieren.

#### WACKER will Marktführer bei High-Tech-Siliconen werden

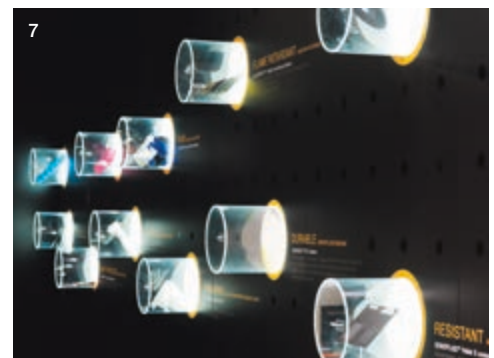
Alle Bauteile aus Kautschuk in Motor- oder Auspuffnähe haben ähnliche Probleme. Sie müssen bei großer Hitze auf Dauer elastisch bleiben. Typische Beispiele sind Dichtungen, Ventilmembranen, Schläuche, Faltenbälge und Kabelmäntel. Doch Siliconelastomere sind auch dann gefragt, wenn es besonders kalt wird, weil sie unabhängig von der Temperatur gleichbleibend gut dämpfen. Egal, ob bei minus 50 Grad Celsius im russischen Winter oder in heißen Wüstengegenden. Organische Elastomere können da nicht mithalten.

Die Innovationen auf der K 2013 machen deutlich, dass WACKER im Bereich der High-Tech-Silicone den Markt anführen will. Der Umsatzbeitrag durch neue Produkte soll in den nächsten Jahren weiter wachsen. Und auch der Anteil der Spezialitäten-Chemie mit höheren Margen steigt. „Wir wollen uns in Zukunft noch stärker auf unsere technologischen Kernkompetenzen konzentrieren, beispielsweise in der Automobil-, Elektronik-, Gesundheits- und Energieindustrie“, betont Christian Hartel, Leiter des Geschäftsbereichs WACKER SILICONES.

## Umsatzvolumen

# 170

Millionen € Umsatzvolumen entfallen mit den Siliconelastomeren alleine auf den Automotive-Sektor



6/7  
Siliconelastomere sind Verwandlungskünstler: Aus ihnen lassen sich Schläuche, Hochspannungsisolatoren oder auch Wundauflagen herstellen. Im LED-Sektor sind LUMISIL®-Hochleistungs-Silicone das ideale Material für optische Linsen.

In Europa ist WACKER Marktführer bei den Siliconelastomeren. Für Peter Summo zählt sich hier die langjährige, enge Zusammenarbeit mit den Kunden aus. Mit Branchengrößen, aber auch vielen mittelständischen Unternehmen entwickelt WACKER innovative Lösungen, die sich schnell und gut umsetzen lassen. „In unseren Versuchsanlagen simulieren wir die Produktion beim Kunden, um maßgeschneiderte Produkte für ihn und seine Prozesse herzustellen“, erklärt Peter Summo. „Unsere Teams gehen da sehr genau auf die Anforderungen der Kunden ein“, sagt er.

Dazu gehört auch die räumliche Nähe zu den wichtigen Märkten. Weltweit. Besonders stark wächst das Geschäft in Asien. Die Siliconkautschuk-Experten von WACKER haben daher ihre Strukturen vor Ort ausgebaut, um die Verarbeiter noch enger zu begleiten. In Japan arbeitet ein Competence Center mit führenden Herstellern an noch besseren Airbags. Sie werden mit Silicon beschichtet, damit der Stoff luftdicht wird, trotzdem flexibel bleibt und sich gleichmäßig entfaltet. Außerdem macht Silicon den Airbag temperaturbeständiger.

#### LUMISIL®: Siliconkautschuk für Hochleistungs-LEDs

In Korea betreibt WACKER ein Competence Center für die Elektronikindustrie. Dort arbeiten Entwickler, Anwendungstechniker und Kundenbetreuer gemeinsam an hochwertigen Siliconen, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Branche zugeschnitten sind. Es geht zum Beispiel darum, die Elektronik mit Silicon vor Hitze, Schmutz und Feuchtigkeit zu schützen. Oder um Spezialsilicone, mit denen Sensoren vergossen werden. Auch hier ist die Automobilindustrie ein wichtiger Abnehmer. Schließlich wird in allen Autos, vom Kleinwagen bis zur Luxuslimousine, immer mehr Elektronik verbaut. Chips und andere elektronische Komponenten sollen laut PwC im Jahr 2020 schon ein Drittel der Produktionskosten eines Autos ausmachen.

Beim Thema Licht ist die Automobilbranche derzeit ebenfalls im Umbruch. Wie in allen anderen Lebensbereichen revolutioniert die LED-Technologie auch hier die Beleuchtung. Nicht nur im Innenraum, wo Leuchtdioden für mehr Atmosphäre sorgen. Auch bei den Scheinwerfern setzen die Hersteller auf die LED. Mit ihr lässt sich Licht besser steuern, nicht mechanisch, sondern elektronisch. Zum Beispiel für Fernlicht, das entgegenkommende Fahrzeuge nicht mehr blendet. Oder für Scheinwerfer-Systeme, die Hindernisse am Straßenrand erkennen und gezielt anleuchten. Für die Linsen solcher Systeme hat WACKER jetzt einen hochtransparenten Flüssigsiliconkautschuk auf den Markt gebracht. LUMISIL® LR 7600 vergilbt nicht und kommt auch mit hohen Temperaturen sehr gut zurecht. Das ist wichtig, wenn eine Linse direkt vor einer Hochleistungs-LED sitzt. Auch die stark schwankenden Temperaturen im Frontscheinwerfer machen dem Siliconkautschuk nichts aus.

Auf dem WACKER-Stand auf der K 2013 zeigt Wolfgang Schattenmann eine kleine Lupe. Sie ist in einem Stück aus LUMISIL® LR 7600 gefertigt. Nur wenig größer als ein Fingerhut, biegsam und mit einer glasklaren Linse. Die Messebesucher können sich an der Spritzgussmaschine frisch hergestellt auf dem Messestand ihr eigenes Erinnerungs-Exemplar mitnehmen. „Schon diese einfache Lupe zeigt, wie vielseitig das Material optisch einsetzbar ist und wie leicht es sich dabei noch verarbeiten lässt“, schwärmt Schattenmann. Das Interesse der Anwender ist auf jeden Fall groß. Bereits im Vorfeld der Messe hatte der Leiter des Verkaufsteams viele Anfragen von Kunden für den neuen Siliconkautschuk.

8  
Aussteller aus 59 Ländern haben den mehr als 200.000 Besuchern der K 2013 viele neue Produkte und Lösungen vorgestellt.



## Die WACKER-Aktie

An den weltweiten Finanzmärkten haben sich im Berichtsquartal Juli bis September 2013 Licht und Schatten abgewechselt. Die europäische Finanz- und Schuldenkrise scheint aus der Sicht vieler Marktteilnehmer etwas an Brisanz verloren zu haben. Außerdem wollen die us-amerikanische Notenbank und die Europäische Zentralbank bis auf Weiteres an ihrer Niedrigzinspolitik festhalten. Beides hat zu einer gewissen Entspannung an den Börsen beigetragen. Andererseits haben die Konflikte in den arabischen Ländern wie Syrien und Ägypten die Risiken für die Weltwirtschaft spürbar verschärft. Welche ökonomischen Folgen der Streit um den us-amerikanischen Staatshaushalt haben wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Vieles hängt davon ab, ob es nach dem vorläufigen Kompromiss zu einer endgültigen Einigung im amerikanischen Senat und Repräsentantenhaus kommt beziehungsweise ob erneut ein Ausgabenstopp in den öffentlichen Haushalten der USA verhängt wird.

Die Weltkonjunktur hat sich im 3. Quartal 2013 weiter positiv entwickelt, allerdings nur moderat. In manchen Industriestaaten, wie in den USA und Japan, hat die Wachstumsdynamik an Kraft gewonnen. In den Entwicklungs- und Schwellenländern flachte der Aufwärtstrend dagegen etwas ab. Für das Geschäft des WACKER-Konzerns war im Berichtszeitraum bedeutend, dass China und die Europäische Union ihren Handelsstreit über Produkte für die Solarindustrie beigelegt haben und von beiden Seiten bislang keine Strafzölle verhängt worden sind.

Vor diesem Hintergrund hat der Börsenkurs der WACKER-Aktie im Drei-Monats-Zeitraum Juli bis September 2013 um knapp 24 Prozent zugelegt. Der Titel entwickelte sich damit deutlich besser als die beiden deutschen Leitindizes DAX und MDAX. In der Neun-Monats-Betrachtung für den Zeitraum Januar bis September 2013 verbesserte sich die WACKER-Aktie sogar um mehr als 43 Prozent. Zu Jahresbeginn hatte der Kurs bei knapp über 50 € notiert.

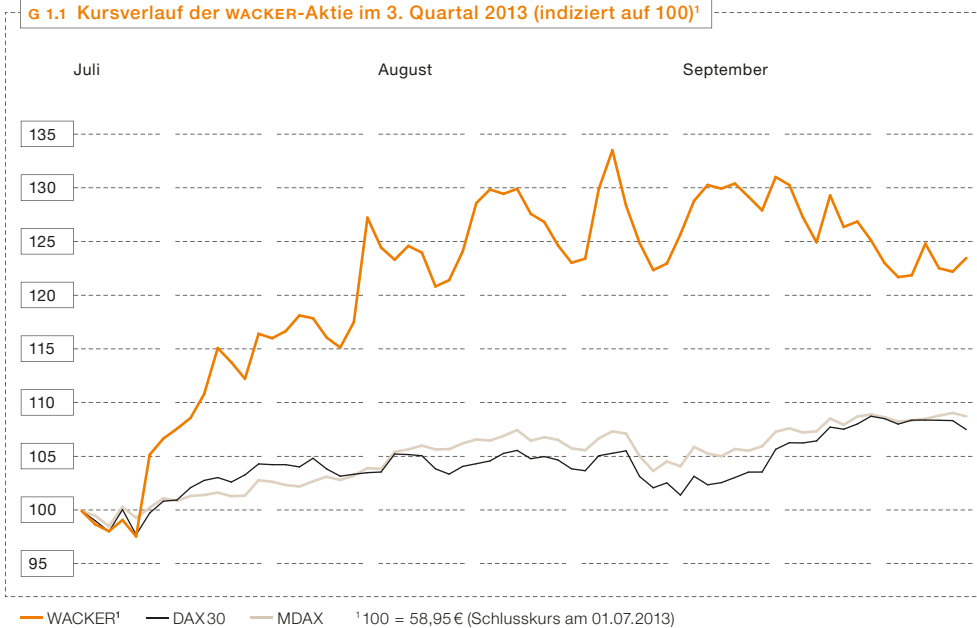
Die WACKER-Aktie startete am 01. Juli 2013 mit einem Kurs von 58,95 € in das 3. Quartal des laufenden Jahres und gab bis zum 05. Juli (57,54 €) nur geringfügig nach. Maßgeblich getragen von der positiven Nachricht über den beigelegten Solarstreit zwischen Europa und China stieg die Aktie in den folgenden Wochen auf einen Höchstwert von 78,92 € (23. August 2013). Auf dem Niveau von über 70 €, das zuletzt Anfang 2012 erreicht worden war, bewegte sich der Kurs im weiteren Quartalsverlauf eher seitwärts. Den Monat September schloss die WACKER-Aktie mit einer Notierung von 72,95 € ab.

Die beiden Börsenindizes DAX und MDAX entwickelten sich im Berichtsquartal mit einem Plus von knapp acht Prozent beziehungsweise rund neun Prozent ebenfalls positiv. Der DAX eröffnete das 3. Quartal 2013 mit einem Wert von 7.983 Punkten, überschritt aber nach einigen Tagen die 8.000-Punkte-Schwelle. Seinen Höchststand von 8.694 Punkten erreichte der DAX am 19. September und beendete das 3. Quartal mit 8.594 Zählern. Der MDAX verbesserte sich im gleichen Zeitraum von 13.806 Punkten zu Quartalsbeginn auf 15.034 Punkte Ende September. Er lag damit zum Quartalsende nur knapp unter dem Höchststand des Drei-Monats-Zeitraums von 15.077 Zählern (27. September 2013).

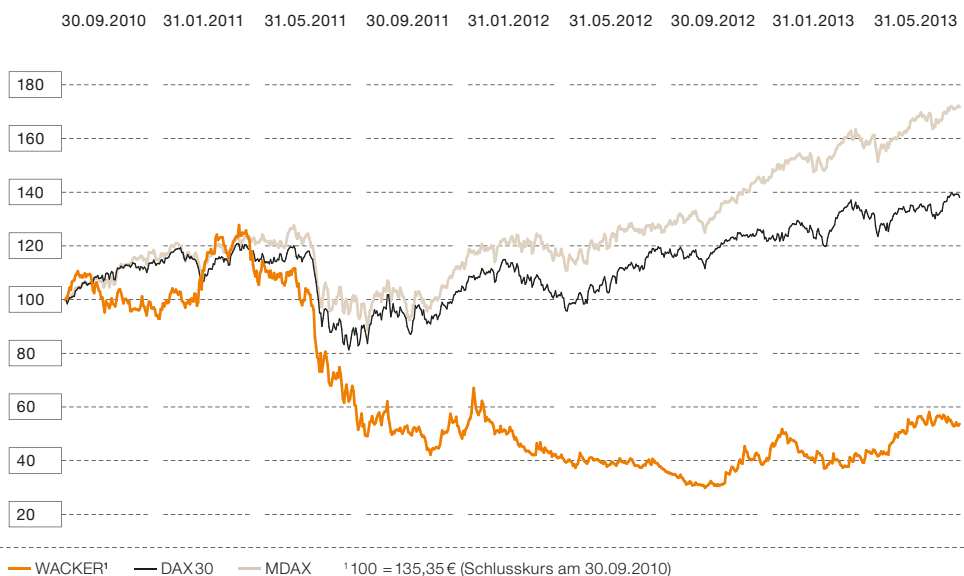
Die Betrachtung der vergangenen drei Jahre von September 2010 bis September 2013 zeigt, dass sich die WACKER-Aktie von ihren Tiefstständen bei gut 40 € im November 2012 deutlich erholt hat. Von seinen Höchstkursen, die im 1. Halbjahr 2011 bei etwa 170 € lagen, ist der Titel aber noch weit entfernt. DAX und MDAX haben sich in den vergangenen drei Jahren mit einem Plus von rund 40 Prozent beziehungsweise knapp 74 Prozent deutlich besser entwickelt als die WACKER-Aktie. Die Konsolidierung in der Solarindustrie und die schwierigen Marktbedingungen für Polysilicium haben die Bewertung der WACKER-Aktie an den Börsen während der vergangenen Jahre maßgeblich geprägt.

Anfang Juli hat WACKER im Rahmen seines Capital Markets Day in London erstmals mittelfristige Ziele für Umsatz und EBITDA bekannt gegeben. Im Jahr 2017 will der Konzern einen Umsatz zwischen 6,0 Mrd. € und 6,5 Mrd. € und ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 1,2 Mrd. € erreichen. Außerdem hat das Management die Strategien der großen Geschäftsbereiche für die kommenden Jahre erläutert. Das gibt den Analysten Parameter an die Hand, mit denen sie die Fortschritte bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie bewerten können. Ein sehr wichtiger Aspekt ist dabei, dass die Investitionen von WACKER in den nächsten Jahren nur noch etwa halb so hoch sein werden wie in der Vergangenheit. Nachdem die stark kapitalintensiven Wachstumsschritte der letzten Jahre im Wesentlichen abgeschlossen sind, beziehungsweise der Zeitplan dafür gestreckt wurde, werden die Investitionen bis 2017 unter dem Niveau der Abschreibungen erwartet. Die Präsentation zum Capital Markets Day 2013 steht unter [www.wacker.com/investor-relations](http://www.wacker.com/investor-relations) zum Download zur Verfügung.

G 1.1 Kursverlauf der WACKER-Aktie im 3. Quartal 2013 (indiziert auf 100)<sup>1</sup>



**G 1.2 Kursverlauf der WACKER-Aktie im Zeitraum 30.09.2010 bis 30.09.2013 (indiziert auf 100)\***



**T 1.1 Daten und Fakten zur WACKER-Aktie**

€	Q3 2013	9M 2013
Schlusskurs zum Beginn des Berichtszeitraums	58,95	50,86
Höchstkurs im Berichtszeitraum	78,92	78,92
Tiefstkurs im Berichtszeitraum	57,54	50,66
Schlusskurs zum Ende des Berichtszeitraums	72,95	72,95
Veränderung im Berichtszeitraum (%)	23,8	43,4
Durchschnittliches Handelsvolumen in Stück/Tag (Xetra)	115.848	145.748
Marktkapitalisierung zum Anfang des Berichtszeitraums (Mrd.) (ausstehende Aktien)	2,93	2,53
Marktkapitalisierung zum Ende des Berichtszeitraums (Mrd.) (ausstehende Aktien)	3,62	3,62
Ergebnis je Aktie (€)	0,09	0,45

Zum Ende des Berichtsquartals waren Leerverkäufe in der Aktie der Wacker Chemie AG in Höhe von 7,32 Prozent der ausgegebenen Aktien nach §30h WpHG gemeldet. Die größte Position umfasste 1,91 Prozent. Leerverkaufspositionen, die 0,5 Prozent der ausgegebenen Aktien überschreiten, sind im Unternehmensregister veröffentlicht ([www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)).

Weitere Angaben über die WACKER-Aktie – etwa zur Dividende, zur Aktionärsstruktur, zu den Banken und Investmenthäusern, die WACKER beobachten und bewerten, zu Analystenschätzungen oder zu den Veranstaltungen für Investoren und Analysten, die WACKER selbst ausrichtet oder besucht – finden sich im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 41 bis 46 sowie im Internet unter [www.wacker.com/investor-relations](http://www.wacker.com/investor-relations).

# Bericht zum 3. Quartal 2013

Juli bis September 2013

## Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

das abgelaufene Quartal ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich konjunkturelle und politische Rahmenbedingungen auf die Nachfragesituation in den für WACKER relevanten Märkten auswirken können und damit das Geschäft mit unseren Produkten und Dienstleistungen beeinflussen. Das gilt im positiven wie im negativen Sinne.

Eine einvernehmliche Lösung im Solarstreit zwischen China und der Europäischen Union über den Handel mit Photovoltaik-Komponenten ist zwar noch nicht endgültig besiegelt. Gleichwohl hat der gefundene Kompromiss das Vertrauen und die Zuversicht der Marktteilnehmer gestärkt und die Nachfrage nach unserem Polysilicium deutlich belebt. Die Solarbranche ist und bleibt zweifelsohne ein attraktiver Wachstumsmarkt, doch die Unwägbarkeiten und Herausforderungen in diesem Geschäft sind hoch.

Gleichzeitig bremst die nach wie vor schwache Konjunktur vor allem in Europa unser Chemiegeschäft. Die bestehenden Risiken für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft nähren die Zurückhaltung unserer Kunden bei ihren Bestellungen. Das umso mehr, als die Wachstumsraten in Schwellenländern wie China, Indien oder Brasilien zurückgehen und der Aufschwung in den westlichen Industrienationen nur langsam Fahrt aufnimmt. Das verschärft den Wettbewerb und bringt die Preise für viele Produktgruppen unter Druck.

Wir können uns diesen Einflüssen nicht entziehen. Aber es liegt bei uns selbst, wie wir mit diesen Herausforderungen umgehen und uns unter den gegebenen Umständen bewähren. Unsere aktuellen Programme, mit denen wir die Effizienz unserer Geschäftsprozesse verbessern und unsere Kosten senken, liefern dazu einen wichtigen Beitrag. Wir haben das Ziel, allein in diesem Jahr rund 200 Mio. € einzusparen. Auf dem Weg dorthin sind wir in den vergangenen drei Monaten weiter vorangekommen.

Unseren Unternehmenserfolg messen wir aber nicht nur an der Umsatzentwicklung und an unseren Margen. Operative Exzellenz bedeutet genauso, dass wir unserer Verantwortung für Sicherheit, Umwelt und Gesellschaft gerecht werden. Gerade für ein weltweit tätiges Chemieunternehmen wie WACKER gilt das in besonderer Weise. Der Anfang September neu erschienene Nachhaltigkeitsbericht von WACKER dokumentiert in überzeugender Weise, dass wir unsere Verpflichtung für Mensch und Umwelt ernst nehmen und dass wir hier in den vergangenen zwei Jahren erneut erhebliche Fortschritte gemacht haben.

Es bleibt unser wichtigstes Ziel, Ihr Unternehmen auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen auf einem guten Kurs zu halten.

München, den 31. Oktober 2013

Der Vorstand der Wacker Chemie AG

# Konzernzwischenlagebericht

## Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

### Weltwirtschaft bleibt auf moderatem Wachstumskurs, konjunkturelle Erholung in den Industriestaaten gewinnt an Dynamik.

Die Weltwirtschaft setzt ihren moderaten Wachstumskurs im 2. Halbjahr 2013 fort. Allerdings entwickeln sich die konjunkturellen Auftriebskräfte regional weiter sehr unterschiedlich und die finanzpolitischen Risiken bleiben hoch. In Industriestaaten wie den USA und Japan bleibt das Wirtschaftswachstum solide. Die Eurozone arbeitet sich langsam aus der Rezession heraus. In Schwellenländern wie China, Indien oder Brasilien schwächt sich die Konjunktur ab. Die dortigen Wachstumsraten sind aber nach wie vor deutlich höher als in den entwickelten Volkswirtschaften. Der innenpolitische Streit über den US-amerikanischen Staatshaushalt, ebenso wie die Unruhen und Konflikte in Ägypten sowie in Syrien bergen erhebliche Gefahren für die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur. Auch die europäische Finanz- und Schuldenkrise hat bislang nur wenig an Brisanz eingebüßt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner jüngsten Prognose seine Wachstumserwartungen für die Weltwirtschaft um 0,3 Prozentpunkte gesenkt. Der IWF rechnet nun für das Gesamtjahr 2013 mit einem Plus von 2,9 Prozent. Damit würde die weltweite Wirtschaftsleistung spürbar weniger zulegen als im Vorjahr (3,2 Prozent). In den Schwellenländern Asiens, Südamerikas und Osteuropas wird das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr voraussichtlich um 4,5 Prozent (2012: 4,9 Prozent) ansteigen. Für die Industrieländer erwartet der IWF ein Plus von 1,2 Prozent (2012: 1,5 Prozent).<sup>1</sup>

Das Wachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens wird sich im Jahr 2013 mit einem prognostizierten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 6,3 Prozent (2012: 6,4 Prozent) insgesamt etwas verlangsamen. China, Indien und die ASEAN-Staaten bleiben aber die wichtigsten Impulsgeber für die Weltwirtschaft. Für China erwartet der IWF in diesem Jahr einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 7,6 Prozent (2012: 7,7 Prozent). Die indische Wirtschaft soll um 3,8 Prozent (2012: 3,2 Prozent) wachsen. Deutlich niedrigere Wachstumsraten erwartet der IWF für das laufende Jahr in Lateinamerika (2,7 Prozent) sowie in den Ländern Mittel- und Osteuropas (2,3 Prozent).<sup>1</sup>

In Japan belebt die expansive Wirtschaftspolitik der Regierung weiter die heimische Wirtschaft. Dort wird das Bruttoinlandsprodukt nach Einschätzung des IWF in diesem Jahr um 2,0 Prozent (2012: 2,0 Prozent) zulegen.<sup>1</sup>

Für die USA rechnet der IWF im Gesamtjahr 2013 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,6 Prozent (2012: 2,8 Prozent).<sup>1</sup> Das deckt sich in etwa mit den Erwartungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die für die USA

<sup>1</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook: Transitions and Tensions, Washington, D.C., 08. Oktober 2013

ein Plus von 1,7 Prozent prognostiziert.<sup>1</sup> Trotz der Belastungen durch die staatliche Haushaltskrise stärken eine steigende Zahl an Beschäftigten und das wachsende Vermögen der Privathaushalte bislang die inländische Nachfrage und damit die Wirtschaftsleistung des Landes.

Der Euroraum hat im 2. Quartal 2013 die Phase der Rezession überwunden, wird aber für das Gesamtjahr 2013 mit –0,4 Prozent (2012: –0,6 Prozent) voraussichtlich ein rückläufiges Bruttoinlandsprodukt ausweisen.<sup>2</sup> Derzeit mehren sich die Anzeichen für eine wirtschaftliche Erholung in der Eurozone, die aber in den einzelnen Ländern noch sehr unterschiedlich verläuft. So ist aus den aktuellen Prognosen der OECD beispielsweise in Deutschland und Frankreich im 2. Halbjahr 2013 ein positiver konjunktureller Trend erkennbar und für das Gesamtjahr ein Plus beim Bruttoinlandsprodukt zu erwarten.<sup>1</sup> Spanien und Italien werden dagegen nach Einschätzung des IWF im laufenden Jahr in der Rezession bleiben.<sup>2</sup>

Eine robuste Inlandsnachfrage, getragen vom privaten Konsum sowie von Bau- und Ausstattungsinvestitionen, hat das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im 2. Quartal um 0,7 Prozent ansteigen lassen. Für die verbleibenden beiden Quartale des 2. Halbjahres 2013 rechnet die Bundesregierung mit einem moderateren Wachstumstempo.<sup>3</sup> Im Gesamtjahr 2013 wird das Wachstumsplus in Deutschland nach Einschätzung des IWF bei 0,5 Prozent (2012: 0,9 Prozent) liegen. Das deckt sich in etwa mit der Prognose der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute. Sie erwarten in ihrem Herbstgutachten, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 0,4 Prozent zulegen wird. Was die Perspektiven betrifft, sind die Konjunktexperten optimistisch. Sie sehen die deutsche Wirtschaft im Herbst 2013 am Beginn eines Aufschwungs.<sup>4</sup>

Die deutsche Chemieindustrie hat im 2. Quartal 2013 von einer steigenden Nachfrage im In- und Ausland profitiert. Nach Angaben des Verbandes der Chemischen Industrie (vci) konnte die Branche ihre Produktion gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,6 Prozent steigern. Allerdings waren die Preise für Chemieprodukte rückläufig. Deshalb hat sich der Umsatz im Jahresvergleich nur um 1,6 Prozent erhöht. Für das 2. Halbjahr erwartet der vci, dass sich das Chemiegeschäft weiter beleben wird. Im Gesamtjahr 2013 soll der Branchenumsatz bei etwas rückläufigen Preisen um ein Prozent auf 188,7 Mrd. € steigen.<sup>5</sup> Die Chemiebereiche des WACKER-Konzerns haben im Berichtsquartal in der Summe einen Umsatz erzielt, der in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und des Vorquartals lag. Der anhaltende Preisdruck, vor allem bei Standardprodukten, ein schwächer als erwartetes Mengenwachstum sowie ungünstige Wechselkurseffekte haben die Entwicklung im Chemiegeschäft gebremst.

Im Markt für Halbleiter erwarten die Branchenexperten der Marktforschungsgruppe Gartner im 2. Halbjahr 2013 einen Rückgang der Nachfrage nach Siliciumwafern. Der wesentliche Grund dafür ist der schwache Absatz bei Computern, Tablet-PCs und Smartphones. Für das Gesamtjahr geht Gartner davon aus, dass der weltweite Absatz nach verkaufter Fläche um 0,2 Prozent unter dem Wert des Vorjahres liegen wird. Im Juli 2013 hatten die Marktforscher noch ein Wachstum von 2,5 Prozent prognostiziert. Besonders deutlich soll der Absatz im Segment der 300 mm Wafer zurückgehen. Hier wird nach der jüngsten Gartner-Analyse das Minus im Gesamtjahr 2,3 Prozent betragen. Wegen des anhaltenden Preisdrucks bei den Siliciumscheiben sowie auf Grund des stärkeren Euro

<sup>1</sup> Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Interim Economic Assessment:

A moderate recovery in the advanced economies, but global growth is sluggish and risks remain, Paris, 03. September 2013

<sup>2</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook: Transitions and Tensions, Washington, D.C., 08. Oktober 2013

<sup>3</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Oktober 2013, Berlin, 25. September 2013

<sup>4</sup> Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2013,

Konjunktur zieht an – Haushaltsüberschüsse sinnvoll nutzen, Essen, 15./17. Oktober 2013

<sup>5</sup> Verband der Chemischen Industrie e.V., Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 2. Quartal 2013, Frankfurt, 04. September 2013



im Vergleich zum us-Dollar und zum japanischen Yen soll der weltweite Umsatz der Waferhersteller im Gesamtjahr 2013 auf 8,01 Mrd. us-Dollar sinken. Das wären 13,2 Prozent weniger als vor einem Jahr.<sup>1</sup> Im Halbleitergeschäft von WACKER hat Siltronic die Absatzmengen im Berichtsquartal sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum Vorquartal gesteigert. Der Umsatz hat jedoch preisbedingt das Niveau des 3. Quartals 2012 und des 2. Quartals 2013 nicht erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr kamen zusätzlich negative Währungseffekte zum Tragen.

Für die weltweite Solarindustrie haben sich die Perspektiven nach dem vorläufigen Ende des Handelsstreites zwischen China und der Europäischen Union aufgehellt. Allerdings wird eine endgültige Entscheidung über Strafzölle auf nach Europa importierte Solarprodukte aus China erst im Dezember getroffen. In ihrer Markteinschätzung vom Juli 2013 gehen die Analysten der Citigroup für das Gesamtjahr von einem Anstieg der weltweit neu installierten Photovoltaikleistung um mehr als 35 Gigawatt aus. Das entspricht einem Plus gegenüber dem Vorjahr von elf Prozent.<sup>2</sup> WACKER erwartet, dass die neu installierte Photovoltaikleistung in diesem Jahr zwischen 35 Gigawatt und 40 Gigawatt liegen wird. Während sich das Marktwachstum in Europa verlangsamt, ist in den USA und in Asien mit einer weiter steigenden Nachfrage zu rechnen. In Deutschland rechnen die Experten von Citi Research im laufenden Jahr mit einem Anstieg der installierten Solarleistung um 3,5 Gigawatt (2012: 7,6 Gigawatt). Für die USA gehen die Prognosen von einem Anstieg um 4 Gigawatt (2012: 3,3 Gigawatt) aus. In Asien bringt vor allem der Zubau in China (8 Gigawatt) und Japan (7 Gigawatt) die Branche weiter voran.<sup>1</sup> WACKER POLYSILICON konnte im 3. Quartal 2013 seine Absatzmengen deutlich steigern. Gleichzeitig waren aber die Preise für Silizium um etwa ein Drittel niedriger als vor einem Jahr. Deshalb blieb der Umsatz dieses Geschäftsbereichs im Berichtsquartal um gut 12 Prozent unter dem Vorjahreswert.

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns

**Positive Umsatzeffekte aus höheren Absatzmengen werden durch Preisdruck in vielen Segmenten gebremst.**

Der WACKER-Konzern hat im 3. Quartal 2013 Umsatzerlöse von 1.165,4 Mio. € (Vorjahr 1.200,9 Mio. €) erzielt. Das sind drei Prozent weniger als vor einem Jahr. Gegenüber dem Vorquartal (1.150,3 Mio. €) hat sich der Konzernumsatz um gut ein Prozent erhöht. Vor allem der Preisdruck in vielen Geschäftsfeldern hat die Umsatzentwicklung im Berichtsquartal spürbar zurückgehalten. Gegenüber dem Vorjahr haben zusätzlich Wechselkurseffekte aus dem schwächeren us-Dollar und Yen den Umsatz gemindert. Die zum Teil deutlich höheren Absatzmengen konnten das nicht vollständig ausgleichen. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 addieren sich die Umsatzerlöse von WACKER auf 3.392,0 Mio. € (Vorjahr 3.617,7 Mio. €). Das sind rund sechs Prozent weniger als im Vorjahr.

Die drei Chemiebereiche WACKER SILICONES, WACKER POLYMERS und WACKER BIOSOLUTIONS haben im 3. Quartal 2013 in der Summe einen Umsatz von 732,9 Mio. € (Vorjahr 746,2 Mio. €) erwirtschaftet. Das sind jeweils rund zwei Prozent weniger als im Vorjahr und im 2. Quartal 2013 (751,1 Mio. €). Die Absatzmengen im Chemiegeschäft sind im Berichtsquartal nicht so stark gewachsen wie erwartet. Sie waren insgesamt etwas höher als im Vorjahr und im Vorquartal. Das hat die besonders bei Standardprodukten zum Teil deutlich niedrigeren Preise aber nicht vollständig kompensiert. Auch die schwache Konjunktur in Europa sowie die im Vergleich zum Vorjahr ungünstige Entwicklung der Wechselkurse haben die Umsatzentwicklung der Chemiebereiche im Berichtsquartal beeinträchtigt.

<sup>1</sup> Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 3Q 13 Update, Stamford (USA), 17. September 2013

<sup>2</sup> Citi Research, Global demand: China-EU trade solution, London, 31. Juli 2013

WACKER SILICONES profitierte in den Monaten Juli bis September 2013 von einer guten Nachfrage bei Silikonkautschuk sowie bei Produkten für Industrieanwendungen und Medizintechnik. Auch bei pyrogenen Kieselsäuren waren die Absatzmengen hoch. Dank der Mengensteigerungen erreichte der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs im 3. Quartal 2013 trotz niedrigerer Preise nahezu den Wert des Vorjahres. Gegenüber dem Vorquartal ging der Umsatz preisbedingt um knapp zwei Prozent zurück.

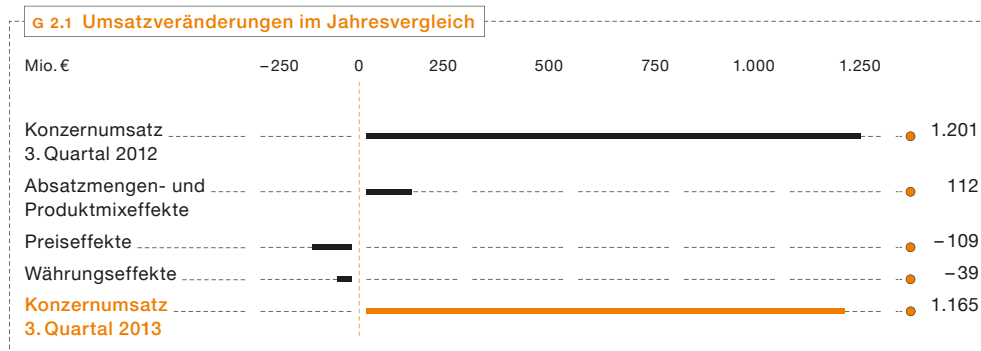
WACKER POLYMERS hat im Berichtsquartal rund fünf Prozent mehr Dispersionspulver abgesetzt als vor einem Jahr. Gut entwickelt hat sich auch das Geschäft mit Dispersionen für die Teppichindustrie. Gleichzeitig waren aber die Preise für Dispersionen und Dispersionspulver etwas niedriger als im 3. Quartal 2012 und im 2. Quartal 2013. Deshalb und auch auf Grund von negativen Währungseffekten blieb der Umsatz um jeweils rund drei Prozent unter den Werten aus dem Vorjahr und dem Vorquartal.

WACKER BIOSOLUTIONS blieb im 3. Quartal 2013 beim Umsatz leicht unter den Werten aus dem Vorjahr und dem Vorquartal. Höhere Absatzmengen konnten die etwas niedrigeren Preise für einige Produkte und den Effekt aus dem schwächeren us-Dollar nicht vollständig ausgleichen. Vor allem bei Cyclodextrinen und bei Polymeren für Kaugummirohmasse hat sich die Nachfrage gut entwickelt. Dagegen lag der Umsatz mit der Feinchemikalie Acetylaceton unter Vorjahr.

WACKER POLYSILICON hat im Berichtsquartal davon profitiert, dass sich China und die Europäische Union im Streit um den Handel mit Solarprodukten auf einen Kompromiss einigen konnten und China bislang keine Strafzölle auf europäisches Polysilicium verhängt hat. Beides hat den Marktteilnehmern Zuversicht gegeben und die Nachfrage nach Solarsilicium belebt. Der Geschäftsbereich hat im 3. Quartal 2013 deutlich mehr Polysilicium abgesetzt als im Vorquartal und im Vorjahr. Die Preise blieben im Zeitraum Juli bis September gegenüber dem 2. Quartal im Wesentlichen unverändert. Allerdings sind sie nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau. Sie lagen im Berichtsquartal rund ein Drittel unter Vorjahr. In der Summe waren die Umsatzerlöse von WACKER POLYSILICON im 3. Quartal 2013 um zwölf Prozent niedriger als vor einem Jahr, aber um 16 Prozent höher als im Zeitraum April bis Juni 2013.

Das Halbleitergeschäft von Siltronic hat sich in den Monaten Juli bis September 2013 weiterhin verhalten entwickelt. Die Absatzmengen bei Siliciumwafern fielen leicht höher aus als im Vorjahr und im Vorquartal. Gleichzeitig stehen aber die Preise nach wie vor unter Druck. Zudem haben ungünstige Wechselkurseffekte die Umsatzentwicklung gebremst. Im Vergleich zum 2. Quartal hat Siltronic den Gesamtumsatz in etwa stabil gehalten, lag aber preis- und währungsbedingt rund 16 Prozent unter Vorjahr.

Insgesamt haben im 3. Quartal 2013 Mengensteigerungen und positive Produktmix-Effekte den Konzernumsatz von WACKER im Jahresvergleich um etwa neun Prozent erhöht. Niedrige Preise in vielen Produktsegmenten haben den Umsatz dagegen um neun Prozent gemindert. Zusätzlich haben Währungseffekte im Zeitraum Juli bis September 2013 den Umsatz um drei Prozent geschmälert. Der Durchschnittskurs des Euro lag im Berichtsquartal bei 1,32 us-\$. Er hat damit seit dem 3. Quartal 2012 (1,25 us-\$) knapp sechs Prozent an Wert gewonnen. Verglichen mit dem Vorquartal (1,31 us-\$) hat sich der Euro nur unwesentlich verteuert. Die anhaltende Schwäche des japanischen Yen gegenüber dem Euro (3. Quartal 2013: 131 ¥, 3. Quartal 2012: 98 ¥, 2. Quartal 2013: 129 ¥) verschärft vor allem im Halbleitermarkt den Preisdruck. Der WACKER-Konzern hat im 3. Quartal 2013 rund 32 Prozent (Vorjahr 33 Prozent) seiner Umsätze in us-Dollar fakturiert. Damit bleibt der us-Dollar die Fremdwährung mit dem größten Einfluss auf das Geschäft des Unternehmens.



### Auslastung der Produktionskapazitäten auf hohem Niveau

Als Folge der insgesamt guten Nachfrage- und Absatzsituation waren die Produktionsanlagen von WACKER im 3. Quartal 2013 in allen Geschäftsbereichen gut ausgelastet. Gegenüber dem Vorquartal ist die Auslastung in verschiedenen Segmenten nochmals gestiegen. Die Anlagen von WACKER SILICONES liefen im Berichtszeitraum annähernd mit Volllast. WACKER POLYMERS meldete eine Auslastung seiner Dispersions- und Pulverproduktion von durchschnittlich rund 80 Prozent. Bei WACKER POLYSILICON hat sich dank der lebhaften Kundennachfrage die Auslastung der Produktion im Verlauf des Berichtsquartals wieder spürbar erhöht. Gegen Ende September liefen die Anlagen annähernd mit Volllast. Die Anlagen von Siltronic liefen im Berichtsquartal je nach Scheibendurchmesser mit durchschnittlich 80 Prozent bis über 90 Prozent ihrer Kapazität.

Wie sich die fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2013 im Einzelnen entwickelt haben, ist im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ dieses Zwischenberichtes ab Seite 37 ausführlich dargestellt.

### Mäßige Konjunktur und teilweise zunehmender Preisdruck bremsen den Geschäftsverlauf in den großen Absatzregionen von WACKER

Im 3. Quartal 2013 lagen die Umsätze von WACKER in allen Regionen der Welt unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Dafür gibt es unterschiedliche Gründe. Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Preise für Polysilicium und Halbleiterwafer haben vor allem das Geschäft in Asien und in der Region Amerikas gebremst. In den USA hat darüber hinaus der schwächere us-Dollar die Umsatzentwicklung zurückgehalten. In Europa hat die schwache Konjunktur eine positivere Umsatzentwicklung verhindert. In der Solarindustrie macht sich zunehmend bemerkbar, dass Europa als bislang wichtigster Absatzmarkt für Photovoltaikanlagen seinen Zenit überschritten hat. Hier findet das stärkste Wachstum künftig in Asien und in den USA statt. Im Vergleich zum 2. Quartal 2013 hat WACKER vor allem dank höherer Absatzmengen seine Umsätze in Asien und Deutschland leicht gesteigert und in der Region Amerikas das Niveau des Vorquartals gehalten. In der Region Europa sowie in den „Übrigen Regionen“ fielen die Umsätze dagegen etwas niedriger aus als von April bis Juni.

Asien war auch im 3. Quartal 2013 der mit Abstand bedeutendste Absatzmarkt für den WACKER-Konzern. Das Unternehmen erzielte in dieser Region rund 40 Prozent (Vorjahr 40 Prozent) seines Gesamtumsatzes. Mit 470,3 Mio. € (Vorjahr 481,5 Mio. €) fielen die Umsatzerlöse in Asien gut zwei Prozent niedriger aus als vor einem Jahr. Die Chemiebereiche WACKER POLYMERS und WACKER BIOSOLUTIONS haben ihren Umsatz in der Region weiter ausgebaut. Bei WACKER SILICONES lag der Umsatz nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. WACKER POLYSILICON konnte dank der stark gestiegenen Absatzmengen das geringere Preisniveau mehr als ausgleichen und seinen Umsatz in Asien steigern. Dagegen haben vor allem die deutlich niedrigeren Preise das Halbleitergeschäft von Siltronic in der Region beeinträchtigt. Zudem drückt der schwache Yen das Preisniveau für Siliciumwafer. Gegenüber dem Vorquartal (448,3 Mio. €) hat WACKER den Konzernumsatz in Asien um rund fünf Prozent gesteigert. Für den gesamten Neun-Monats-

Zeitraum Januar bis September summieren sich die Umsatzerlöse des WACKER-Konzerns in der Region Asien auf 1.353,3 Mio. € (Vorjahr 1.457,9 Mio. €). Das ist ein Minus von rund sieben Prozent.

In der Region Europa hat WACKER in den drei Monaten Juli bis September 2013 Umsätze von 279,6 Mio. € (Vorjahr 282,2 Mio. €) erzielt. Das ist knapp ein Prozent weniger als im Vorjahr. Die drei Chemiebereiche WACKER SILICONES, WACKER POLYMERS und WACKER BIO-SOLUTIONS konnten in der Summe ihren Umsatz in Europa leicht ausbauen. Dagegen lag das Geschäft mit Halbleiterwafern und Solarsilicium deutlich unter den jeweiligen Vorjahreswerten. Der Hauptgrund dafür sind niedrigere Preise. Darüber hinaus war die Marktsituation im Berichtsquartal weiterhin maßgeblich von der schwachen Konjunktur geprägt. In vielen Ländern Europas ist das Bruttoinlandsprodukt nach wie vor rückläufig. Gegenüber dem 2. Quartal 2013 (289,2 Mio. €) ist der Konzernumsatz in der Region um gut drei Prozent zurückgegangen. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres summieren sich die Umsätze von WACKER in Europa auf 825,5 Mio. € (Vorjahr 850,7 Mio. €). Das sind drei Prozent weniger als vor einem Jahr.

In Deutschland beliefen sich die Umsatzerlöse von WACKER im 3. Quartal 2013 auf 170,2 Mio. € (Vorjahr 172,2 Mio. €). Das ist knapp ein Prozent weniger als vor einem Jahr, aber gut drei Prozent mehr als im Vorquartal (164,7 Mio. €). Hier machte sich unter anderem bemerkbar, dass sich die Wirtschaft in Deutschland im europäischen Vergleich verhältnismäßig positiv entwickelt hat. Im gesamten Zeitraum Januar bis September 2013 hat WACKER in Deutschland einen Umsatz von 494,8 Mio. € (Vorjahr 529,8 Mio. €) erzielt. Das ist ein Rückgang um sieben Prozent.

In der Region Amerikas blieben die Umsätze des WACKER-Konzerns von Juli bis September 2013 mit 202,1 Mio. € (Vorjahr 219,9 Mio. €) um acht Prozent unter Vorjahr. Deutlich niedrigere Umsätze mit Halbleiterwafern hatten den größten Anteil an diesem Rückgang. Währungseffekte haben die Umsatzentwicklung ebenfalls spürbar gebremst. Gegenüber dem 2. Quartal 2013 (201,9 Mio. €) blieb der Umsatz stabil. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres summieren sich die Umsätze in der Region Amerikas auf 587,7 Mio. € (Vorjahr 651,6 Mio. €). Das sind knapp zehn Prozent weniger als vor einem Jahr.

Der Umsatz von WACKER in den unter „Übrige Regionen“ zusammengefassten Märkten belief sich im 3. Quartal 2013 auf 43,2 Mio. € nach 45,1 Mio. € im 3. Quartal 2012 und 46,2 Mio. € im 2. Quartal 2013. Von Januar bis September 2013 belaufen sich die Umsatzerlöse in den „Übrigen Regionen“ auf 130,7 Mio. € (Vorjahr 127,7 Mio. €).

In der Summe erwirtschaftete der WACKER-Konzern im 3. Quartal 2013 rund 85 Prozent (Vorjahr 86 Prozent) seiner Umsätze mit Kunden außerhalb von Deutschland.

T 2.1 Konzernumsatz nach Regionen							
Mio. €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012	Veränderung in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Asien .....	470,3	481,5	-2	1.353,3	1.457,9	-7	40
Übriges Europa .....	279,6	282,2	-1	825,5	850,7	-3	24
Deutschland .....	170,2	172,2	-1	494,8	529,8	-7	15
Amerikas .....	202,1	219,9	-8	587,7	651,6	-10	17
Übrige Regionen .....	43,2	45,1	-4	130,7	127,7	2	4
<b>Gesamtumsatz .....</b>	<b>1.165,4</b>	<b>1.200,9</b>	<b>-3</b>	<b>3.392,0</b>	<b>3.617,7</b>	<b>-6</b>	<b>100</b>

Weiterführende Aussagen zu den Geschäfts- und Wachstumspotenzialen in den relevanten Märkten sowie zu den jeweiligen Markt- und Wettbewerbspositionen der Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns enthält der Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 49 bis 52. Die dort beschriebenen Verhältnisse haben sich auch im 3. Quartal 2013 nicht wesentlich verändert.

### **Kosten für Rohstoffe und Energie in der Summe kaum verändert**

Die Preise für Energie und die wesentlichen Rohstoffe für WACKER haben sich im 3. Quartal 2013 sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum Vorquartal in der Summe nur geringfügig verändert. Siliciummetall war im Berichtsquartal um etwa acht Prozent günstiger als vor einem Jahr. Im Vergleich zum 2. Quartal 2013 war das Preisniveau nahezu unverändert. Methanol hingegen hat sich im Vergleich zum 3. Quartal 2012 um elf Prozent verteuert. Bei Ethylen und Vinylacetatmonomer (VAM) stieg der Preis binnen Jahresfrist um etwa ein Prozent. Gegenüber dem Vorquartal haben sich Ethylen und VAM um zwei Prozent beziehungsweise um gut drei Prozent verbilligt. Silicium und Methanol bewegten sich auf dem Preisniveau des Vorquartals. Die Preise für Erdgas und Strom in Deutschland sind etwas gesunken. Erdgas war im 3. Quartal 2013 rund zehn Prozent günstiger als vor einem Jahr, Strom hat sich im Jahresvergleich um acht Prozent verbilligt. Gegenüber dem Zeitraum April bis Juni 2013 war Strom um rund drei Prozent günstiger. Der Preis für Erdgas blieb in etwa auf dem Niveau des Vorquartals. Insgesamt haben Preisveränderungen bei Rohstoffen und Energie das Ergebnis des WACKER-Konzerns im Zeitraum Juli bis September 2013 leicht positiv beeinflusst.

### **Niedrige Preise für Solarsilicium schmälern das Ergebnis – EBITDA-Marge des 3. Quartals 2013 beträgt 14,4 Prozent**

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich im 3. Quartal 2013 auf 167,9 Mio. € (Vorjahr 206,1 Mio. €). Das sind knapp 19 Prozent weniger als vor einem Jahr und knapp elf Prozent weniger als im Vorquartal (188,2 Mio. €). Die EBITDA-Marge liegt bei 14,4 Prozent nach 17,2 Prozent im 3. Quartal 2012 und 16,4 Prozent im 2. Quartal 2013. Vor allem das nach wie vor niedrige Preisniveau für Polysilicium hat die Ergebnisentwicklung von WACKER im Berichtsquartal gebremst. Im EBITDA des Berichtsquartals sind 13,2 Mio. € an einbehaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen aus aufgelösten Verträgen mit Polysiliciumkunden enthalten. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 errechnen sich ein Konzern-EBITDA von 520,6 Mio. € (Vorjahr 661,5 Mio. €) und eine EBITDA-Marge von 15,3 Prozent (Vorjahr 18,3 Prozent).

Das EBITDA von WACKER POLYSILICON fiel im Berichtsquartal um knapp 41 Prozent geringer aus als vor einem Jahr. Der Hauptgrund dafür sind die niedrigen Preise für Solarsilicium. Sie lagen um etwa ein Drittel unter dem Niveau des Vorjahres. Auch der Verkauf von Solarsilicium aus Vorratsbeständen und die gegenüber dem Vorquartal niedrigere Produktionsleistung haben das Ergebnis gemindert. Außerdem hat WACKER POLYSILICON im Berichtsquartal weniger Vorauszahlungen und Schadenersatzleistungen aus aufgelösten Verträgen vereinnahmt als im Zeitraum April bis Juni 2013. Aus diesen Gründen blieb das EBITDA des Geschäftsbereichs um knapp 27 Prozent unter dem Wert aus dem Vorquartal, obwohl die Preise im Quartalsvergleich auf gleichem Niveau geblieben sind.

Die Preise für Siliciumwafer waren im Zeitraum Juli bis September 2013 um rund 15 Prozent niedriger als vor einem Jahr. Dennoch hat Siltronic im 3. Quartal 2013 ein positives EBITDA erwirtschaftet. Hier zeigen sich die Anstrengungen, die Siltronic unternommen hat, um die Herstellungskosten zu senken und die Produktion stärker auszulasten. Wegen des fortgesetzten Preisdrucks sowie auf Grund von ungünstigen Wechselkurseffekten blieb das EBITDA von Siltronic aber um jeweils gut vier Mio. € unter den Werten aus dem Vorjahr und dem Vorquartal.

Das EBITDA der drei Chemiebereiche WACKER SILICONES, WACKER POLYMERS und WACKER BIOSOLUTIONS lag mit 109,6 Mio. € (Vorjahr 113,4 Mio. €) in der Summe um gut drei Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Gegenüber dem Vorquartal (116,6 Mio. €) beträgt der Rückgang rund sechs Prozent. Der Hauptgrund dafür sind niedrigere Preise für einige Produktgruppen, vor allem im Standardbereich. Auch ungünstige Wechselkurseffekte spielten eine Rolle.

WACKER wendet in diesem Geschäftsjahr erstmals den neuen Rechnungslegungsstandard „IAS 19 revised“ an, der die Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen regelt. Das wirkt sich in geringem Umfang auch auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus. Entsprechend den Vorschriften sind die Ergebniszahlen der Vorjahresquartale angepasst worden. Die Abweichungen von den im vergangenen Jahr veröffentlichten Zahlen liegen jeweils in der Größenordnung von ein bis drei Mio. € pro Quartal. Im Konzernanhang dieses Zwischenberichts sind die Änderungen unter „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ ab Seite 69 ausführlich dargestellt.

Wie sich die Ertragskraft in jedem der fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2013 genau entwickelt hat und welche Einflussfaktoren hierfür jeweils bestimmend waren, wird im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ dieses Zwischenberichtes ab Seite 37 erläutert.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im Zeitraum Juli bis September 2013 auf 35,1 Mio. € (Vorjahr 72,5 Mio. €). Die oben beschriebenen Faktoren sind für diesen Rückgang verantwortlich. Die EBIT-Marge liegt entsprechend bei 3,0 Prozent (Vorjahr 6,0 Prozent). Im 2. Quartal 2013 hatte WACKER ein EBIT von 52,5 Mio. € erwirtschaftet und eine EBIT-Marge von 4,6 Prozent erzielt. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 errechnet sich ein Konzern-EBIT von 119,8 Mio. € (Vorjahr 268,3 Mio. €). Damit ergibt sich eine EBIT-Marge von 3,5 Prozent (Vorjahr 7,4 Prozent).

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Berichtszeitraum entspricht weitgehend den Erwartungen

Die Umsatzerlöse und die Ergebnissituation des WACKER-Konzerns haben sich im Berichtsquartal insgesamt so entwickelt, wie der Vorstand das bei der Vorlage des Berichts zum 2. Quartal 2013 erwartet hatte. Gewisse Abweichungen gab es in den einzelnen Segmenten. So ist der Preisdruck im Chemiegeschäft etwas stärker ausgefallen als noch zur Jahresmitte erwartet. Die in der Summe leicht gestiegenen Absatzmengen der Chemiebereiche konnten das nicht vollständig ausgleichen. Andererseits hat der Kompromiss im Solarstreit zwischen China und der Europäischen Union die Nachfrage nach Polysilicium deutlicher belebt als WACKER das Anfang Juli vermutet hatte. WACKER POLYSILICON hat im 3. Quartal 2013 deutlich mehr Polysilicium abgesetzt als im Vorquartal – allerdings zu weiterhin sehr niedrigen Preisen. Im Halbleitergeschäft haben sich Nachfrage und Preissituation im Wesentlichen im Einklang mit den Erwartungen des Unternehmens entwickelt. Die Investitionen waren im Berichtsquartal wie vorhergesagt weniger als halb so hoch wie vor einem Jahr. Auch die Rohstoffkosten haben sich so entwickelt wie zum Beginn des 3. Quartals erwartet. Die Maßnahmen, die WACKER in seinen Geschäftsbereichen eingeleitet hat, um die Kosten zu senken, gingen im Berichtsquartal wie geplant voran.

### Das Ergebnis je Aktie des 3. Quartals beträgt 0,09 €

Der WACKER-Konzern hat von Juli bis September 2013 ein Periodenergebnis von 5,4 Mio. € (Vorjahr 28,8 Mio. €) erwirtschaftet. Damit ergibt sich für das 3. Quartal 2013 ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,09 € (Vorjahr 0,54 €). Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 summiert sich das Periodenergebnis auf 25,6 Mio. € (Vorjahr 131,7 Mio. €). Zusätzlich zu den bereits erläuterten Faktoren haben sich im Periodenergebnis eine vergleichsweise hohe Steuerquote sowie die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Zinsaufwendungen ausgewirkt. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres auf 0,45 € (Vorjahr 2,60 €).

### Fokussierte Investitionen in strategische Wachstumsprojekte

Im 3. Quartal 2013 hat der WACKER-Konzern 98,2 Mio. € (Vorjahr 291,4 Mio. €) in den Ausbau seiner Produktionsanlagen investiert. Das sind projektbedingt rund 66 Prozent weniger als im Vorjahr. Gegenüber dem Vorquartal (131,3 Mio. €) sind die Investitionen um rund 25 Prozent zurückgegangen. Hier zeigt sich, dass WACKER die kapitalintensiven Großinvestitionen in neue Anlagen für Vorprodukte im Wesentlichen abgeschlossen beziehungsweise gestreckt hat. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 addieren sich die Investitionen auf 350,7 Mio. € (Vorjahr 722,4 Mio. €).

Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit stand unverändert der Aufbau des neuen Polysiliciumstandortes Charleston im us-Bundesstaat Tennessee. Gut die Hälfte der Investitionen des Konzerns ging im Berichtsquartal in dieses Vorhaben. Die Anlagen sollen voraussichtlich Mitte des Jahres 2015 fertiggestellt sein. Am chinesischen Standort Nanjing errichtet WACKER derzeit eine neue Anlage zur Herstellung von Polyvinylacetat-Festharzen. Sie hat eine Jahreskapazität von 20.000 Tonnen. Der Bau soll gegen Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. WACKER will mit den neuen Kapazitäten die steigende Nachfrage seiner Kunden in Asien begleiten.

### Netto-Cashflow klettert im 3. Quartal 2013 auf 165 Mio. €

WACKER hat im 3. Quartal 2013 einen Netto-Cashflow in Höhe von 164,7 Mio. € (Vorjahr –90,4 Mio. €) erwirtschaftet. Der deutliche Anstieg ist das Ergebnis der niedrigeren Investitionen und höherer Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft, unter anderem durch den Abbau von Vorräten bei Polysilicium. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 beträgt der Netto-Cashflow 190,8 Mio. € (Vorjahr –294,9 Mio. €). Die Nettofinanzschulden haben sich im Verlauf des Berichtsquartals um gut 130 Mio. € verringert. Zum Stichtag 30. September 2013 betragen sie 688,1 Mio. € (30. Juni 2013: 820,0 Mio. €). Zum Ende des 3. Quartal 2012 waren die Nettofinanzschulden bei 411,3 Mio. € gestanden.

Weitere Details zur Entwicklung des Cashflow werden im Abschnitt „Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage“ ab Seite 35 dieses Zwischenberichts erläutert.

### Forschung und neue Produkte mit Fokus auf Anwendernutzen

Von Juli bis September 2013 hat der WACKER-Konzern für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten 40,6 Mio. € (Vorjahr 42,0 Mio. €) aufgewendet. Für den Neun-Monats-Zeitraum summieren sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 122,8 Mio. € (Vorjahr 129,0 Mio. €).

Im 3. Quartal 2013 haben die Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns der Fachöffentlichkeit eine Reihe von Innovationen und verschiedene hochwertige Produkte für vielfältige Anwendungsbereiche vorgestellt. Einige Beispiele:

- Auf der Messe „Institute of Food Technologists Annual Meeting & Food Expo 2013“, die Mitte Juli 2013 in Chicago stattfand, hat WACKER mit CAVAMAX® W6 Alpha-Cyclodextrin einen neuartigen vegetarischen Stabilisator für Lebensmittelanwendungen wie Kuchenglasuren ohne Hartfette oder eifreie Confiseriefüllungen vorgestellt. Als wasserlöslicher Ballaststoff hat Alpha-Cyclodextrin einen nachweislich positiven Effekt auf Blutzuckerwerte und kann den Blutzuckeranstieg nach Mahlzeiten reduzieren.
- Mitte September stellte WACKER im brasilianischen São Paulo auf der Fachmesse ABRAFATI 2013 zwei neue Dispersionen auf der Basis von Vinylacetat und Ethylen als Bindemittel vor, die für anspruchsvolle Klebstofflösungen geeignet sind. Mit VINNAPAS® EP6300 und VINNAPAS® EP7000 lassen sich leistungsfähige wasserbasierte Klebstoffe formulieren, die ein breites Einsatzspektrum haben. Es reicht von der Verklebung von Papieretiketten auf Plastikflaschen bis hin zu Bau- und Bodenanwendungen. Beide Produkte verzichten auf den Einsatz von Alkylphenolethoxylaten (APEO).

--- Mitte Oktober stand die 19. Internationale Messe für Kunststoff und Kautschuk „K 2013“ in Düsseldorf im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit einer breiten Fachöffentlichkeit. WACKER präsentierte dort eine Reihe von innovativen Produkten für seine Kunden. Zum Ausstellungsprogramm zählten unter anderem das Bindemittel VINNEX® für die nächste Generation von Biokunststoffen, hochtransparente Flüssigsilicone aus der Produktreihe LUMISIL® für optische Elemente sowie besonders hitzebeständige Silicone für den Automobilbau.

Die Aktivitäten und Schwerpunkte der zentralen Konzernforschung sowie die Forschungs- und Entwicklungsfelder der einzelnen Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns sind im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 95 bis 102 ausführlich beschrieben. An den dort dargestellten Zielen und Schwerpunkten hat sich im 3. Quartal 2013 nichts Wesentliches geändert.

### **Neuer Nachhaltigkeitsbericht von WACKER erfüllt Top-Standards**

Anfang September hat die Wacker Chemie AG ihren neuen Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2011 und 2012 veröffentlicht. Der Bericht, der erstmals – auch zum Schutz der Umwelt – als eine reine Onlineversion zur Verfügung steht, erfüllt die Leitlinien G3 der Global Reporting Initiative (GRI) vollständig. Die GRI hat den Report geprüft und ihn mit der höchsten Berichtskategorie A bewertet. Mit seinem neuen Nachhaltigkeitsbericht informiert WACKER seine Zielgruppen und die breite Öffentlichkeit umfassend über seine Nachhaltigkeitsarbeit. Gegenüber dem letzten Report hat WACKER seine Berichterstattung weiter ausgebaut. So finden sich in dem Bericht unter anderem konkrete Energieziele sowie Zahlen zum indirekten Energieverbrauch. Aus den Fakten und Zahlen des Nachhaltigkeitsberichts wird deutlich: WACKER hat auf vielen Gebieten, die für nachhaltiges Wirtschaften von Bedeutung sind, große Fortschritte gemacht. So hat das Unternehmen zum Beispiel seinen spezifischen Energieverbrauch seit dem Jahr 2007 um 22 Prozent gesenkt.

Der Onlinebericht ist unter [www.wacker.com/nachhaltigkeitsbericht](http://www.wacker.com/nachhaltigkeitsbericht) in deutscher und englischer Sprache abrufbar. Unter [www.wacker.com/nachhaltigkeit](http://www.wacker.com/nachhaltigkeit) steht der Bericht außerdem als druckbare PDF-Datei zum Herunterladen bereit.

### **WACKER schließt Phase-2-Registrierung im Rahmen des europäischen REACH-Prozesses erfolgreich ab**

Im Juli 2013 hat WACKER weitere 67 Substanzen gemäß der europäischen Chemikalienverordnung REACH registrieren lassen. Die dafür erforderlichen Stoffdossiers wurden bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in Helsinki, Finnland, fristgerecht eingereicht. Damit sind jetzt etwa die Hälfte der einzureichenden Stoffdossiers bei der Chemikalienagentur registriert. Auf diese Weise stellt WACKER sicher, dass diese Stoffe und die daraus hergestellten Produkte weiterhin an allen WACKER-Standorten innerhalb der EU produziert und in andere EU-Länder eingeführt werden können.

### **Impulse für Innovation und Forschergeist in allen Altersstufen**

Mit dem diesjährigen „Alexander Wacker Innovationspreis“ wurde Ende Juli 2013 ein Projektteam der Siltronic ausgezeichnet, das einen neuartigen Prozess zur Herstellung von Siliciumwafern entwickelt hat. Der sogenannte granulare Float-Zone-Prozess stellt eine Weiterentwicklung des herkömmlichen Float-Zone-Verfahrens dar und eröffnet technologisch interessante Perspektiven für spezielle Wafer, auf denen Hochleistungsbauelemente hergestellt werden. Der mit 10.000 € dotierte Innovationspreis war in diesem Jahr in der Kategorie Prozessinnovation ausgeschrieben worden.

Unter dem Motto „CHEM<sub>2</sub>DO“ hat WACKER Anfang Juli seinen neuen Schulversuchskoffer vorgestellt. Schüler der Mittel- und Oberstufe können insgesamt acht chemische Experimente mit Siliconen und Cyclodextrinen durchführen. Chemielehrer, die die Versuche



einsetzen möchten, werden bundesweit in Kooperation mit den Lehrerfortbildungszentren der Gesellschaft Deutscher Chemiker geschult. Der Koffer ist für die Schulen kostenlos. WACKER will mit dem Schulversuchskoffer junge Menschen für Chemie interessieren und Chemielehrer mit fundierten Materialien zu innovativen Werkstoffen unterstützen.

#### **Zahl der Mitarbeiter im Berichtszeitraum leicht gesunken**

Die Zahl der Beschäftigten des WACKER-Konzerns ist im 3. Quartal 2013 um ein Prozent zurückgegangen. Zum Stichtag 30. September 2013 waren im Unternehmen weltweit 16.074 (30.06.2013: 16.203) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Im Vergleich zum Vorjahr (30.09.2012: 16.433) hat sich die Zahl der Beschäftigten um zwei Prozent verringert.

An den WACKER-Standorten in Deutschland waren zum Stichtag 30. September 2013 12.399 (30.06.2013: 12.501) Beschäftigte tätig. An den internationalen Standorten waren 3.675 (30.06.2013: 3.702) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Für detaillierte Informationen zur Organisation und Struktur der Wacker Chemie AG sowie zu den Zielen und Strategien des Unternehmens verweisen wir auf das Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ auf den Seiten 49 bis 62 des Geschäftsberichts 2012. Die dort beschriebenen Grundsätze, Leitlinien und Prozesse haben sich im Berichtszeitraum nicht maßgeblich verändert und sind nach wie vor gültig.

# Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/ Ertragslage

01. Januar bis 30. September 2013

T 2.2 Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung						
Mio. €	Q3 2013	Q3 2012*	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012*	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.165,4</b>	1.200,9	-3,0	<b>3.392,0</b>	3.617,7	-6,2
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>167,9</b>	209,6	-19,9	<b>473,2</b>	668,1	-29,2
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	-132,9	-136,5	-2,6	-398,2	-420,3	-5,3
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	7,9	-0,9	n.a.	70,6	25,3	>100
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>42,9</b>	72,2	-40,6	<b>145,6</b>	273,1	-46,7
Beteiligungsergebnis	-7,8	0,3	n.a.	-25,8	-4,8	>100
<b>EBIT</b>	<b>35,1</b>	72,5	-51,6	<b>119,8</b>	268,3	-55,3
Finanzergebnis	-23,4	-14,8	58,1	-59,1	-42,9	37,8
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>11,7</b>	57,7	-79,7	<b>60,7</b>	225,4	-73,1
Ertragsteuern	-6,3	-28,9	-78,2	-35,1	-93,7	-62,5
<b>Periodenergebnis</b>	<b>5,4</b>	28,8	-81,3	<b>25,6</b>	131,7	-80,6
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	4,6	26,8	-82,8	22,3	129,4	-82,8
auf andere Gesellschafter entfallend	0,8	2,0	-60,0	3,3	2,3	43,5
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)</b>	<b>0,09</b>	0,54	-83,3	<b>0,45</b>	2,60	-82,7
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-
<b>Überleitung zum EBITDA</b>						
<b>EBIT</b>	<b>35,1</b>	72,5	-51,6	<b>119,8</b>	268,3	-55,3
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	132,8	133,6	-0,6	400,8	393,2	1,9
<b>EBITDA</b>	<b>167,9</b>	206,1	-18,5	<b>520,6</b>	661,5	-21,3

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

Im 3. Quartal 2013 hat WACKER unter anhaltend schwierigen konjunkturellen und branchenbedingten Rahmenbedingungen den Konzernumsatz im Vergleich zum Vorquartal weiter gesteigert und blieb nur knapp unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen des Vorquartals und des Vorjahres hat das Unternehmen aber nicht erreicht. Insbesondere bei WACKER POLYSILICON ist das EBITDA im Quartals- und Jahresvergleich zurückgegangen. Seinen Gesamtumsatz hat der Geschäftsbereich aber gegenüber dem 2. Quartal 2013 spürbar ausgebaut, weil die Kunden von WACKER POLYSILICON positiv auf den Kompromiss im Solarstreit zwischen der Europäischen Union und China reagiert haben. Sie nahmen von Juli bis September deutlich mehr Polysilicium ab als im Vorquartal. Allerdings ist das Preisniveau nach wie vor sehr niedrig. Siltronic blieb auf Grund des anhaltenden Preisdrucks bei Halbleiterwafern und wegen ungünstiger Währungseffekte sowohl beim Umsatz als auch beim EBITDA unter Vorquartal und Vorjahr. Die drei Chemiebereiche haben in der Summe ihren Umsatz sowohl im

Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem Vorquartal knapp gehalten. Im EBITDA blieben sie aber unter den Werten des 3. Quartals 2012 und des 2. Quartals 2013. Der Hauptgrund dafür sind niedrigere Preise für einige Produktgruppen, vor allem im Standardbereich.

#### Umsatz liegt mit 1,17 Mrd. € um drei Prozent unter dem Vorjahr

WACKER hat im Berichtsquartal seinen Konzernumsatz im Vergleich zum 2. Quartal 2013 weiter ausgebaut. Er belief sich auf 1.165,4 Mio. € (2. Quartal 2013: 1.150,3 Mio. €). Das ist ein Plus von einem Prozent. Das Niveau des 3. Quartals 2012 (1.200,9 Mio. €) hat der Konzern nicht erreicht. Der Umsatz blieb um drei Prozent unter dem Vorjahreswert. Deutlich niedrigere Preise für Solarsilicium und Halbleiterwafer sind der Hauptgrund dafür, dass der Konzernumsatz geringer ausfiel als im Vorjahr. Auch die Chemiebereiche verzeichneten geringfügig niedrigere Umsätze als im 3. Quartal 2012. Für den Neun-Monats-Zeitraum summierte sich der Umsatz auf 3.392,0 Mio. € (Vorjahr 3.617,7 Mio. €). Das ist ein Rückgang von sechs Prozent.

Die einzelnen Geschäftsbereiche haben sich im Berichtsquartal unterschiedlich entwickelt. Dafür gibt es verschiedene Ursachen:

In den Chemiebereichen haben sich die Absatzmengen erhöht. Gleichzeitig sanken die Preise. Auch der im Vergleich zum Vorjahr starke Euro hat die Umsatzentwicklung gebremst. WACKER SILICONES hat im 3. Quartal 2013 einen Gesamtumsatz von 429,4 Mio. € (Vorjahr 432,1 Mio. €) erzielt und hat damit das Niveau des Vorjahres nahezu erreicht. Im Vergleich zum Vorquartal (437,2 Mio. €) ist der Umsatz um knapp zwei Prozent zurückgegangen. Für den Neun-Monats-Zeitraum summiert sich der Umsatz dieses Geschäftsbereichs auf 1.268,7 Mio. € (Vorjahr 1.256,0 Mio. €). Das ist ein Plus von einem Prozent. WACKER POLYMERS erzielte im Berichtsquartal einen Umsatz von 265,4 Mio. € (Vorjahr 274,0 Mio. €). Das sind rund drei Prozent weniger als im 3. Quartal 2012 und im 2. Quartal 2013 (273,4 Mio. €). Für den Zeitraum Januar bis September 2013 ergab sich ein Umsatz von 765,5 Mio. € (Vorjahr 783,9 Mio. €). Das ist ein Rückgang von gut zwei Prozent. Der Gesamtumsatz von WACKER BIOSOLUTIONS belief sich im Berichtsquartal auf 38,1 Mio. € (Vorjahr 40,1 Mio. €). Der Geschäftsbereich blieb damit um jeweils rund zwei Mio. € unter den Werten des Vorjahres und des Vorquartals (40,5 Mio. €). Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 erzielte WACKER BIOSOLUTIONS Umsätze von 119,1 Mio. € (Vorjahr 121,4 Mio. €).

WACKER POLYSILICON hat im 3. Quartal 2013 einen Umsatz von 235,7 Mio. € (Vorjahr 269,1 Mio. €) erzielt. Das ist ein Rückgang von zwölf Prozent. Im Vergleich zum Vorquartal (203,3 Mio. €) hat der Geschäftsbereich seinen Umsatz um 16 Prozent gesteigert. Der im Vorquartal eskalierte Streit zwischen der Europäischen Union und China im Zusammenhang mit Strafzöllen auf chinesische Photovoltaikanlagen wurde Ende Juli zumindest vorläufig beigelegt. Insbesondere im August und September ist deshalb die Nachfrage nach Polysilicium spürbar gewachsen. Gleichzeitig hat sich der Preis für Polysilicium im Vergleich zum Vorquartal auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Für die ersten drei Quartale des Jahres 2013 ergibt sich ein Umsatz von 674,4 Mio. € (Vorjahr 922,5 Mio. €). Das sind knapp 27 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Siltronic erwirtschaftete im 3. Quartal 2013 einen Umsatz von 197,1 Mio. € (Vorjahr 234,7 Mio. €). Das sind 16 Prozent weniger als vor einem Jahr und knapp zwei Prozent weniger als im 2. Quartal 2013 (200,1 Mio. €). Etwas höhere Absatzmengen konnten den Preisverfall bei Halbleiterwafern und negative Wechselkurseinflüsse nicht ausgleichen. Für den Zeitraum Januar bis September 2013 ergibt sich ein Umsatz von 568,4 Mio. € (Vorjahr 683,2 Mio. €). Das ist ein Minus von knapp 17 Prozent.

**EBITDA liegt im 3. Quartal 2013 bei 168 Mio. €**

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des WACKER-Konzerns belief sich im 3. Quartal 2013 auf 167,9 Mio. € (Vorjahr 206,1 Mio. €). Das sind knapp 19 Prozent weniger als vor einem Jahr und elf Prozent weniger als im Vorquartal (188,2 Mio. €). Die EBITDA Marge des 3. Quartals 2013 beträgt 14,4 Prozent (Vorjahr 17,2 Prozent). Für den gesamten Neun-Monats-Zeitraum ergab sich ein EBITDA von 520,6 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (661,5 Mio. €) ist das ein Minus von 21 Prozent. Niedrigere Preise für Solar-silicium sind der wesentliche Grund dafür, dass die Umsätze sowohl im Berichtsquartal als auch in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres unter den jeweiligen Vorjahreswerten lagen.

WACKER POLYSILICON erzielte im 3. Quartal 2013 ein EBITDA von 46,6 Mio. € (Vorjahr 78,8 Mio. €). Das ist ein Minus von 41 Prozent. Für den Zeitraum Januar bis September 2013 ergab sich ein EBITDA von 163,1 Mio. € (Vorjahr 349,3 Mio. €). Das ist ein Rückgang von 53 Prozent.

Das EBITDA der Chemiebereiche blieb im 3. Quartal 2013 mit 109,6 Mio. € (Vorjahr 113,4 Mio. €) um gut drei Prozent unter dem Vorjahr. Neben niedrigeren Preisen, vor allem für Standardprodukte, spielten hier auch Wechselkurse eine Rolle. Gegenüber dem Vorquartal (116,6 Mio. €) beträgt der Rückgang sechs Prozent. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2013 erzielten die Chemiebereiche in der Summe ein EBITDA von 322,5 Mio. € (Vorjahr 317,1 Mio. €). Das ist ein Plus von knapp zwei Prozent.

Siltronic hat im Berichtsquartal ein positives EBITDA in Höhe von 5,2 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €) erzielt. Für den Zeitraum Januar bis September 2013 summiert sich das EBITDA auf 15,0 Mio. € (Vorjahr – 2,8 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des WACKER-Konzerns sank im 3. Quartal 2013 auf 35,1 Mio. € (Vorjahr 72,5 Mio. €). Das sind 52 Prozent weniger als vor einem Jahr. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres erwirtschaftete WACKER ein EBIT von 119,8 Mio. € (Vorjahr 268,3 Mio. €). Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtsquartal auf 132,8 Mio. € (Vorjahr 133,6 Mio. €) und summierten sich von Januar bis September 2013 auf 400,8 Mio. € (Vorjahr 393,2 Mio. €).

Sondereffekte haben das EBITDA und das EBIT des Konzerns wie folgt beeinflusst: WACKER hat im Berichtsquartal von Kunden Anzahlungen und Schadenersatzleistungen aus Polysiliciumverträgen einbehalten, die aufgelöst worden sind. Dieser Ertrag hat das EBITDA und das EBIT des abgelaufenen Quartals mit 13,2 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) positiv beeinflusst. Im Vorquartal wurden 23,8 Mio. € vereinnahmt. Für den gesamten Berichtszeitraum summiert sich der Ertrag aus einbehaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen auf 69,3 Mio. € (Vorjahr 58,1 Mio. €). Im Vorjahr haben Kosten für die Schließung der 150 mm Waferproduktion am Standort Portland das EBITDA von Siltronic um 14,8 Mio. € reduziert.

**Herstellungskosten auf konstantem Niveau**

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 41,7 Mio. € auf 167,9 Mio. € gesunken. Das ist ein Rückgang von knapp 20 Prozent. Die Brutto-Umsatzmarge des Berichtsquartals beträgt 14,4 Prozent. Im Vorjahr lag sie bei 17,5 Prozent. Auch hier ist der Rückgang vor allem auf die deutlich geringeren Umsätze und geringere Umsatzmargen bei Polysilicium und Halbleiterwafer zurückzuführen. Für die ersten drei Quartale des Jahres 2013 ergab sich ein Bruttoergebnis von 473,2 Mio. € (Vorjahr 668,1 Mio. €) und eine Brutto-Umsatzmarge von 14,0 Prozent (Vorjahr 18,5 Prozent).

Die Herstellungskosten liegen im Berichtsquartal mit 997,5 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 991,3 Mio. €. Für den Neun-Monats-Zeitraum 2013 betragen Sie 2.918,8 Mio. € (Vorjahr 2.949,6 Mio. €). Dank der insgesamt gut ausgelasteten Produktionsanlagen ergab sich eine gute Fixkostenabdeckung. Positive Effekte kamen auch aus den in der Summe etwas geringeren Rohstoffkosten. Außerdem hat WACKER mit einer Reihe von Maßnahmen die Sach- und Personalkosten gesenkt. Gegenläufig wirkte sich im Berichtsquartal der Abbau von Vorräten auf die Herstellungskosten aus. Für das 3. Quartal 2013 betrug die Herstellungskostenquote 85,6 Prozent (Vorjahr 82,5 Prozent). Für den Neun-Monats-Zeitraum ergibt sich eine Herstellungskostenquote von 86,0 Prozent (Vorjahr 81,5 Prozent).

### Funktionskosten

Die übrigen Funktionskosten (Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltungskosten) haben sich im 3. Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozent verringert. Sie belaufen sich auf 132,9 Mio. € (Vorjahr 136,5 Mio. €). Im Vergleich der ersten neun Monate 2013 zum Vorjahr ergab sich ein Rückgang von fünf Prozent. WACKER hat in diesem Jahr verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Sach- und Personalkosten zu verringern.

### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beträgt im Berichtsquartal 7,9 Mio. €. Im Vorjahr ergab sich ein ausgeglichener Saldo. Das Währungsergebnis des Konzerns war mit – 1,8 Mio. € nahezu ausgeglichen (Vorjahr – 9,8 Mio. €). WACKER hat im Berichtsquartal 13,2 Mio. € an erhaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen aus aufgelösten Polysiliciumverträgen vereinnahmt. Im Vorjahresquartal wurden 2,1 Mio. € einbehalten. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 belief sich der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen auf 70,6 Mio. € (Vorjahr 25,3 Mio. €). Das Währungsergebnis war ebenfalls ausgeglichen. In den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres wurden insgesamt 69,3 Mio. € (Vorjahr 58,1 Mio. €) an erhaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen einbehalten. Im Vorjahr beeinflussten insbesondere Schließungskosten für die 150 mm Produktion in Portland in Höhe von 14,8 Mio. € das sonstige betriebliche Ergebnis.

### Betriebsergebnis

Die oben genannten Effekte haben dazu geführt, dass sich das Betriebsergebnis des 3. Quartals im Vergleich zum Vorjahr um 41 Prozent auf 42,9 Mio. € (Vorjahr 72,2 Mio. €) reduziert hat. Gegenüber dem 2. Quartal 2013 (60,0 Mio. €) ergab sich ein Rückgang von 29 Prozent. In den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres wurde ein Betriebsergebnis von 145,6 Mio. € (Vorjahr 273,1 Mio. €) erzielt.

### Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis war im Berichtsquartal erwartungsgemäß negativ. Es betrug – 7,8 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €). Für den Zeitraum Januar bis September 2013 ergab sich ein Beteiligungsverlust von 25,8 Mio. € (Vorjahr – 4,8 Mio. €). Der Verlust resultiert aus Beteiligungsverlusten des Gemeinschaftsunternehmens mit Samsung zur Herstellung von 300 mm Wafern auf Grund von hohen planmäßigen Abschreibungen sowie niedrigeren Preisen. Die Gewinne aus dem Gemeinschaftsunternehmen mit Dow Corning zur Herstellung von Siloxan in China haben sich im Geschäftsjahr 2013 erwartungsgemäß deutlich reduziert. Der Grund dafür sind die niedrigeren Verrechnungspreise für Siloxan, die WACKER mit Dow Corning vereinbart hat. Diese hatten in der Vergangenheit das Beteiligungsergebnis positiv beeinflusst.

### Finanz- und Zinsergebnis

Das Finanzergebnis des Konzerns beläuft sich für das aktuelle Quartal auf – 23,4 Mio. € (Vorjahr – 14,8 Mio. €). Das sind 58 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Grund dafür liegt im Wesentlichen in einer höheren Verschuldung und den damit anfallenden Zinsaufwendungen für Finanzschulden. Die Zinsaufwendungen belaufen sich auf 10,9 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €). Bauzeitinsen minderten den Zinsaufwand im Quartal nur unwesentlich um 0,9 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €). Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen belief sich im Berichtsquartal auf – 7,8 Mio. € (Vorjahr – 2,2 Mio. €), wobei die Zinserträge im Vorjahresvergleich nahezu konstant blieben. Sie betragen jeweils gut drei Mio. €. Im Neun-Monats-Zeitraum 2013 ergab sich ein Finanzergebnis von – 59,1 Mio. € (Vorjahr – 42,9 Mio. €). Bei nahezu konstanten Zinserträgen von 11,0 Mio. € summierten sich die Zinsaufwendungen von Januar bis September 2013 auf 30,2 Mio. € (Vorjahr 15,4 Mio. €).

Das übrige Finanzergebnis beläuft sich im 3. Quartal 2013 auf – 15,6 Mio. € (Vorjahr – 12,6 Mio. €). Es enthält im Wesentlichen verzinsliche Elemente der Pensionsrückstellungen und anderer langfristiger Rückstellungen. Ferner sind Erträge und Aufwendungen aus Kurseffekten der Finanzanlagen enthalten. Für den Neun-Monats-Zeitraum ergibt sich ein Saldo von – 39,9 Mio. € (Vorjahr – 38,8 Mio. €).

### Ertragsteuern

Der Konzern weist für das 3. Quartal 2013 einen Steueraufwand von 6,3 Mio. € (Vorjahr 28,9 Mio. €) aus. Das sind 78 Prozent weniger als vor einem Jahr. Für den Zeitraum Januar bis September 2013 ergibt sich ein Steueraufwand von 35,1 Mio. € (Vorjahr 93,7 Mio. €). Die Steuerquote der ersten neun Monate des laufenden Jahres beträgt 57,8 Prozent (Vorjahr 41,6 Prozent). Die Ertragsteuern des Neun-Monats-Zeitraums 2013 enthalten im Wesentlichen den laufenden Steueraufwand. Der relativ hohe Steueraufwand ergibt sich im Wesentlichen aus dem steuerlich nicht abzugsfähigen Beteiligungsergebnis und steuerlich nicht wirksamen Aufwendungen und Verlusten im Ausland.

### Periodenergebnis

Das Periodenergebnis des 3. Quartals 2013 und der ersten neun Monate des Jahres 2013 ging auf Grund der oben genannten Effekte zurück. Für das Quartal reduzierte es sich um 81 Prozent auf 5,4 Mio. € (Vorjahr 28,8 Mio. €). Im Vergleich zum 2. Quartal 2013 (15,1 Mio. €) ist das Ergebnis des Berichtszeitraum ebenfalls gesunken. Im Zeitraum Januar bis September 2013 summierte sich das Periodenergebnis auf 25,6 Mio. € (Vorjahr 131,7 Mio. €).

# Zusammengefasste Bilanz/Vermögenslage

30. September 2013

T 2.3 Aktiva					
Mio. €	30.09.2013	30.09.2012*	Veränderung in %	31.12.2012*	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.844,8	3.830,9	0,4	3.949,9	-2,7
At equity bewertete Beteiligungen	17,9	121,2	-85,2	41,0	-56,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	568,6	509,2	11,7	544,7	4,4
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>4.431,3</b>	<b>4.461,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>4.535,6</b>	<b>-2,3</b>
Vorräte	639,4	756,9	-15,5	712,1	-10,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	681,6	672,1	1,4	600,2	13,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	837,4	857,8	-2,4	644,9	29,8
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.158,4</b>	<b>2.286,8</b>	<b>-5,6</b>	<b>1.957,2</b>	<b>10,3</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.589,7</b>	<b>6.748,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>6.492,8</b>	<b>1,5</b>

T 2.4 Passiva					
Mio. €	30.09.2013	30.09.2012*	Veränderung in %	31.12.2012*	Veränderung in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.167,4</b>	<b>2.081,7</b>	<b>4,1</b>	<b>2.121,3</b>	<b>2,2</b>
Langfristige Rückstellungen	1.353,5	1.613,2	-16,1	1.432,3	-5,5
Finanzverbindlichkeiten	1.273,2	911,2	39,7	958,5	32,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	634,0	880,5	-28,0	819,4	-22,6
Davon erhaltene Anzahlungen	619,1	871,1	-28,9	803,4	-22,9
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>3.260,7</b>	<b>3.404,9</b>	<b>-4,2</b>	<b>3.210,2</b>	<b>1,6</b>
Finanzverbindlichkeiten	203,2	266,2	-23,7	238,7	-14,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	352,2	401,8	-12,3	379,8	-7,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	606,2	593,5	2,1	542,8	11,7
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>1.161,6</b>	<b>1.261,5</b>	<b>-7,9</b>	<b>1.161,3</b>	<b>-</b>
<b>Schulden</b>	<b>4.422,3</b>	<b>4.666,4</b>	<b>-5,2</b>	<b>4.371,5</b>	<b>1,2</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.589,7</b>	<b>6.748,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>6.492,8</b>	<b>1,5</b>

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um knapp zwei Prozent erhöht. Sie stieg zum Stichtag 30. September 2013 um 96,9 Mio. € auf 6,59 Mrd. € (31.12.2012: 6,49 Mrd. €). Ein wesentlicher Grund dafür sind neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 400 Mio. US-\$, die WACKER am 23. April 2013 in den USA aufgenommen hat. Dadurch stiegen sowohl die Liquidität als auch die Finanzverbindlichkeiten. In der Liquidität zeigt sich jedoch auch gegenläufig ein deutlicher Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und Tilgung fälliger Bankdarlehen. Operativ haben sich im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Grund des saisonal stärkeren Geschäfts erhöht. Effekte aus der Währungsumrechnung verringerten die Bilanzsumme um 63,3 Mio. €.

Größere Änderungen auf der Passivseite ergeben sich bei den Vorjahreszahlen im Vergleich zu den Angaben, die WACKER in den Quartalsabschlüssen des Jahres 2012 und dem Geschäftsbericht 2012 veröffentlicht hat. Durch die Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IAS 19 (revised) „Leistungen an Arbeitnehmer“ steigen die Pensionsrückstellungen deutlich an. Gleichzeitig verringerte sich das Eigenkapital. Im Konzernanhang sind die Änderungen unter „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ ab Seite 69 ausführlich dargestellt.

### Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte gingen um 104,3 Mio. € auf 4,43 Mrd. € (31.12.2012: 4,54 Mrd. €) zurück. Das ist ein Minus von zwei Prozent. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 67 Prozent (31.12.2012: 70 Prozent). Das Sachanlagevermögen reduzierte sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2013 um 100,0 Mio. €. Der Hauptgrund dafür sind niedrigere Investitionen, nachdem WACKER den Zeitplan für den Aufbau des Produktionsstandortes Charleston/Tennessee, USA, gestreckt hat. Der Konzern investierte in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 350,7 Mio. €. Das sind 52 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im Zeitraum Januar bis September übersteigen somit die planmäßigen Abschreibungen die Investitionen. Die Abschreibungen belaufen sich auf 400,8 Mio. €. Währungsveränderungen haben den Wert des Anlagevermögens um 42,1 Mio. € gemindert. In Summe veränderten sich die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzanlagen gehaltene Immobilien von 3,95 Mrd. € zum Ende des Geschäftsjahres 2012 auf 3,84 Mrd. € zum Bilanzstichtag 30. September 2013.

Die at equity bewerteten Beteiligungen reduzierten sich von 41,0 Mio. € auf 17,9 Mio. €. Dieser Rückgang von 56 Prozent ergibt sich aus Beteiligungsverlusten des Gemeinschaftsunternehmens mit Samsung zur Herstellung von 300 mm Wafern.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Wertpapiere belaufen sich zum 30. September 2013 auf 568,6 Mio. € (31.12.2012: 544,7 Mio. €). Das ist ein Anstieg von vier Prozent. Die langfristigen Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen betragen zum Bilanzstichtag 246,1 Mio. € (31.12.2012: 256,2 Mio. €). Währungsveränderungen beeinflussten die Ausleihungen mit 9,1 Mio. € negativ. Die langfristigen Wertpapiere erhöhten sich durch Neuanlagen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr um 43,4 Mio. € auf 104,5 Mio. €. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten weiterhin langfristige derivative Finanzinstrumente, langfristige Ertragssteuerforderungen und aktive latente Steuern. Die aktiven latenten Steuern belaufen sich zum 30. September 2013 auf 175,5 Mio. € (31.12.2012: 182,0 Mio. €).

### Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr um 201,2 Mio. € angestiegen. Das ist ein Plus von zehn Prozent. Sie belaufen sich auf 2,16 Mrd. € (31.12.2012: 1,96 Mrd. €). Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 33 Prozent (31.12.2012: 30 Prozent). Den hohen Vorratsbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2012 hat WACKER von 712,1 Mio. € auf 639,4 Mio. € abgebaut. Durch die im Vergleich zum 4. Quartal 2012 deutlich höheren



Umsätze stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 81,4 Mio. €. Das ist ein Plus von 14 Prozent. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben zusammen einen Anteil an der Bilanzsumme von 20 Prozent (31.12.2012: 21 Prozent).

Ein wesentlicher Bestandteil der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind Wertpapiere und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die kurzfristigen Wertpapiere gingen um 132,5 Mio. € auf 110,5 Mio. € zurück. Die liquiden Mittel stiegen um 380,7 Mio. € auf 573,3 Mio. € an. Teilweise ist der Anstieg durch den Zugang an Liquidität aus dem aufgenommenen Darlehen von 400 Mio. us-\$ bedingt. Gleichzeitig flossen durch Investitionen, Dividendenzahlungen und Darlehenstilgungen liquide Mittel ab. In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind ferner Ertragsteuerforderungen in Höhe von 16,7 Mio. € und sonstige kurzfristige Forderungen in Höhe von 136,9 Mio. € enthalten.

### Eigenkapital leicht erhöht

Das Konzerneigenkapital ist im Vergleich zum 31.12.2012 leicht gestiegen. Es erhöhte sich um 46,1 Mio. € auf 2,17 Mrd. € (31.12.2012: 2,12 Mrd. €). Damit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 32,9 Prozent (31.12.2012: 32,7 Prozent). Das Eigenkapital ist durch verschiedene Effekte beeinflusst worden. Die Gewinnrücklagen wurden durch das Ergebnis des Berichtszeitraums um 22,3 Mio. € erhöht. Gleichzeitig reduzierte die ausgezahlte Dividende die Gewinnrücklagen um 29,8 Mio. €. Die übrigen Eigenkapitalposten erhöhten das Eigenkapital im Wesentlichen durch die erfolgsneutrale Anpassung der Pensionsrückstellungen. WACKER hat seit Jahresbeginn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode der Pensionsrückstellungen auf die neuen Regelungen des IAS 19 (revised) umgestellt. Durch die am Ende des 3. Quartals 2013 erfolgte Neubewertung der leistungsorientierten Pensionspläne erhöhten sich die versicherungsmathematischen Verluste nur leicht. Veränderungen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen führten von Januar bis September 2013 zu einem Anstieg des Eigenkapitals um 82,4 Mio. €. Gegenläufig haben Effekte aus der Währungsumrechnung das Eigenkapital in der Berichtsperiode um 32,7 Mio. € gemindert.

### Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden belaufen sich zum 30. September 2013 auf 3,26 Mrd. € (31.12.2012: 3,21 Mrd. €). Das ist ein Plus von knapp zwei Prozent. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 49 Prozent. (31.12.2012: 49 Prozent). Die Pensionsrückstellungen gingen um 68,4 Mio. € zurück. Der Grund dafür ist der in der Neubewertung verwendete Diskontierungszinssatz, der sich im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2012 leicht erhöht hat. Die Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 30. September 2013 auf 1,17 Mrd. €. Das entspricht 18 Prozent der Bilanzsumme. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen sind leicht gesunken, weil Rückstellungen für Altersteilzeit abgebaut worden sind.

Die langfristigen Finanzschulden stiegen von 958,5 Mio. € zum Ende des Jahres 2012 auf 1,27 Mrd. € an. Das ist ein Plus von 33 Prozent. WACKER hat am 23. April 2013 in den USA eine erstrangige unbesicherte Privatplatzierung mit einem Volumen von 400 Mio. us-\$ am Markt begeben. Die Papiere wurden in drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren angeboten. Die Transaktion beinhaltete marktübliche Kreditklauseln.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gingen um 23 Prozent zurück. Sie belaufen sich zum Ende des Neun-Monats-Zeitraums auf 634,0 Mio. € (31.12.2012: 819,4 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen auf Polysiliciumlieferungen in Höhe von 619,1 Mio. €. Umgliederungen in den kurzfristigen Bereich sowie einbehaltene Anzahlungen aus aufgelösten Verträgen sind der Grund dafür, dass die langfristigen erhaltenen Anzahlungen um 184,3 Mio. € gesunken sind.

### Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden blieben im Vergleich zum 31.12.2012 unverändert. Sie beliefen sich auf 1,16 Mrd. € (31.12.2012: 1,16 Mrd. €). Das ist ein Anteil an der Bilanzsumme von 18 Prozent. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um sieben Prozent auf 352,2 Mio. € (31.12.2012: 379,8 Mio. €) zurück. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 606,2 Mio. € (31.12.2012: 542,8 Mio. €). Das ist ein Anstieg von zwölf Prozent. Im Wesentlichen zeigen sich hier der Aufbau von Personalrückstellungen und Rückstellungen für Kundenboni sowie der Aufbau von Urlaubs- und Gleitzeitverbindlichkeiten. Ebenfalls angestiegen sind die kurzfristigen erhaltenen Anzahlungen und die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten zur Devisensicherung.

### WACKER weist niedrigere Nettofinanzschulden aus

Die kurzfristigen Finanzschulden haben sich von 238,7 Mio. € zum Ende des Jahres 2012 auf 203,2 Mio. € reduziert. Zurückgezahlte Darlehen und nicht mehr genutzte Kreditlinien zur Finanzierung des Umlaufvermögens sind die Ursachen für diesen Rückgang. Insgesamt sind die Finanzschulden auf rund 1,48 Mrd. € (31.12.2012: 1,20 Mrd. €) angestiegen. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 22 Prozent. Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 waren es 18 Prozent. Die kurzfristige Liquidität (kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ist im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ebenfalls angestiegen. Sie beläuft sich auf 683,8 Mio. € (31.12.2012: 435,6 Mio. €). Das ist ein Plus von 57 Prozent. Die langfristig angelegten Wertpapiere stiegen von 61,1 Mio. € auf 104,5 Mio. €. Zum Bilanzstichtag 30. September 2013 wies WACKER Nettofinanzschulden (Saldo der Bruttofinanzverschuldung und der langfristigen und kurzfristigen Liquidität) in Höhe von 688,1 Mio. € (31.12.2012: 700,5 Mio. €) aus. Das sind knapp zwei Prozent weniger als zum 31. Dezember 2012.

### Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

WACKER nutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

# Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/ Finanzlage

01. Januar bis 30. September 2013

## T 2.5 Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012*	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012*	Veränderung in %
Periodenergebnis .....	5,4	28,8	-81,3	25,6	131,7	-80,6
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen .....	132,8	133,6	-0,6	400,8	393,2	1,9
Veränderung der Vorräte .....	27,9	-20,3	n.a.	72,4	-55,2	n.a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	20,4	2,5	>100	-88,5	-118,8	-25,5
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte .....	33,7	11,8	>100	67,8	53,1	27,7
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen .....	-46,8	-15,6	>100	-154,8	-89,6	72,8
Veränderung Equity Accounting .....	9,9	1,0	>100	29,3	7,6	>100
Übrige Posten .....	53,9	16,6	>100	78,0	45,1	72,9
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)</b> .....	<b>237,2</b>	<b>158,4</b>	<b>49,7</b>	<b>430,6</b>	<b>367,1</b>	<b>17,3</b>
<b>Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren</b> .....	<b>-119,3</b>	<b>-264,4</b>	<b>-54,9</b>	<b>-394,6</b>	<b>-751,6</b>	<b>-47,5</b>
Erwerb/Veräußerung von Wertpapieren .....	-53,1	-1,3	>100	80,3	88,2	-9,0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b> .....	<b>-172,4</b>	<b>-265,7</b>	<b>-35,1</b>	<b>-314,3</b>	<b>-663,4</b>	<b>-52,6</b>
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis .....	-	-	-	-31,2	-110,7	-71,8
Veränderung Finanzverbindlichkeiten .....	25,9	74,8	-65,4	297,6	401,1	-25,8
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b> .....	<b>25,9</b>	<b>74,8</b>	<b>-65,4</b>	<b>266,4</b>	<b>290,4</b>	<b>-8,3</b>
Veränderung aus Wechselkursänderungen .....	-1,1	-0,8	37,5	-2,0	0,8	n.a.
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b> .....	<b>89,6</b>	<b>-33,3</b>	<b>n.a.</b>	<b>380,7</b>	<b>-5,1</b>	<b>n.a.</b>
Stand am Periodenanfang .....	483,7	502,1	-3,7	192,6	473,9	-59,4
Stand am Stichtag .....	573,3	468,8	22,3	573,3	468,8	22,3

## T 2.6 Netto-Cashflow

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) .....	237,2	158,4	49,7	430,6	367,1	17,3
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen .....	46,8	15,6	>100	154,8	89,6	72,8
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren .....	-119,3	-264,4	-54,9	-394,6	-751,6	-47,5
<b>Netto-Cashflow</b> .....	<b>164,7</b>	<b>-90,4</b>	<b>n.a.</b>	<b>190,8</b>	<b>-294,9</b>	<b>n.a.</b>

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

Im Mittelpunkt unserer Finanzplanung steht das Ziel, die Finanzkraft von WACKER langfristig zu sichern. Als wichtigste Liquiditätsquelle steht hierfür das operative Geschäft des Konzerns zur Verfügung. Um für die laufenden Investitionsprojekte den finanziellen Spielraum zu erweitern, hat sich WACKER dazu entschieden, seine Finanzierungsstrategie durch langfristige Darlehen zu ergänzen. In diesem Zusammenhang hat WACKER im 2. Quartal 2013 in den USA eine erstrangige unbesicherte Privatplatzierung am Markt begeben. Die Transaktion hatte ein Gesamtvolumen von 400 Mio. US-\$ und wurde in drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgelegt. Für die Kreditzusage gelten marktübliche Kreditklauseln. Weil der Aufbau kapitalintensiver Großanlagen weitgehend abgeschlossen ist beziehungsweise der Zeitplan dafür gestreckt wurde, hat WACKER seine Investitionen im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgenommen. Dadurch übersteigt der Brutto-Cashflow sowohl im 3. Quartal 2013 wie auch im Zeitraum Januar bis September 2013 wieder den Cashflow aus Investitionstätigkeit. WACKER weist zum 30. September 2013 geringere Nettofinanzschulden aus als zum Ende des Geschäftsjahres 2012.

### Brutto-Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) belief sich von Januar bis September 2013 auf 430,6 Mio. €. Er übertraf den Wert des Vorjahres von 367,1 Mio. € um 17 Prozent. Im Vergleich zum Neun-Monats-Zeitraum 2012 ist das Periodenergebnis deutlich gesunken. Es summierte sich von Januar bis September 2013 auf 25,6 Mio. € (Vorjahr 131,7 Mio. €). Gleichzeitig beliefen sich die planmäßigen Abschreibungen auf 400,8 Mio. € (Vorjahr 393,2 Mio. €) und die Rückstellungen veränderten sich um 70,7 Mio. € (Vorjahr 112,3 Mio. €). Das hat den Brutto-Cashflow erhöht. Der Anstieg des Umlaufvermögens (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte) wirkte sich mit 21,0 Mio. € ebenfalls positiv auf den Brutto-Cashflow aus. Die erhaltenen Anzahlungen für Polysiliciumlieferungen veränderten sich im Neun-Monats-Zeitraum erwartungsgemäß um – 154,8 Mio. € (Vorjahr – 89,6 Mio. €) auf Grund der nun erfolgten Lieferungen und einbehaltener Vorauszahlungen aus aufgelösten Verträgen.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit liegt in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 mit – 394,6 Mio. € deutlich unter dem Investitionsniveau des Vorjahres (– 751,6 Mio. €). Die Mittel gingen zu über 60 Prozent in den weiteren Aufbau des Polysiliciumstandortes in Charleston / Tennessee, USA. Durch die zeitliche Streckung des Projekts reduzierte sich das Investitionsvolumen im Berichtszeitraum deutlich.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich von Januar bis September 2013 auf – 314,3 Mio. € (Vorjahr – 663,4 Mio. €). Zusätzlich zu den Investitionen in das Anlagevermögen enthält er noch Ein- und Auszahlungen aus Wertpapieren mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten. In Summe führten fällige Wertpapiere im Berichtszeitraum zu einem Zahlungseingang.

### Netto-Cashflow

Der Netto-Cashflow setzt sich aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ohne erhaltene Anzahlungen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere) unter Berücksichtigung der Zugänge aus Finanzierungsleasing zusammen. Er summiert sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2013 auf 190,8 Mio. € (Vorjahr – 294,9 Mio. €).

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich von Januar bis September 2013 auf 266,4 Mio. € (Vorjahr 290,4 Mio. €). Er zeigt im Wesentlichen den Mittelzufluss aus den neu aufgelegten Schuldscheindarlehen. Die Dividendenzahlung der Wacker Chemie AG im 2. Quartal 2013 führte zu einem Abfluss in Höhe von 29,8 Mio. €. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 380,7 Mio. € (Vorjahr – 5,1 Mio. €) auf 573,3 Mio. € (Vorjahr 468,8 Mio. €) zu.

# Ergebnisse der Geschäftsbereiche

01. Januar bis 30. September 2013

## T 2.7 Umsatzerlöse

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012	Veränderung in %
WACKER SILICONES .....	429,4	432,1	-0,6	1.268,7	1.256,0	1,0
WACKER POLYMERS .....	265,4	274,0	-3,1	765,5	783,9	-2,3
WACKER BIOSOLUTIONS .....	38,1	40,1	-5,0	119,1	121,4	-1,9
WACKER POLYSILICON .....	235,7	269,1	-12,4	674,4	922,5	-26,9
SILTRONIC .....	197,1	234,7	-16,0	568,4	683,2	-16,8
Zentralfunktionen/Sonstiges .....	48,1	41,1	17,0	141,1	128,1	10,1
Konsolidierungen .....	-48,4	-90,2	-46,3	-145,2	-277,4	-47,7
<b>Konzernumsatz</b> .....	<b>1.165,4</b>	<b>1.200,9</b>	<b>-3,0</b>	<b>3.392,0</b>	<b>3.617,7</b>	<b>-6,2</b>

## T 2.8 EBIT

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012*	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012*	Veränderung in %
WACKER SILICONES .....	39,6	36,2	9,4	120,1	104,7	14,7
WACKER POLYMERS .....	36,4	41,3	-11,9	98,2	102,2	-3,9
WACKER BIOSOLUTIONS .....	3,7	3,8	-2,6	13,3	15,5	-14,2
WACKER POLYSILICON .....	-11,8	21,5	n.a.	-12,5	181,9	n.a.
SILTRONIC .....	-17,4	-13,6	27,9	-54,1	-72,5	-25,4
Zentralfunktionen/Sonstiges .....	-16,7	-16,1	3,7	-47,8	-62,2	-23,2
Konsolidierungen .....	1,3	-0,6	n.a.	2,6	-1,3	n.a.
<b>Konzern-EBIT</b> .....	<b>35,1</b>	<b>72,5</b>	<b>-51,6</b>	<b>119,8</b>	<b>268,3</b>	<b>-55,3</b>

## T 2.9 EBITDA

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012*	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012*	Veränderung in %
WACKER SILICONES .....	59,2	57,4	3,1	179,2	166,7	7,5
WACKER POLYMERS .....	45,1	50,5	-10,7	125,2	129,9	-3,6
WACKER BIOSOLUTIONS .....	5,3	5,5	-3,6	18,1	20,5	-11,7
WACKER POLYSILICON .....	46,6	78,8	-40,9	163,1	349,3	-53,3
SILTRONIC .....	5,2	9,9	-47,5	15,0	-2,8	n.a.
Zentralfunktionen/Sonstiges .....	5,2	4,6	13,0	17,4	-0,8	n.a.
Konsolidierungen .....	1,3	-0,6	n.a.	2,6	-1,3	n.a.
<b>Konzern-EBITDA</b> .....	<b>167,9</b>	<b>206,1</b>	<b>-18,5</b>	<b>520,6</b>	<b>661,5</b>	<b>-21,3</b>

## T 2.10 Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012*	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012*	Veränderung in %
EBIT der berichtspflichtigen Segmente .....	50,5	89,2	-43,4	165,0	331,8	-50,3
Zentralfunktionen/Sonstiges .....	-16,7	-16,1	3,7	-47,8	-62,2	-23,2
Konsolidierung .....	1,3	-0,6	n.a.	2,6	-1,3	n.a.
<b>Konzern-EBIT</b> .....	<b>35,1</b>	<b>72,5</b>	<b>-51,6</b>	<b>119,8</b>	<b>268,3</b>	<b>-55,3</b>
Finanzergebnis .....	-23,4	-14,8	58,1	-59,1	-42,9	37,8
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b> .....	<b>11,7</b>	<b>57,7</b>	<b>-79,7</b>	<b>60,7</b>	<b>225,4</b>	<b>-73,1</b>

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

## WACKER SILICONES

## T 2.11 WACKER SILICONES

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>						
Außenumsatz	429,4	427,5	0,4	1.268,5	1.244,6	1,9
Innenumsatz	–	4,6	–100,0	0,2	11,4	–98,2
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>429,4</b>	<b>432,1</b>	<b>–0,6</b>	<b>1.268,7</b>	<b>1.256,0</b>	<b>1,0</b>
<b>EBIT</b>	<b>39,6</b>	<b>36,2</b>	<b>9,4</b>	<b>120,1</b>	<b>104,7</b>	<b>14,7</b>
EBIT-Marge (%)	9,2	8,4	–	9,5	8,3	–
Abschreibungen	19,6	21,2	–7,5	59,1	62,0	–4,7
<b>EBITDA</b>	<b>59,2</b>	<b>57,4</b>	<b>3,1</b>	<b>179,2</b>	<b>166,7</b>	<b>7,5</b>
EBITDA-Marge (%)	13,8	13,3	–	14,1	13,3	–
Investitionen	18,6	17,4	6,9	48,6	48,8	–0,4
Stichtag	30.09.2013	30.06.2013	Veränderung in %	30.09.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	4.108	4.137	–0,7	4.108	3.960	3,7

WACKER SILICONES hat im 3. Quartal 2013 einen Gesamtumsatz von 429,4 Mio. € (Vorjahr 432,1 Mio. €) erzielt und damit den Wert des Vorjahres fast erreicht. Höhere Absatzmengen, speziell bei Siliconkautschuk, bei Produkten für Industrieanwendungen und Medizintechnik sowie bei pyrogener Kieselsäure haben die Geschäftsentwicklung positiv beeinflusst. Anhaltender Preisdruck vor allem bei Standardprodukten und ungünstige Wechselkurseffekte aus dem stärkeren Euro haben das Wachstum jedoch gebremst. Aus diesem Grund ist der Umsatz im Vergleich zum Vorquartal (437,2 Mio. €) um knapp zwei Prozent zurückgegangen. Infolge der guten Kundennachfrage liefen die Anlagen des Geschäftsbereichs im Zeitraum Juli bis September 2013 annähernd mit Vollast. In den Regionen Deutschland, Europa und Amerikas hat WACKER SILICONES sein Geschäft gegenüber dem Vorjahr leicht ausgebaut. In Asien wurde der Umsatz des 3. Quartals 2012 nahezu erreicht. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 addieren sich die Umsatzerlöse von WACKER SILICONES auf 1.268,7 Mio. € (Vorjahr 1.256,0 Mio. €). Für die kommenden Monate signalisieren die aktuellen Auftragseingänge eine Nachfrage auf dem Niveau des Vorjahres.

#### Druck auf die Preise und der schwache us-Dollar mindern die Ertragskraft

WACKER SILICONES hat im 3. Quartal 2013 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 59,2 Mio. € (Vorjahr 57,4 Mio. €) erwirtschaftet. Das sind rund drei Prozent mehr als vor einem Jahr und knapp elf Prozent weniger als im Vorquartal (66,3 Mio. €). Damit errechnet sich für den Zeitraum Juli bis September 2013 eine EBITDA-Marge von 13,8 Prozent nach 13,3 Prozent im Vorjahr und 15,2 Prozent im Vorquartal. Der Druck auf die Preise, vor allem bei Standardprodukten haben die Ertragskraft von WACKER SILICONES gebremst. Ungünstige Währungseffekte aus dem schwächeren us-Dollar haben die Ergebnisentwicklung zusätzlich zurückgehalten. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis

September 2013 steigerte WACKER SILICONES sein EBITDA auf 179,2 Mio. € (Vorjahr 166,7 Mio. €) und erreichte eine EBITDA-Marge von 14,1 Prozent (Vorjahr 13,3 Prozent).

Im 3. Quartal 2013 hat WACKER SILICONES 18,6 Mio. € (Vorjahr 17,4 Mio. €) investiert. Die Mittel gingen vorrangig in den Ausbau der Kapazitäten für fertige Siliconprodukte. Für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres summieren sich die Investitionen auf 48,6 Mio. € (Vorjahr 48,8 Mio. €).

#### **Vertriebsstrukturen in Asien weiter ausgebaut**

Um dem wachsenden Markt für Silicone in Asien noch besser Rechnung zu tragen, baut WACKER SILICONES seine operativen und vertrieblichen Strukturen in dieser Region weiter aus. Der Geschäftsbereich hat zur Betreuung der lokalen Märkte in Asien fünf neue Business Teams aufgestellt. Sie betreuen von den Standorten Singapur, Mumbai (Indien), Jincheon (Südkorea) und Shanghai (China) aus die jeweiligen Kunden vor Ort. Alle Teams nutzen neben den örtlichen Vertriebsstrukturen auch die technischen Zentren in ihrer jeweiligen Region. Dort werden Produkte an lokale Rohstoffe und Anforderungsprofile der Kunden angepasst.

Die Zahl der Beschäftigten bei WACKER SILICONES ist im Berichtszeitraum geringfügig gesunken. Sie lag zum Stichtag 30. September 2013 bei 4.108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (30.06.2013: 4.137).

## WACKER POLYMERS

## T 2.12 WACKER POLYMERS

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>						
Außenumsatz	259,6	266,3	-2,5	749,7	761,3	-1,5
Innenumsatz	5,8	7,7	-24,7	15,8	22,6	-30,1
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>265,4</b>	<b>274,0</b>	<b>-3,1</b>	<b>765,5</b>	<b>783,9</b>	<b>-2,3</b>
<b>EBIT</b>	<b>36,4</b>	<b>41,3</b>	<b>-11,9</b>	<b>98,2</b>	<b>102,2</b>	<b>-3,9</b>
EBIT-Marge (%)	13,7	15,1	-	12,8	13,0	-
Abschreibungen	8,7	9,2	-5,4	27,0	27,7	-2,5
<b>EBITDA</b>	<b>45,1</b>	<b>50,5</b>	<b>-10,7</b>	<b>125,2</b>	<b>129,9</b>	<b>-3,6</b>
EBITDA-Marge (%)	17,0	18,4	-	16,4	16,6	-
Investitionen	8,1	16,4	-50,6	21,3	40,3	-47,1
Stichtag	30.09.2013	30.06.2013	Veränderung in %	30.09.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	1.381	1.380	0,1	1.381	1.365	1,2

WACKER POLYMERS erzielte im Drei-Monats-Zeitraum Juli bis September 2013 einen Gesamtumsatz von 265,4 Mio. € (Vorjahr 274,0 Mio. €). Das sind jeweils rund drei Prozent weniger als im Vorjahr und im Vorquartal (273,4 Mio. €). Die wesentlichen Gründe für den Rückgang sind niedrigere Durchschnittspreise und ungünstige Währungseffekte. Die Absatzmengen bei Dispersionspulvern haben sich gegenüber dem 3. Quartal 2012 um etwa fünf Prozent erhöht. Bei den Dispersionen lagen die verkauften Mengen auf dem Niveau des Vorjahres. Erfreulich hat sich das Geschäft mit Dispersionen für Teppichanwendungen entwickelt. Schwächer lief es im Verpackungssegment. In Asien hat der Umsatz von WACKER POLYMERS im Vergleich zum Vorjahr um rund drei Prozent zugelegt. In Deutschland und Amerika dagegen waren die Umsatzerlöse jeweils um etwa sieben Prozent niedriger als vor einem Jahr. Gegenüber dem 2. Quartal 2013 ging der Umsatz in allen Regionen etwas zurück. Die Produktionsanlagen von WACKER POLYMERS waren im Berichtsquartal durchschnittlich zu rund 80 Prozent ausgelastet. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 erwirtschaftete WACKER POLYMERS Umsätze von 765,5 Mio. € (Vorjahr 783,9 Mio. €).

**EBITDA preis- und währungsbedingt um elf Prozent unter Vorjahr**

Niedrigere Preise, ein schwaches Europageschäft und negative Währungseffekte haben dazu geführt, dass das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von WACKER POLYMERS gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres zurückgegangen ist. Es sank um knapp elf Prozent auf 45,1 Mio. € (Vorjahr 50,5 Mio. €). Das Niveau des Vorquartals (44,4 Mio. €) hat der Geschäftsbereich trotz leicht rückläufiger Preise gehalten. Für die drei Monate Juli bis September 2013 ergibt sich eine EBITDA-Marge von 17,0 Prozent (Vorjahr 18,4 Prozent). Im 2. Quartal 2013 hatte die EBITDA-Marge 16,2 Prozent betragen. Für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres summiert sich das EBITDA von



WACKER POLYMERS auf 125,2 Mio. € (Vorjahr 129,9 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 16,4 Prozent (Vorjahr 16,6 Prozent).

Im 3. Quartal 2013 hat der Geschäftsbereich 8,1 Mio. € (Vorjahr 16,4 Mio. €) investiert. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 belaufen sich die Investitionen von WACKER POLYMERS auf 21,3 Mio. € (Vorjahr 40,3 Mio. €).

Zum 30. September 2013 beschäftigte WACKER POLYMERS 1.381 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2013: 1.380).

## WACKER BIOSOLUTIONS

## T 2.13 WACKER BIOSOLUTIONS

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>						
Außenumsatz	38,1	39,4	-3,3	119,1	118,5	0,5
Innenumsatz	-	0,7	-100,0	-	2,9	-100,0
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>38,1</b>	<b>40,1</b>	<b>-5,0</b>	<b>119,1</b>	<b>121,4</b>	<b>-1,9</b>
<b>EBIT</b>	<b>3,7</b>	<b>3,8</b>	<b>-2,6</b>	<b>13,3</b>	<b>15,5</b>	<b>-14,2</b>
EBIT-Marge (%)	9,7	9,5	-	11,2	12,8	-
Abschreibungen	1,6	1,7	-5,9	4,8	5,0	-4,0
<b>EBITDA</b>	<b>5,3</b>	<b>5,5</b>	<b>-3,6</b>	<b>18,1</b>	<b>20,5</b>	<b>-11,7</b>
EBITDA-Marge (%)	13,9	13,7	-	15,2	16,9	-
Investitionen	3,7	5,5	-32,7	7,8	13,9	-43,9
Stichtag	30.09.2013	30.06.2013	Veränderung in %	30.09.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	378	372	1,6	378	357	5,9

WACKER BIOSOLUTIONS hat im 3. Quartal 2013 einen Gesamtumsatz von 38,1 Mio. € (Vorjahr 40,1 Mio. €) erwirtschaftet. Der Geschäftsbereich blieb damit um jeweils rund zwei Mio. € unter den Werten des Vorjahres und des Vorquartals (40,5 Mio. €). Bei Polymeren für Kaugummirohmasse und bei Cyclodextrinen hat WACKER BIOSOLUTIONS höhere Mengen abgesetzt. Schwächer entwickelte sich dagegen das Geschäft mit der Feinchemikalie Acetylaceton. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 erzielte WACKER BIOSOLUTIONS Umsatzerlöse in Höhe von 119,1 Mio. € (Vorjahr 121,4 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von WACKER BIOSOLUTIONS belief sich im Berichtsquartal auf 5,3 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 13,9 Prozent (Vorjahr 13,7 Prozent). Im 2. Quartal 2013 hatte der Geschäftsbereich ein EBITDA in Höhe von 5,9 Mio. € und eine EBITDA-Marge von 14,6 Prozent erreicht. Für die ersten neun Monate des Jahres 2013 summiert sich das EBITDA auf 18,1 Mio. € (Vorjahr 20,5 Mio. €). Damit ergibt sich eine EBITDA-Marge von 15,2 Prozent (Vorjahr 16,9 Prozent).

WACKER BIOSOLUTIONS hat im Berichtsquartal 3,7 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €) investiert. Die Mittel gingen überwiegend in den laufenden Aufbau einer neuen Produktionsanlage für Polyvinylacetat-Festharze am chinesischen Standort Nanjing. Die Anlage mit einer Jahreskapazität von 20.000 Tonnen soll gegen Ende dieses Jahres fertiggestellt sein. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 betrug das Investitionsvolumen insgesamt 7,8 Mio. € (Vorjahr 13,9 Mio. €).

Bei WACKER BIOSOLUTIONS waren zum Stichtag 30. September 2013 insgesamt 378 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (30.06.2013: 372).

## WACKER POLYSILICON

## T 2.14 WACKER POLYSILICON

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>						
Außenumsatz	216,5	221,8	-2,4	613,8	770,6	-20,3
Innenumsatz	19,2	47,3	-59,4	60,6	151,9	-60,1
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>235,7</b>	<b>269,1</b>	<b>-12,4</b>	<b>674,4</b>	<b>922,5</b>	<b>-26,9</b>
<b>EBIT</b>	<b>-11,8</b>	<b>21,5</b>	<b>n.a.</b>	<b>-12,5</b>	<b>181,9</b>	<b>n.a.</b>
EBIT-Marge (%)	-5,0	8,0	-	-1,9	19,7	-
Abschreibungen	58,4	57,3	1,9	175,6	167,4	4,9
<b>EBITDA</b>	<b>46,6</b>	<b>78,8</b>	<b>-40,9</b>	<b>163,1</b>	<b>349,3</b>	<b>-53,3</b>
EBITDA-Marge (%)	19,8	29,3	-	24,2	37,9	-
Investitionen	55,1	206,6	-73,3	226,1	507,1	-55,4
Stichtag	30.09.2013	30.06.2013	Veränderung in %	30.09.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	2.105	2.138	-1,5	2.105	2.349	-10,4

WACKER POLYSILICON hat im 3. Quartal 2013 davon profitiert, dass sich China und die Europäische Union in ihrem Solarstreit auf einen Kompromiss geeinigt und zumindest vorläufig auf Strafzölle verzichtet haben. Das hat den Marktteilnehmern Zuversicht gegeben und die Nachfrage nach Solarsilicium deutlich belebt. Gleichzeitig steigt dank staatlicher Ausbauprogramme und wegen der vielfach erreichten Netzparität von Solarstrom der Bedarf an Photovoltaikanlagen in außereuropäischen Ländern wie China, Japan und den USA.

In diesem Umfeld hat WACKER POLYSILICON im Berichtsquartal deutlich mehr Polysilicium abgesetzt als im Vorquartal und im Vorjahr. Um seinen Vorratsbestand an Solarsilicium abzubauen, hat der Geschäftsbereich im 3. Quartal seine Produktion zunächst etwas gedrosselt. Dank der guten Nachfrage ist die Auslastung im Verlauf des 3. Quartals dann wieder spürbar gestiegen. Gegen Ende September liefen die Anlagen annähernd mit Vollast. Insgesamt waren die Absatzmengen im Berichtsquartal deutlich höher als die Produktionsmengen. Die Preise für Solarsilicium blieben gegenüber dem Vorquartal im Wesentlichen unverändert. Allerdings sind sie nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau. Entsprechend lag der Gesamtumsatz von WACKER POLYSILICON im 3. Quartal 2013 mit 235,7 Mio. € (Vorjahr 269,1 Mio. €) um gut zwölf Prozent unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, aber um rund 16 Prozent über dem Wert des Vorquartals (203,3 Mio. €). In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres summieren sich die Umsätze von WACKER POLYSILICON auf 674,4 Mio. € (Vorjahr 922,5 Mio. €). Das sind knapp 27 Prozent weniger als vor einem Jahr.

### **Niedriges Preisniveau und der Abbau von Produktvorräten schmälern das Ergebnis**

Im 3. Quartal 2013 erzielte WACKER POLYSILICON ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen in Höhe von 46,6 Mio. € (Vorjahr 78,8 Mio. €). Das sind rund 41 Prozent weniger als im 3. Quartal 2012 und rund 27 Prozent weniger als im Vorquartal (64,0 Mio. €). Neben den niedrigen Preisen haben auch der Verkauf von Solarsilicium aus Lagerbeständen und die im Berichtsquartal insgesamt geringe Fixkostenabdeckung das Ergebnis geschmälert. Darüber hinaus hat der Geschäftsbereich im 3. Quartal weniger Anzahlungen und Schadenersatzleistungen vereinnahmt als von April bis Juni 2013. Das EBITDA des Berichtsquartals enthält 13,2 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) an einbehaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen aus aufgelösten Verträgen mit Polysiliciumkunden. Im Vorquartal hatte der Geschäftsbereich hier 23,8 Mio. € verbucht. Die EBITDA-Marge verringerte sich auf 19,8 Prozent nach 29,3 Prozent im 3. Quartal 2012 und 31,5 Prozent im 2. Quartal 2013. Im Zeitraum Januar bis September 2013 summierte sich das EBITDA von WACKER POLYSILICON auf 163,1 Mio. € (Vorjahr 349,3 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 24,2 Prozent (Vorjahr 37,9 Prozent).

### **Aufbau des neuen Produktionsstandortes in den USA geht planmäßig voran**

Im 3. Quartal 2013 hat WACKER POLYSILICON 55,1 Mio. € (Vorjahr 206,6 Mio. €) investiert. Der Großteil dieser Mittel ging in den Aufbau des neuen Produktionsstandortes Charleston im us-Bundesstaat Tennessee. Die Anlagen sollen Mitte des Jahres 2015 fertiggestellt sein. Ihre volle Nennkapazität liegt bei 20.000 Jahrestonnen. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 beliefen sich die Investitionen des Geschäftsbereichs insgesamt auf 226,1 Mio. € (Vorjahr 507,1 Mio. €).

Zum Stichtag 30. September 2013 beschäftigte WACKER POLYSILICON 2.105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2013: 2.138).

## SILTRONIC

T 2.15 SILTRONIC						
Mio. €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>						
Außenumsatz	195,3	232,2	-15,9	563,3	676,3	-16,7
Innenumsatz	1,8	2,5	-28,0	5,1	6,9	-26,1
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>197,1</b>	<b>234,7</b>	<b>-16,0</b>	<b>568,4</b>	<b>683,2</b>	<b>-16,8</b>
<b>EBIT</b>	<b>-17,4</b>	<b>-13,6</b>	<b>27,9</b>	<b>-54,1</b>	<b>-72,5</b>	<b>-25,4</b>
EBIT-Marge (%)	-8,8	-5,8	-	-9,5	-10,6	-
Abschreibungen	22,6	23,5	-3,8	69,1	69,7	-0,9
<b>EBITDA</b>	<b>5,2</b>	<b>9,9</b>	<b>-47,5</b>	<b>15,0</b>	<b>-2,8</b>	<b>n.a.</b>
EBITDA-Marge (%)	2,6	4,2	-	2,6	-0,4	-
Investitionen	2,6	32,9	-92,1	19,2	75,4	-74,5
Stichtag						
	30.09.2013	30.06.2013	Veränderung in %	30.09.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	3.770	3.818	-1,3	3.770	3.978	-5,2

Das Halbleitergeschäft von Siltronic hat sich im 3. Quartal 2013 weiter verhalten entwickelt. Auf Grund der schwächeren Nachfrage nach Computern, Tablet-PCs und Smartphones verlief auch das Geschäft mit Siliciumwafern branchenweit mit wenig Dynamik. Von Juli bis September 2013 hat Siltronic einen Gesamtumsatz von 197,1 Mio. € (Vorjahr 234,7 Mio. €) erzielt. Das sind 16 Prozent weniger als vor einem Jahr und knapp zwei Prozent weniger als im 2. Quartal 2013 (200,1 Mio. €). Die Absatzmengen von Siltronic waren im Berichtsquartal um rund ein Prozent höher als vor einem Jahr. Gegenüber dem Vorquartal betrug das Absatzplus etwa zwei Prozent. Zuwächse gab es dabei vor allem bei Scheiben mit einem Durchmesser von weniger als 300 mm. Das leichte Mengenwachstum konnte aber den Preisverfall nicht ausgleichen. Die Preise für Siliciumwafer waren im Zeitraum Juli bis September 2013 um rund 15 Prozent niedriger als vor einem Jahr. Gegenüber dem Vorquartal sind die Waferpreise nochmals etwas gefallen. Die Produktionsanlagen von Siltronic waren in den Monaten Juli bis September 2013 je nach Scheibendurchmesser zwischen knapp 80 Prozent und über 90 Prozent ausgelastet. Für den Neun-Monats-Zeitraum addieren sich die Umsatzerlöse von Siltronic auf 568,4 Mio. € (Vorjahr 683,2 Mio. €).

#### Siltronic erreicht im 3. Quartal 2013 ein EBITDA von 5,2 Mio. €

Die Maßnahmen, die Siltronic ergriffen hat, um die Herstellungskosten zu senken und die Auslastung der Produktionsanlagen zu steigern, zeigen Wirkung. Deshalb hat der Geschäftsbereich im Berichtsquartal trotz des weiteren Preisverfalls erneut ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen erwirtschaftet. Es belief sich auf 5,2 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €). Im Vorquartal hatte der Geschäftsbereich ein EBITDA von 9,1 Mio. € erreicht. Entsprechend errechnet sich für das 3. Quartal 2013 eine EBITDA-Marge von 2,6 Prozent nach 4,2 Prozent im 3. Quartal 2012 und 4,5 Prozent im 2. Quartal 2013. Für

die neun Monate von Januar bis September 2013 weist Siltronic ein EBITDA von 15,0 Mio. € (Vorjahr – 2,8 Mio. €) aus. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 2,6 Prozent (Vorjahr – 0,4 Prozent).

Siltronic hat im Berichtsquartal 2,6 Mio. € (Vorjahr 32,9 Mio. €) investiert. Das Investitionsvolumen für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2013 beträgt 19,2 Mio. € (Vorjahr 75,4 Mio. €).

Zum 30. September 2013 waren bei Siltronic 3.770 Beschäftigte tätig (30.06.2013: 3.818).

## Sonstiges

Die unter „Sonstiges“ erfassten Umsätze beliefen sich im 3. Quartal 2013 auf 48,1 Mio. € (Vorjahr 41,1 Mio. €). Von Januar bis September 2013 summierten sich diese Umsätze auf 141,1 Mio. € (Vorjahr 128,1 Mio. €). Davon entfallen rund 25 Prozent auf externes Geschäft.

Das unter „Sonstiges“ ausgewiesene EBITDA lag in den Monaten Juli bis September 2013 bei 5,2 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €). In den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres summierte sich das EBITDA auf 17,4 Mio. € (Vorjahr – 0,8 Mio. €).

Zum Stichtag 30. September 2013 waren im Segment „Sonstiges“ 4.332 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (30.06.2013: 4.358). Dazu zählen unter anderem die Werkleitungen und die Mitarbeiter der Infrastruktureinheiten der Standorte Burghausen und Nünchritz.

# Risiken und Chancen

## Risiken für die Weltwirtschaft bleiben hoch, Solarstreit zwischen China und Europäischer Union ist noch nicht endgültig beigelegt

Als weltweit tätiges Spezialchemie- und Halbleiterunternehmen ist WACKER zum einen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich unmittelbar aus der operativen Tätigkeit ergeben. Zum anderen trägt das Unternehmen eine besondere Verantwortung für den Betrieb seiner Anlagen und den Schutz von Mensch und Umwelt. Aktives Risikomanagement ist deshalb für den WACKER-Konzern ein integrierter Bestandteil der Unternehmensführung. Es entspricht nicht nur den gesetzlichen Anforderungen, sondern ist Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse und hat das Ziel, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, sie angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen. Das bestehende Risikomanagementsystem im WACKER-Konzern hat sich im 3. Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr und zum Vorquartal nicht verändert.

WACKER beobachtet laufend die Risiken, die sich aus einer schwächeren Konjunktur für die Nachfrage in den für den Konzern relevanten Märkten ergeben könnten. Viele Experten stimmen darin überein, dass die Risiken für die Weltwirtschaft nach wie vor hoch sind. So ist zum Beispiel derzeit noch nicht absehbar, welche Folgen der innenpolitische Streit über den us-Haushalt für die Wirtschaft in den USA und weltweit haben könnte. Sollte es erneut zu einem Ausgabenstopp der öffentlichen Hand kommen, steigen die Risiken für den privaten Konsum und die Unternehmen. Die aktuellen Konjunktur- und Marktprognosen ebenso wie die Geschäftsentwicklung von WACKER im Berichtsquartal lassen allerdings darauf schließen, dass sich das moderate Wachstum der Weltwirtschaft bis Ende 2013 und darüber hinaus fortsetzen wird.

Dort, wo es die Marktbedingungen und bestehende Kundenverträge zulassen, versucht WACKER, die Preise für seine Chemieprodukte marktgerecht zu erhöhen. Im gegenwärtigen Umfeld, das von niedrigen Preisen im Polysilicium- und Halbleitergeschäft sowie von wachsendem Preisdruck in verschiedenen Feldern der Chemiebereiche gekennzeichnet ist, sind die Chancen dafür allerdings gering. Auch deshalb achtet WACKER verstärkt darauf, seine Vertriebsstrukturen und Vertriebspartnerschaften fortlaufend zu optimieren. So baut das Unternehmen beispielsweise sein weltweites Netz von Technischen Zentren kontinuierlich aus. Unser Ziel ist es, auf diese Weise unsere Produktkompetenz und Kundennähe in den wichtigsten Absatzmärkten weiter zu verbessern, bestehende Kunden stärker an uns zu binden und neue Kunden zu gewinnen.

Die Chemiebereiche von WACKER haben im 3. Quartal 2013 insgesamt etwas mehr Mengen abgesetzt als vor einem Jahr. Wegen des zunehmenden Preisdrucks waren die Umsätze jedoch leicht rückläufig.

In der Solarindustrie ist eine Lösung für den Handelsstreit zwischen der Europäischen Union und China in greifbare Nähe gerückt. Die endgültige Entscheidung darüber, ob die Europäische Union Strafzölle auf chinesische Solarprodukte erhebt, steht allerdings noch aus. Sie wird Anfang Dezember fallen. China hat seinerseits bislang darauf verzichtet, Strafzölle auf europäisches Silizium zu erheben. Auch hierzu gibt es jedoch noch keinen endgültigen Beschluss.

Der aktuelle Kompromiss hat in den zurückliegenden Wochen die Zuversicht der Marktteilnehmer gestärkt und die Nachfrage nach Solarsilicium deutlich belebt. Sollte der Handelsstreit aber wider Erwarten nicht endgültig beigelegt werden, dann könnte der Absatz von Solaranlagen in Europa massiv zurückgehen und damit auch der Polysiliciumbedarf der chinesischen Kunden von WACKER. Das hätte starke Auswirkungen auf unser Geschäft und könnte die Werthaltigkeit unserer Produktionsanlagen beeinflussen.

Die Photovoltaik bleibt grundsätzlich ein attraktiver Wachstumsmarkt, aber die aktuellen Markt- und Wettbewerbsbedingungen sind weiter herausfordernd. Die laufende Konsolidierung der Branche ist noch nicht abgeschlossen und die Preise für Solarsilicium sind nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau. Gleichzeitig verlagern sich die Chancen für das weitere Wachstum der Photovoltaik zunehmend in Richtung Asien und Amerika. Insbesondere in China, Japan und den USA wird das Volumen der jährlich neu installierten Photovoltaikleistung signifikant steigen. Das vermindert die Abhängigkeit der Solarindustrie vom bislang dominierenden Absatzmarkt Europa.

Mit seinem neuen Polysiliciumstandort Charleston im us-amerikanischen Bundesstaat Tennessee will WACKER das erwartete Wachstum der Photovoltaik begleiten und seine Position als ein führender Anbieter von Solarsilicium festigen. Der Aufbau ist im Berichtsquartal planmäßig weiter vorangekommen. Um wie vorgesehen im 2. Halbjahr 2013 mit dem Hochfahren der Produktion beginnen zu können, laufen gegenwärtig die Ausschreibungen für die noch ausstehenden Gewerke. Wegen des Booms bei Shale-Gas werden in den USA in den nächsten Jahren eine Reihe von Großprojekten der chemischen Industrie durchgeführt. Deshalb ist es möglich, dass die Kosten für Material und Montage höher ausfallen als ursprünglich erwartet. Wie hoch diese Mehrkosten sein werden und ob parallel laufende Projekte Einfluss auf den Zeitplan für den Produktionsstart in Charleston haben werden, lässt sich erst nach Abschluss der Ausschreibungen sagen.

Im Halbleitergeschäft hat Siltronic die Absatzmengen bei Siliciumwafern im 3. Quartal 2013 sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum Vorquartal leicht erhöht. Nach der jüngsten Prognose der Marktexperten von Gartner wird die Nachfrage im 2. Halbjahr 2013 aber abnehmen und soll erst im kommenden Jahr wieder wachsen. Die Preise für Siliciumwafer sind nach wie vor unter Druck. Davon betroffen ist auch das Gemeinschaftsunternehmen mit Samsung zur Produktion von 300 mm Wafern. Siltronic arbeitet weiter daran, die Flexibilität und Effizienz ihrer Produktions- und Geschäftsprozesse und damit ihre Kostenbasis zu verbessern.

In der Summe hat die Nachfrage nach WACKER-Produkten im 3. Quartal 2013 die Auslastung der Produktionskapazitäten stabilisiert und zum Teil erhöht. Mittel- und langfristig bleibt es das erklärte Ziel von WACKER, die Folgen des Preisdrucks bei Standardprodukten durch einen stärkeren Fokus auf das Geschäft mit höherpreisigen Spezialitäten abzumildern und den Anteil konjunkturstabiler Produktbereiche in seinem Geschäftsportfolio auszubauen.

#### **Programm für mehr Effizienz und niedrigere Kosten**

Mit einer breit angelegten Initiative in allen Geschäfts- und Zentralbereichen will WACKER die Effizienz seiner Geschäftsprozesse steigern, die Kosten senken und auf diese Weise seine Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft ausbauen. Allein im laufenden Geschäftsjahr sollen durch diese Initiative 200 Mio. € eingespart werden, etwa die Hälfte davon im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Ein wichtiges Instrument ist dabei das Wacker Operating System (WOS), ein Programm, mit dem WACKER seine Produktivität über die gesamte Wertschöpfungskette in der Chemie kontinuierlich erhöht. Im Halbleitergeschäft kommen hier vor allem die Maßnahmen zum Tragen, mit denen Siltronic ihre Herstellungskosten bei 300 mm Wafern reduziert.



### Rohstoffe und Energie bleiben ein strategischer Faktor für den Unternehmenserfolg

Da die Ausgaben für Rohstoffe und Energie im WACKER-Konzern einen großen Anteil an den Herstellungskosten einnehmen, ist die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten sowie die Verfügbarkeit bestimmter Rohstoffe ganz wesentlich für die Ertragsentwicklung und den Unternehmenserfolg. Für strategische Rohstoffe und Energie führt das Management deshalb regelmäßig ein Risikomonitoring mittels einer sogenannten Rohstoffmatrix durch. Sie zeigt transparent und schnell vorhandene Risiken und ist die Grundlage für Strategien und Maßnahmen in der Rohstoffbeschaffung. WACKER minimiert Beschaffungsrisiken durch langfristige Lieferverträge mit Partnern, die eine hohe Bonität aufweisen, durch zentral verhandelte Einkaufsverträge sowie die Sicherung mehrerer Lieferquellen bei ein und demselben Produkt. Beim Einkauf von Strom setzt das Unternehmen auf eine strukturierte Beschaffung, also den Einkauf von Strom zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit unterschiedlichen Vertragslaufzeiten bei gleichzeitiger Deckung des Restbedarfs am Spotmarkt. Die weitere Entwicklung der Stromkosten im WACKER-Konzern hängt unter anderem davon ab, ob es zu Änderungen bei den Bestimmungen der Regulierungsbehörde zur EEG-Umlage und zur Netzentgeltabgabe kommt.

WACKER hat sich im Energie- und Rohstoffeinkauf so aufgestellt, dass im Auf- wie im Abschwung der wirtschaftlichen Entwicklung die Risiken besser gesteuert werden können. Sollte sich die Weltwirtschaft deutlich abschwächen, sind die Verträge bei wichtigen Rohstoffen so angelegt, dass die Abnahmemengen flexibel angepasst werden können und, wo immer es geht, niedrigere Preise durch Preisgleitklauseln wirksam werden. Sollte die Weltwirtschaft wachsen, sind in vielen Verträgen Mengen und Preise abgesichert.

Währungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch Wechselkursschwankungen bei Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht in Euro gehalten werden. Auch beeinflussen sie den Umsatz und das Ergebnis. Das Währungsrisiko ist insbesondere für den us-Dollar, den japanischen Yen und den chinesischen Renminbi bedeutsam. Das resultierende Netto-Fremdwährungsexposure sichert WACKER ab einer bestimmten Größenordnung strategisch durch derivative Finanzinstrumente ab, mit Ausnahme des chinesischen Renminbi. Außerdem begegnet WACKER Wechselkursrisiken durch seine lokalen Produktionsstandorte sowie mit lokalen Finanzierungen bei Banken.

Weitere Erläuterungen zu den Chancen und Risiken des Produktportfolios des WACKER-Konzerns und zu den spezifischen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen, Unternehmensfunktionen, Marktsegmenten und Absatzregionen sowie unsere Einschätzung zu deren Eintrittswahrscheinlichkeit und die Maßnahmen, die wir ergreifen, um diese Risiken zu begrenzen, sind im Risikobericht und im Chancenbericht des Geschäftsberichts 2012 auf den Seiten 121 bis 135 und 161 bis 165 ausführlich beschrieben.

Unsere dort getroffenen Einschätzungen haben sich – bis auf die beschriebenen Risiken aus dem Solarstreit zwischen der Europäischen Union und China sowie aus der schwächeren Marktentwicklung in der Halbleiterindustrie – im Berichtsquartal nicht wesentlich geändert.

### Beurteilung des Gesamtrisikos durch den Vorstand

Die endgültige Entscheidung über eine einvernehmliche Lösung des Solarstreits zwischen der Europäischen Union und China hat für das Polysiliciumgeschäft von WACKER große Bedeutung. Derzeit sehen wir aber keine Anzeichen, dass diese Auseinandersetzung erneut eskalieren könnte. Insgesamt sind für den Vorstand des WACKER-Konzerns zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die die Fortführung des Unternehmens ernsthaft gefährden könnten. Auch wenn die aktuelle Geschäftsentwicklung in den Chemiebereichen etwas schwächer ausfällt als noch zur Jahresmitte erwartet, stabilisiert eine gute Kundennach-

frage in vielen Bereichen die Auslastung unserer Produktionskapazitäten. In der Photovoltaikindustrie bleibt die Wettbewerbssituation wegen der noch nicht abgeschlossenen Konsolidierung herausfordernd. Das hält die Profitabilität unseres Geschäfts mit Polysilicium zurück. Trotz dieser Risiken sehen wir aber nach wie vor gute Chancen, in diesem Markt mittel- bis langfristig erfolgreich zu sein. WACKER bleibt strategisch, finanziell und operativ gut aufgestellt, um die Chancen zu nutzen, die sich bieten.

München, den 31. Oktober 2013  
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

30. September 2013

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. September 2013 sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichtes nicht eingetreten. Es haben sich keine grundsätzlichen Veränderungen des Wirtschafts- und Geschäftsumfelds ergeben, in dem der WACKER-Konzern tätig ist. Auch die rechtliche Struktur sowie die Organisationsstruktur des Unternehmens blieben unverändert.

## Ausblick und Prognose

### Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifische Rahmenbedingungen

**Wachstum der Weltwirtschaft soll sich im kommenden Jahr beschleunigen, doch die politischen Risiken und strukturellen Herausforderungen bleiben hoch**

Die Weltwirtschaft soll in diesem Jahr wachsen und nach den aktuellen Prognosen der Konjunkturoptionen werden sich die Auftriebskräfte im Jahr 2014 weiter verstärken. Dabei bleiben die regionalen Unterschiede zwischen Industriestaaten und Schwellenländern unverändert bestehen. Offen ist, ob und wie schnell die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens, Südamerikas und Osteuropas zu ihren Wachstumsraten aus den vergangenen Jahren zurückfinden. In den Industrieländern der westlichen Welt scheint sich die schrittweise Erholung der Konjunktur in den kommenden Monaten fortzusetzen. Vieles wird aber davon abhängen, inwieweit sich die haushaltspolitischen Rahmenbedingungen weltweit nachhaltig verbessern. Die Finanz- und Schuldenkrise in Europa und das Defizit in den öffentlichen Haushalten der USA bergen unverändert erhebliche Risiken für die Stabilität der Weltwirtschaft. Auch der Kompromiss zwischen der Europäischen Union und China über den freien Handel mit Solarprodukten muss von den Beteiligten dauerhaft akzeptiert und eingehalten werden, um negative Folgen für die Solarbranche zu vermeiden.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet, dass die weltweite Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 2,9 Prozent und im Jahr 2014 um 3,6 Prozent wachsen wird. Dabei soll die Konjunktur in den entwickelten Industrienationen etwas stärker an Fahrt gewinnen als in den Schwellenländern. Der IWF prognostiziert für die Industrienationen im kommenden Jahr einen Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt von 2,0 Prozent nach 1,2 Prozent in diesem Jahr. In den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens, Südamerikas und Osteuropas soll das Wachstum der Wirtschaftsleistung von 4,5 Prozent im Jahr 2013 auf 5,1 Prozent in 2014 steigen.<sup>1</sup>

China wird nach Einschätzung des IWF mit einem Plus von 7,6 Prozent in diesem Jahr und 7,3 Prozent im kommenden Jahr etwas an Fahrt verlieren. Die indische Wirtschaft soll dagegen nach einem Plus von 3,8 Prozent im laufenden Jahr weiter an Kraft gewinnen und im Jahr 2014 um 5,1 Prozent wachsen. In Japan wird laut IWF die Wirkung der staatlichen Konjunkturmaßnahmen nachlassen. Die japanische Volkswirtschaft soll nach den aktuellen Prognosen im Jahr 2014 nur noch um 1,2 Prozent wachsen. In diesem Jahr soll der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts bei 2,0 Prozent liegen.<sup>1</sup>

Für die USA rechnet der IWF trotz aller Probleme im Staatshaushalt damit, dass die Wirtschaftsleistung um 1,6 Prozent im Jahr 2013 und um 2,6 Prozent im Jahr 2014 zunehmen wird. Entscheidend wird dabei sein, ob der öffentliche Ausgabenstopp dauerhaft beendet werden kann und die Haushaltskonsolidierung fortgesetzt wird.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook: Transitions and Tensions, Washington, D.C., 08. Oktober 2013

Der Euroraum wird nach einem Minus von 0,4 Prozent in diesem Jahr wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren. Der IWF erwartet für die Länder der Eurozone, dass die Wirtschaftsleistung im Jahr 2014 um 1,0 Prozent zunehmen wird. Dabei können auch Italien und Spanien mit einem leichten Wachstumsplus rechnen. In Deutschland werden sich die Auftriebskräfte weiter verstärken. Die heimische Wirtschaft soll im nächsten Jahr laut IWF um 1,4 Prozent (2013: 0,5 Prozent) zulegen.<sup>1</sup> Die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute sind noch optimistischer und sehen in ihrem Herbstgutachten Deutschland vor einem Aufschwung. Dank einer robusten Binnennachfrage und steigender Investitionen soll das Bruttoinlandsprodukt hierzulande im kommenden Jahr um 1,8 Prozent (2013: 0,4 Prozent) wachsen.<sup>2</sup>

Die für den WACKER-Konzern relevanten Märkte werden voraussichtlich der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung folgen. Die spezifischen Herausforderungen in den einzelnen Segmenten bleiben aber bestehen.

Für die deutsche Chemieindustrie rechnet der Branchenverband vci damit, dass sich das Geschäft im 2. Halbjahr 2013 dank einer robusten Nachfrage aus dem In- und Ausland weiter beleben wird. Im Gesamtjahr 2013 wird die heimische Chemieproduktion nach der aktuellen Prognose des vci um 1,5 Prozent zunehmen. Allerdings sollen die Chemikalienpreise um durchschnittlich 0,5 Prozent sinken. Deshalb wird für den Branchenumsatz nur ein Plus von einem Prozent erwartet.<sup>3</sup>

In der Halbleiterbranche geht nach Einschätzung der Gartner Group im 2. Halbjahr die Nachfrage nach Siliciumwafern saisonal bedingt zurück. Für das Gesamtjahr 2013 soll der Absatz nach weltweit verkaufter Waferfläche um 0,2 Prozent unter Vorjahr liegen. Gleichzeitig sind die Waferpreise niedriger als im Jahr 2012. Deshalb wird laut Gartner der weltweite Umsatz mit Siliciumscheiben im Jahr 2013 nur rund 8,01 Mrd. US-\$ erreichen. Das sind 13,2 Prozent weniger als vor einem Jahr. Für das kommende Jahr erwartet die Gartner Group, dass die weltweit verkaufte Waferfläche um 5,5 Prozent wachsen wird. Der Umsatz der Waferbranche soll im Jahr 2014 um 7,8 Prozent auf rund 8,64 Mrd. US-\$ steigen.<sup>4</sup>

Die weitere Entwicklung der Solarindustrie wird in nächster Zeit maßgeblich davon abhängen, ob die Streitigkeiten zwischen der Europäischen Union und China über den freien Handel mit Solarprodukten endgültig beigelegt werden. Derzeit verschieben sich die Marktpotenziale weiter von Europa in Richtung Asien und USA. Insgesamt wird sich der weltweite Zubau von Photovoltaikleistung weiter beschleunigen. WACKER erwartet, dass die neu installierte Photovoltaikleistung in diesem Jahr zwischen 35 und 40 Gigawatt liegen wird und geht für 2014 von weiterem Wachstum aus. Das deckt sich in der Tendenz mit den Einschätzungen der Citi Group, die für die kommenden vier Jahre jeweils zweistellige Wachstumsraten erwartet. Im Jahr 2014 soll der weltweite Zubau laut Citi Group bei über 41 Gigawatt liegen.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook: Transitions and Tensions, Washington, D.C., 08. Oktober 2013

<sup>2</sup> Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2013, Konjunktur zieht an – Haushaltsüberschüsse sinnvoll nutzen, Essen, 15./17. Oktober 2013

<sup>3</sup> Verband der Chemischen Industrie e.V., Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 2. Quartal 2013, Frankfurt, 04. September 2013

<sup>4</sup> Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 3Q 13 Update, Stamford (USA), 17. September 2013

<sup>5</sup> Citi Research, Global demand: China-EU trade solution, London, 31. Juli 2013

### Weitere Entwicklung des WACKER-Konzerns

Vor dem Hintergrund dieser gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungsperspektiven wird sich der WACKER-Konzern in diesem und in den kommenden Jahren darauf konzentrieren,

- seine Präsenz in den aufstrebenden Regionen der Welt auszubauen,
- mit Innovationen seine Wettbewerbsposition in den bestehenden Märkten zu festigen und neue Anwendungsfelder zu erschließen
- sowie etablierte Marktangebote durch WACKER-Produkte zu ersetzen.

Die Basis für unser angestrebtes Wachstum – in erster Linie organisch aus eigener Kraft – bilden unsere integrierten Großstandorte und spezialisierten Anlagen für fertige Produkte in Europa, USA und Asien. Diese werden durch ein weltweites Netz von Technischen Zentren und leistungsstarken Vertriebspartnern ergänzt, das wir weiter ausbauen werden. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf den Wachstumsmärkten Asiens und Südamerikas. Wir stärken auf diese Weise unsere globale Marktpräsenz und die Nähe zu unseren Kunden.

Für seine Chemiebereiche sieht WACKER unverändert gute Wachstumschancen in einer Vielzahl von Branchen, wie zum Beispiel der Bau-, Elektro-, Kosmetik- und Textilindustrie. Zunehmender Wohlstand, wachsende Mobilität und der Ausbau der Infrastruktur in vielen Großstädten und Regionen der Welt sorgen für steigende Nachfrage nach chemischen Produkten aus dem Hause WACKER. Für das Gesamtjahr 2013 rechnen die Chemiebereiche in der Summe mit einem leichten Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr. Auf Grund des zunehmenden Preisdrucks bei Standardprodukten und angesichts der immer noch schwachen Konjunktur in Europa wird der Zuwachs allerdings nicht so hoch ausfallen, wie noch zur Jahresmitte erwartet.

In einem insgesamt rückläufigen Halbleitermarkt erwartet Siltronic, dass der Umsatz in diesem Jahr den Wert des Vorjahres nicht erreichen wird. Die Absatzmengen fielen im 3. Quartal 2013 zwar etwas höher aus als im Vorjahr und im Vorquartal, aber der weiter bestehende Preisdruck im Markt sowie ungünstige Währungseffekte aus dem US-Dollar und dem japanischen Yen bremsen die Umsatzentwicklung. Im Einklang mit der Marktentwicklung erwartet Siltronic, dass die Absatzmengen im 4. Quartal spürbar zurückgehen werden.

Das Polysiliciumgeschäft von WACKER hat im Berichtsquartal davon profitiert, dass China und die EU ihren Streit über den freien Handel mit Solarprodukten vorläufig beigelegt haben und China bislang keine Strafzölle auf europäisches Solarsilicium erhoben hat. Das hat die Zuversicht der Marktteilnehmer gestärkt und die Nachfrage nach Solarsilicium von WACKER POLYSILICON spürbar belebt. Die endgültige Entscheidung über Strafzölle auf nach Europa importierte Solarprodukte aus China soll Anfang Dezember fallen. Mittel- und langfristig bleibt die Photovoltaikindustrie eine globale Wachstumsbranche. Das schwächere Wachstum in Europa wird durch die Potenziale in China, Japan und den USA mehr als kompensiert. Trotz einer Konsolidierung bei den Produktionskapazitäten bleiben die Preise für Solarsilicium eine zentrale Herausforderung. Diese sind im 3. Quartal 2013 gegenüber dem Vorquartal im Wesentlichen unverändert geblieben. Sie liegen aber noch immer auf einem sehr niedrigen Niveau. Aus diesem Grund wird der Umsatz von WACKER POLYSILICON im Gesamtjahr 2013 voraussichtlich spürbar geringer ausfallen als im Geschäftsjahr 2012.

### **Investitionen bei etwa 500 Mio. € und damit unter dem Niveau der Abschreibungen erwartet**

Die Investitionen des WACKER-Konzerns werden im Gesamtjahr 2013 aus heutiger Sicht bei etwa 500 Mio. € liegen und damit um etwa 50 Mio. € niedriger ausfallen als noch zur Jahresmitte erwartet. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt weiterhin auf der Fertigstellung des neuen Polysiliciumstandortes Charleston im us-amerikanischen Bundesstaat Tennessee. Die Bauarbeiten gehen planmäßig voran und sollen Mitte 2015 abgeschlossen sein. Am chinesischen Polymerstandort Nanjing wird WACKER bis zum Jahresende neue Kapazitäten zur Produktion von Polyvinylacetat-Festharzen fertigstellen.

Die Abschreibungen werden in diesem Jahr voraussichtlich ein Volumen von 550 Mio. € erreichen. Bisher war WACKER von einem leicht negativen Netto-Cashflow in der Größenordnung von –50 Mio. € ausgegangen. Nach aktueller Schätzung wird der Netto-Cashflow nun positiv ausfallen. Hier machen sich die reduzierten Investitionen und die planmäßig niedrigeren Vorräte positiv bemerkbar. Bei den Nettofinanzschulden hatte der Konzern bisher das Ziel, die Marke von einer Mrd. € nicht zu überschreiten. Sie werden jetzt zum Jahresende bei unter 900 Mio. € erwartet.

### **Kosteneinsparungen von 200 Mio. € geplant**

Wie bereits zur Jahresmitte 2013 bekannt gegeben, hat WACKER eine breit angelegte Initiative gestartet, um in allen Geschäfts- und Zentralbereichen die Effizienz seiner Geschäftsprozesse zu verbessern und die Kosten zu senken. Das Unternehmen will auf diese Weise seine Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft dauerhaft stärken. Ziel ist es, im laufenden Geschäftsjahr rund 200 Mio. € einzusparen, etwa die Hälfte davon im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Im Halbleitergeschäft kommen dabei vor allem die Maßnahmen zum Tragen, mit denen Siltronic ihre Herstellungskosten bei 300 mm Wafern senkt. In den Chemiebereichen ist das wesentliche Instrument das Wacker Operating System (wos) – ein Programm, mit dem das Unternehmen seine Produktivität in der gesamten Wertschöpfungskette ständig verbessert.

Ausführliche Erläuterungen zu künftigen Produkten und Dienstleistungen, zu Forschung und Entwicklung, Produktion, Einkauf und Logistik, Vertrieb und Marketing, Beschäftigung und Finanzierung sowie zur erwarteten Finanz- und Liquiditätslage finden sich im Prognosebericht des Geschäftsberichtes 2012 auf den Seiten 147 bis 160.

Die dort beschriebenen Ziele, Strategien und Prozesse haben sich auch im 3. Quartal 2013 nicht wesentlich geändert.

Größere Änderungen in der Geschäftspolitik, in den unternehmerischen Zielen und der organisatorischen Ausrichtung des WACKER-Konzerns sind aus heutiger Sicht auf absehbare Zeit nicht vorgesehen.

Zu den einzelnen Aspekten der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, der Organisation, der Unternehmenssteuerung, der Ziele und Strategie des Konzerns, der Finanzierung, der Steuerung der operativen Prozesse und der Strategien in den fünf Geschäftsbereichen des WACKER-Konzerns finden sich ausführliche Erläuterungen auf den Seiten 49 bis 62 des Geschäftsberichtes 2012.

### **WACKER rechnet bis zum Jahr 2017 mit deutlichen Zuwächsen bei Umsatz und Ertrag**

In seinen mittelfristigen Zielen bis zum Jahr 2017, die der Vorstand auf dem Capital Markets Day Anfang Juli in London vorgestellt hat, geht WACKER für die kommenden Jahre von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von etwa sechs Prozent pro Jahr aus. Bis zum Jahr 2017 soll der Umsatz auf ein Niveau von 6,0 Mrd. € bis 6,5 Mrd. € steigen. Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen soll im gleichen Zeitraum mit etwa neun Prozent pro Jahr wachsen und 2017 etwa 1,2 Mrd. € erreichen. Das entspricht einer EBITDA-Marge von rund 20 Prozent. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) soll dann über elf Prozent betragen.

### Gesamtaussage zur voraussichtlichen Unternehmensentwicklung

Obwohl sich im 3. Quartal 2013 das Geschäft in den Chemiebereichen etwas schwächer entwickelt hat als zur Jahresmitte erwartet, geht der Vorstand des WACKER-Konzerns für das Gesamtjahr 2013 unverändert von einem Umsatz in der Größenordnung von 4,5 Mrd. € (Vorjahr 4,63 Mrd. €) aus. Dieser Prognose liegt ein Durchschnittskurs des us-Dollar zum Euro von 1,35 zugrunde. Eine maßgebliche Voraussetzung ist außerdem, dass die einvernehmliche Lösung des Solarstreits zwischen China und der Europäischen Union Bestand hat.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zum Jahresende 2013 wird, wie schon im Geschäftsbericht 2012 prognostiziert, voraussichtlich unter dem Niveau des Vorjahres (795,4 Mio. €) bleiben. Das EBITDA der Chemiebereiche wird in der Summe den Wert des Vorjahres voraussichtlich leicht übertreffen. Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON wird einen substanziellen EBITDA-Beitrag leisten, der aber auf Basis der von uns zugrunde gelegten Polysiliciumpreise deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Bei Siltronic zeigt sich aus heutiger Sicht keine wesentliche Verbesserung des EBITDA im Vergleich zum Vorjahr.

Beim Konzernjahresüberschuss gehen unsere Planungen unverändert von einem leicht positiven Jahresergebnis aus.

München, den 31. Oktober 2013

Der Vorstand der Wacker Chemie AG



# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01. Januar bis 30. September 2013

T 3.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Mio. €	Q3 2013	Q3 2012*	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012*	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.165,4</b>	1.200,9	-3,0	<b>3.392,0</b>	3.617,7	-6,2
Herstellungskosten	-997,5	-991,3	0,6	-2.918,8	-2.949,6	-1,0
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>167,9</b>	209,6	-19,9	<b>473,2</b>	668,1	-29,2
Vertriebskosten	-68,2	-67,9	0,4	-202,0	-204,9	-1,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-40,6	-42,0	-3,3	-122,8	-129,0	-4,8
Allgemeine Verwaltungskosten	-24,1	-26,6	-9,4	-73,4	-86,4	-15,0
Sonstige betriebliche Erträge	35,0	59,6	-41,3	207,3	223,5	-7,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27,1	-60,5	-55,2	-136,7	-198,2	-31,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>42,9</b>	72,2	-40,6	<b>145,6</b>	273,1	-46,7
Equity-Ergebnis	-7,9	0,3	n.a.	-25,9	-4,9	>100
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,1	-	n.a.	0,1	0,1	-
<b>EBIT (Earnings before interest and taxes)</b>	<b>35,1</b>	72,5	-51,6	<b>119,8</b>	268,3	-55,3
Zinserträge	3,1	3,5	-11,4	11,0	11,3	-2,7
Zinsaufwendungen	-10,9	-5,7	91,2	-30,2	-15,4	96,1
Übriges Finanzergebnis	-15,6	-12,6	23,8	-39,9	-38,8	2,8
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-23,4</b>	-14,8	58,1	<b>-59,1</b>	-42,9	37,8
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>11,7</b>	57,7	-79,7	<b>60,7</b>	225,4	-73,1
Ertragsteuern	-6,3	-28,9	-78,2	-35,1	-93,7	-62,5
<b>Periodenergebnis</b>	<b>5,4</b>	28,8	-81,3	<b>25,6</b>	131,7	-80,6
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	4,6	26,8	-82,8	22,3	129,4	-82,8
auf andere Gesellschafter entfallend	0,8	2,0	-60,0	3,3	2,3	43,5
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)</b>	<b>0,09</b>	0,54	-83,3	<b>0,45</b>	2,60	-82,7
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01. Januar bis 30. September 2013

T 3.2 Januar bis September						
Mio. €	2013					2012*
	Vor Steuern	Latente Steuern		Vor Steuern	Latente Steuern	
<b>Periodenergebnis</b>			25,6			131,7
<b>Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden</b>						
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	106,8	-24,4	82,4	-477,2	129,9	-347,3
<b>Summe der Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden</b>	<b>106,8</b>	<b>-24,4</b>	<b>82,4</b>	<b>-477,2</b>	<b>129,9</b>	<b>-347,3</b>
<b>Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden</b>						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-32,7	-	-32,7	4,3	-	4,3
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-0,4	-	-0,4	1,0	-0,3	0,7
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	8,3	-2,4	5,9	-2,7	0,6	-2,1
Davon ergebniswirksam	-1,6	0,4	-1,2	-3,6	0,8	-2,8
Effekte aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-0,7	-	-0,7	-	-	-
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	-0,7	-	-0,7	2,1	-	2,1
Anteile anderer Gesellschafter	-2,1	-	-2,1	-	-	-
<b>Summe der Posten, die in die GuV umgegliedert werden</b>	<b>-28,3</b>	<b>-2,4</b>	<b>-30,7</b>	<b>4,7</b>	<b>0,3</b>	<b>5,0</b>
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen</b>	<b>78,5</b>	<b>-26,8</b>	<b>51,7</b>	<b>-472,5</b>	<b>130,2</b>	<b>-342,3</b>
<b>Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen</b>			<b>77,3</b>			<b>-210,6</b>
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			76,1			-212,9
auf andere Gesellschafter entfallend			1,2			2,3

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01. Juli bis 30. September 2013

T 3.3 Juli bis September						
Mio. €		2013			2012*	
		Vor Steuern	Latente Steuern		Vor Steuern	Latente Steuern
<b>Periodenergebnis</b>				5,4		28,8
<b>Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden</b>						
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-9,4	3,2	-6,2	-217,0	59,1	-157,9
<b>Summe der Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden</b>	<b>-9,4</b>	<b>3,2</b>	<b>-6,2</b>	<b>-217,0</b>	<b>59,1</b>	<b>-157,9</b>
<b>Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden</b>						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-34,8	-	-34,8	-17,0	-	-17,0
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-0,1	-	-0,1	0,6	-0,2	0,4
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	14,5	-4,1	10,4	14,5	-4,1	10,4
Davon ergebniswirksam	-0,9	0,2	-0,7	2,9	-1,0	1,9
Effekte aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-2,1	-	-2,1	-	-	-
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	-	-	-	1,9	-	1,9
Anteile anderer Gesellschafter	-1,2	-	-1,2	0,2	-	0,2
<b>Summe der Posten, die in die GuV umgegliedert werden</b>	<b>-23,7</b>	<b>-4,1</b>	<b>-27,8</b>	<b>0,2</b>	<b>-4,3</b>	<b>-4,1</b>
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen</b>	<b>-33,1</b>	<b>-0,9</b>	<b>-34,0</b>	<b>-216,8</b>	<b>54,8</b>	<b>-162,0</b>
<b>Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen</b>			<b>-28,6</b>			<b>-133,2</b>
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			-28,2			-135,4
auf andere Gesellschafter entfallend			-0,4			2,2

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

# Konzern-Bilanz

30. September 2013

<b>T 3.4 Aktiva</b>					
Mio. €	30.09.2013	30.09.2012*	Veränderung in %	31.12.2012*	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte .....	20,4	26,6	-23,3	25,5	-20,0
Sachanlagen .....	3.822,9	3.802,8	0,5	3.922,9	-2,5
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien .....	1,5	1,5	-	1,5	-
At equity bewertete Beteiligungen .....	17,9	121,2	-85,2	41,0	-56,3
Finanzielle Vermögenswerte .....	259,3	180,8	43,4	269,8	-3,9
Langfristige Wertpapiere .....	104,5	95,6	9,3	61,1	71,0
Sonstige Vermögenswerte .....	21,2	17,9	18,4	21,8	-2,8
Ertragsteuerforderungen .....	8,1	10,6	-23,6	10,0	-19,0
Aktive latente Steuern .....	175,5	204,3	-14,1	182,0	-3,6
<b>Langfristige Vermögenswerte</b> .....	<b>4.431,3</b>	<b>4.461,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>4.535,6</b>	<b>-2,3</b>
Vorräte .....	639,4	756,9	-15,5	712,1	-10,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	681,6	672,1	1,4	600,2	13,6
Sonstige Vermögenswerte .....	136,9	166,9	-18,0	171,8	-20,3
Ertragsteuerforderungen .....	16,7	20,4	-18,1	37,5	-55,5
Kurzfristige Wertpapiere .....	110,5	201,7	-45,2	243,0	-54,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	573,3	468,8	22,3	192,6	>100
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b> .....	<b>2.158,4</b>	<b>2.286,8</b>	<b>-5,6</b>	<b>1.957,2</b>	<b>10,3</b>
<b>Summe Aktiva</b> .....	<b>6.589,7</b>	<b>6.748,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>6.492,8</b>	<b>1,5</b>

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

**T 3.5 Passiva**

Mio. €	30.09.2013	30.09.2012*	Veränderung in %	31.12.2012*	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital der Wacker Chemie AG	260,8	260,8	-	260,8	-
Kapitalrücklage der Wacker Chemie AG	157,4	157,4	-	157,4	-
Eigene Anteile	-45,1	-45,1	-	-45,1	-
Gewinnrücklagen/Konzernergebnis	1.993,6	2.009,8	-0,8	2.001,1	-0,4
Übrige Eigenkapitalposten	-217,3	-328,4	-33,9	-271,1	-19,9
<b>Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital</b>	<b>2.149,4</b>	<b>2.054,5</b>	<b>4,6</b>	<b>2.103,1</b>	<b>2,2</b>
Anteile anderer Gesellschafter	18,0	27,2	-33,8	18,2	-1,1
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.167,4</b>	<b>2.081,7</b>	<b>4,1</b>	<b>2.121,3</b>	<b>2,2</b>
Pensionsrückstellungen	1.172,4	1.328,7	-11,8	1.240,8	-5,5
Andere Rückstellungen	149,0	215,7	-30,9	159,4	-6,5
Ertragsteuerrückstellungen	32,1	68,8	-53,3	32,1	-
Passive latente Steuern	2,9	5,8	-50,0	2,8	3,6
Finanzverbindlichkeiten	1.273,2	911,2	39,7	958,5	32,8
Sonstige Verbindlichkeiten	631,1	874,7	-27,8	816,6	-22,7
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>3.260,7</b>	<b>3.404,9</b>	<b>-4,2</b>	<b>3.210,2</b>	<b>1,6</b>
Andere Rückstellungen	124,6	149,1	-16,4	100,7	23,7
Ertragsteuerrückstellungen	48,6	23,7	>100	42,3	14,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1,1	1,6	-31,3	1,2	-8,3
Finanzverbindlichkeiten	203,2	266,2	-23,7	238,7	-14,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	352,2	401,8	-12,3	379,8	-7,3
Sonstige Verbindlichkeiten	431,9	419,1	3,1	398,6	8,4
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>1.161,6</b>	<b>1.261,5</b>	<b>-7,9</b>	<b>1.161,3</b>	<b>-</b>
<b>Schulden</b>	<b>4.422,3</b>	<b>4.666,4</b>	<b>-5,2</b>	<b>4.371,5</b>	<b>1,2</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.589,7</b>	<b>6.748,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>6.492,8</b>	<b>1,5</b>

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

# Konzern-Kapitalflussrechnung

01. Januar bis 30. September 2013

## T 3.6 Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q3 2013	Q3 2012*	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012*	Veränderung in %
Periodenergebnis .....	5,4	28,8	-81,3	25,6	131,7	-80,6
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen .....	132,8	133,6	-0,6	400,8	393,2	1,9
Veränderung der Rückstellungen .....	15,1	12,2	23,8	70,7	112,3	-37,0
Veränderung der latenten Steuern .....	-4,4	3,0	n.a.	-20,8	-12,6	65,1
Veränderung der Vorräte .....	27,9	-20,3	n.a.	72,4	-55,2	n.a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ...	20,4	2,5	>100	-88,5	-118,8	-25,5
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte .....	33,7	11,8	>100	67,8	53,1	27,7
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen .....	-46,8	-15,6	>100	-154,8	-89,6	72,8
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten .....	42,9	-0,9	n.a.	42,1	-69,3	n.a.
Veränderung Equity Accounting .....	9,9	1,0	>100	29,3	7,6	>100
Übrige Posten .....	0,3	2,3	-87,0	-14,0	14,7	n.a.
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)</b> .....	<b>237,2</b>	<b>158,4</b>	<b>49,7</b>	<b>430,6</b>	<b>367,1</b>	<b>17,3</b>
Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen .....	-122,3	-266,2	-54,1	-408,1	-755,4	-46,0
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen .....	3,0	1,8	66,7	13,5	3,8	>100
<b>Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren</b> .....	<b>-119,3</b>	<b>-264,4</b>	<b>-54,9</b>	<b>-394,6</b>	<b>-751,6</b>	<b>-47,5</b>
Ein-/Auszahlungen für den Erwerb/die Veräußerung von Wertpapieren .....	-53,1	-1,3	>100	80,3	88,2	-9,0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b> .....	<b>-172,4</b>	<b>-265,7</b>	<b>-35,1</b>	<b>-314,3</b>	<b>-663,4</b>	<b>-52,6</b>
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis .....	-	-	-	-31,2	-110,7	-71,8
Veränderung Finanzverbindlichkeiten .....	25,9	74,8	-65,4	297,6	401,1	-25,8
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b> .....	<b>25,9</b>	<b>74,8</b>	<b>-65,4</b>	<b>266,4</b>	<b>290,4</b>	<b>-8,3</b>
Veränderung aus Wechselkursänderungen .....	-1,1	-0,8	37,5	-2,0	0,8	n.a.
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b> .....	<b>89,6</b>	<b>-33,3</b>	<b>n.a.</b>	<b>380,7</b>	<b>-5,1</b>	<b>n.a.</b>
Stand am Periodenanfang .....	483,7	502,1	-3,7	192,6	473,9	-59,4
Stand am Stichtag .....	573,3	468,8	22,3	573,3	468,8	22,3

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

# Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

01. Januar bis 30. September 2013

## T 3.7 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<b>Stand 01.01.2012 (wie bisher berichtet)</b>	260,8	157,4	-45,1	2.216,4	13,9	2.603,4	26,3	<b>2.629,7</b>
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 (revised)	-	-	-	-226,7	-	-226,7	-	<b>-226,7</b>
<b>Stand 01.01.2012*</b>	260,8	157,4	-45,1	1.989,7	13,9	2.376,7	26,3	<b>2.403,0</b>
Periodenergebnis	-	-	-	129,4	-	129,4	2,3	<b>131,7</b>
Ausschüttung	-	-	-	-109,3	-	-109,3	-1,4	<b>-110,7</b>
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	-342,3	-342,3	-	<b>-342,3</b>
<b>Stand 30.09.2012*</b>	260,8	157,4	-45,1	2.009,8	-328,4	2.054,5	27,2	<b>2.081,7</b>
<b>Stand 01.01.2013</b>	260,8	157,4	-45,1	2.001,1	-271,1	2.103,1	18,2	<b>2.121,3</b>
Periodenergebnis	-	-	-	22,3	-	22,3	3,3	<b>25,6</b>
Ausschüttung	-	-	-	-29,8	-	-29,8	-1,4	<b>-31,2</b>
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	53,8	53,8	-2,1	<b>51,7</b>
<b>Stand 30.09.2013</b>	260,8	157,4	-45,1	1.993,6	-217,3	2.149,4	18,0	<b>2.167,4</b>

## T 3.8 Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

Mio. €	Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Unterschiedsbetrag aus der Währungsrechnung	Marktwertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow Hedge)	Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	Effekte aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Summe (ohne Anteile anderer Gesellschafter)
<b>Stand 01.01.2012</b>	0,9	16,8	-3,8	-	-	<b>13,9</b>
Zugänge	0,7	-	3,6	-347,3	-	<b>-343,0</b>
Sonstige Veränderungen	-	-	-0,8	-	-	<b>-0,8</b>
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-2,8	-	-	<b>-2,8</b>
Veränderung Translation	-	4,3	-	-	-	<b>4,3</b>
<b>Stand 30.09.2012*</b>	1,6	21,1	-3,8	-347,3	-	<b>-328,4</b>
<b>Stand 01.01.2013</b>	1,4	3,8	2,4	-278,7	-	<b>-271,1</b>
Zugänge	-	-	4,0	82,4	-	<b>86,4</b>
Sonstige Veränderungen	-0,4	-	2,4	-	-	<b>2,0</b>
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-1,2	-	-	<b>-1,2</b>
Veränderung Translation	-	-32,7	-	-	-0,7	<b>-33,4</b>
<b>Stand 30.09.2013</b>	1,0	-28,9	7,6	-196,3	-0,7	<b>-217,3</b>

\* angepasst auf Grund der Effekte aus der Anwendung von IAS 19 (revised), siehe Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

# Konzernanhang

01. Januar bis 30. September 2013

## Grundlagen und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 30. September 2013 ist gemäß § 37x WpHG sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2012 galten wurden um neue Rechnungslegungsvorschriften ergänzt, die erstmals im Geschäftsjahr 2013 anzuwenden sind. Ansonsten blieben sie unverändert. Der Konzern-Zwischenlagebericht ist unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden. Neue Rechnungslegungsvorschriften des Jahres 2013 hatten mit Ausnahme des neuen IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Im Abschnitt „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ werden die Änderungen durch IAS 19 (revised 2011) und der anderen neu anzuwendenden Standards ausführlich erläutert.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen der Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt analog der Vorgehensweise zum Geschäftsjahresende durch eine Ermittlung des Steueraufwands zum Zwischenabschlussstichtag. Das Wahlrecht, nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen, wird nicht angewandt.

Durch die erstmalige Anwendung des IAS 19 (revised 2011) im Geschäftsjahr 2013 ist die Netto-Pensionsverpflichtung zu jedem Stichtag neu zu schätzen. Der Abzinsungsfaktor ist zu jedem Stichtag neu zu ermitteln. Zum 30. September 2013 wurde zur Ermittlung der Netto-Pensionsverpflichtung ein Abzinsungsfaktor von 3,75 Prozent im Inland und 4,87 Prozent in den USA verwendet (30. September 2012: 3,30 Prozent Inland und 4,03 Prozent USA). Zum 31. Dezember 2012 belief sich der Rechnungszins auf 3,5 Prozent im Inland und auf 4,0 Prozent in den USA.

WACKER hat seit dem 1. Quartal 2013 ein auf Fremdwährung lautendes langfristiges Darlehen als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (sogenanntes Net Investment in a Foreign Operation nach IAS 21) definiert. Die Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährung werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst und separat dargestellt.

Die Zwischenberichterstattung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden dort ausführlich dargestellt.



Wie bereits im Geschäftsbericht 2012 (Prognosebericht) dargestellt, hat sich der Vorstand mit Wirkung zum 01. Januar 2013 verändert. Mit der Bestellung von Herrn Dr. Tobias Ohler in den Vorstand der Wacker Chemie AG gibt es eine neue Ressortverteilung. Darüber hinaus haben sich die im Geschäftsbericht 2012 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen nicht verändert. In der Zwischenberichtsperiode ergaben sich keine Angabepflichten zu etwaigen Fehlbeurteilungen früherer Berichtsperioden.

Die Führungsgesellschaft des Konzerns, die Wacker Chemie AG, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München. Die Anschrift lautet: Wacker Chemie AG, Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt.

### Saisonale Einflüsse

Der Verkauf von Polymer- und Siliconprodukten an die Bauindustrie ist unterjährig saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Der Absatz ist witterungsbedingt in den Sommermonaten höher als im für die Bauindustrie produktionschwachen Winter. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe abgemildert werden. Dies führt dazu, dass im 1. und 4. Quartal der Umsatz vor allem im Segment WACKER POLYMERS üblicherweise geringer ausfällt als im 2. und 3. Quartal. Ebenfalls saisonal beeinflusst ist das Geschäft mit Auf-tausalz, das erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des 1. und 4. Quartals abhängt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2012.

Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zu den Angaben im Geschäftsbericht 2012.

### Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen des IASB werden in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 erstmals angewendet:

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER	
Amendments to IAS 1	Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.12	05.06.12	Die Anwendung des geänderten Standards wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben. Die Darstellung des sonstigen Ergebnisses im Abschluss von WACKER wird erweitert.
Amendments to IAS 19	Leistungen an Arbeit- nehmer	01.01.13	05.06.12	Die Änderungen des IAS 19 hat Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Zusätzlich kommt es zu einer Ausweitung der Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer. Das Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach der Korridormethode zu erfassen, entfällt. Nunmehr erfolgt eine sofortige Erfassung im „Sonstigen Ergebnis“. Darüber hinaus wird der Ertrag des Planvermögens nicht mehr auf Basis der erwarteten Verzinsung, sondern auf Grundlage des Diskontierungzinssatzes erfasst. Die Erfassung der Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis führt zu einer höheren Volatilität des Eigenkapitals. Die Effekte aus der Neuanwendung des Standards zum 01. Januar 2013 und für das Vergleichsjahr sind im Anhang abgebildet.

Standard/ Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.13	11.12.12	IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist, und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Auf den Konzernabschluss von WACKER wird die Anwendung der neuen Zeitwertermittlung in allen Bereichen relevant sein, in denen beizulegende Zeitwerte ermittelt werden. WACKER erwartet aus der neuen Vorgehensweise keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Angabepflichten im Konzernanhang haben sich erhöht.
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	01.01.13	11.12.12	IFRIC 20 regelt die Behandlung von Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine. Die Interpretation hat auf Grund fehlender Sachverhalte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER.
Amendments to IFRS 7	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.13	13.12.12	Die Änderungen im IFRS 7 erweitern die Vorschriften zu den Anhangangaben im Zusammenhang mit der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Ergänzungen haben Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses. WACKER verzichtet aus Wesentlichkeitsgründen auf die Angabe in Zwischenabschlüssen.
Amendments to IFRS 1 für erstmalige Anwender	Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.13	04.03.13	Diese Änderung gewährt IFRS-Erstanwendern die gleichen Erleichterungen in Bezug auf die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand wie bestehenden Anwendern. Die Anwendung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des Abschlusses von WACKER.
Improvements to IFRS (2009-2011)		01.01.13	28.03.13	Änderungen betreffen die Standards IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34; nur die Änderungen des IAS 16 haben eine nicht wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER.

Folgende Standards wurden in den Geschäftsjahren vom IASB verabschiedet und von der EU übernommen, sind aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standard/ Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.14	11.12.12	IFRS 10 ändert die Definition von „Beherrschung“ dahingehend, dass zur Ermittlung des Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Der Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien im bisherigen IAS 27 und SIC 12. Die Neuregelungen können zu deutlichen Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zur bisherigen Konzernabgrenzung nach IAS 27 führen. Die Anwendung des geänderten Standards hat nach der aktuellen Einschätzung von WACKER keinen Einfluss auf die aktuelle Abgrenzung des Konsolidierungskreises.
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.14	11.12.12	IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der Standard ersetzt IAS 31. Zukünftig werden Gemeinschaftsunternehmen ausschließlich nach der Equity-Methode bilanziert. Das Wahlrecht der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. Der Wegfall der Quotenkonsolidierung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER, da WACKER die Gemeinschaftsunternehmen bereits jetzt nach der Equity-Methode bilanziert. Die weiteren Auswirkungen des IFRS 11, auch im Bezug auf gemeinschaftliche Tätigkeiten, werden von WACKER aktuell untersucht. Eine Neueinschätzung der bis jetzt at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen erfolgt bei Erstanwendung und kann zur anteiligen Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden für ein Gemeinschaftsunternehmen führen.
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.14	11.12.12	IFRS 12 regelt die Angaben im Konzernanhang, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen verbunden sind. Die Anwendung des geänderten Standards wird zu einer deutlichen Erweiterung der Anhangsangaben im Konzernabschluss von WACKER führen.
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.14	11.12.12	IAS 27 behandelt zukünftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden Leitlinien für Einzelabschlüsse bleiben unverändert. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER oder die Darstellung des Abschlusses haben.
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.14	11.12.12	IAS 28 regelt nun auch die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben.
Amendments to IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Übergangsvorschriften	01.01.14	05.04.13	Ziel der Änderung ist eine Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10. Die Änderungen beinhalten daneben zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. Durch die Änderungen wird sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER nicht wesentlich verändern.
Amendments to IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.14	13.12.12	Die Ergänzung zum IAS 32 ist eine Klarstellung der Voraussetzungen der Saldierung von Finanzinstrumenten. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.

Folgende Standards wurden im Geschäftsjahr 2009 bis 2013 vom IASB verabschiedet, sind aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- zeitpunkt	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 9	Finanz- instrumente	12.11.09	01.01.15	Zurück- gestellt	Finanzielle Vermögenswerte werden künftig entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Zuordnung hängt vom Geschäftsmodell des Unternehmens ab. WACKER kann im Moment noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Standards haben wird, sofern der Standard von der EU in dieser Form übernommen wird.
Amendments to IFRS 9 und IFRS 7	Verpflichten- der Anwen- dungszeit- punkt und Anhang- angaben bei Übergang	16.12.11	01.01.15	Zurück- gestellt	Die Änderung regelt die Verschiebung des Anwendungszeitpunktes von IFRS 9 und fordert zusätzliche Anhangangaben. Da WACKER die Auswirkungen der Erstanwendung des Standards noch nicht beurteilen kann, ist auch eine Abschätzung der Auswirkungen des Amendments IFRS 9 und IFRS 7 im Moment noch nicht möglich.
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investment- gesellschaften	31.10.12	01.01.14	Erwartet in Q4 2013	Die Neudefinition des Begriffes der Investmentgesellschaft steht im Vordergrund der Änderungen. Ebenfalls werden Investmentgesellschaften von der Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in der Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER.
IAS 36	Wertmin- derung von Vermögens- werten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht- finanzielle Vermögens- werte	29.05.13	01.01.14	Erwartet in Q4 2013	Mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ wurde in IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ die neue Vorschrift eingeführt, den erzielbaren Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder Gruppe von Einheiten) anzugeben, der ein bedeutender Geschäfts- oder Firmenwert oder bedeutende immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet sind. Die Änderungen im Zusammenhang mit IAS 36 haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER. WACKER bilanziert aktuell keinen Geschäfts- oder Firmenwert oder einen immateriellen Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer.
Amendments to IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanz- ierung von Sicherungs- beziehungen	27.06.13	01.01.14	Erwartet in Q4 2013	Aufgrund der EU-Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister, auch unter dem Schlagwort EMIR bekannt, ist künftig für standardisierte OTC-Derivate ein Clearing über eine zentrale Gegenpartei vorgesehen. Die Clearingpflicht und die damit verbundene Zwischenschaltung einer zentralen Gegenpartei führt nach gegenwärtigem IAS 39 zur Beendigung der Sicherungsbeziehung des Hedge Accounting und damit zu Ineffektivitäten im Vergleich zur zuvor bestehenden Sicherungsbeziehung. Das Amendment regelt vor diesem Hintergrund, dass ein Clearing über eine zentrale Gegenpartei unter bestimmten Bedingungen nicht zur Beendigung der Sicherungsbeziehung und damit des Hedge Accounting nach IAS 39 führt. Die Änderungen im Zusammenhang mit IAS 39 haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER, da WACKER nicht der Clearingpflicht unterliegt.
IFRIC 21	Abgaben	20.05.13	01.01.14	Erwartet in Q1 2014	IFRIC 21 „Abgaben“ enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12 „Ertragsteuern“ darstellen. Die Anwendung der Interpretation kann dazu führen, dass eine Verpflichtung zur Zahlung von Abgaben zu einem anderen Zeitpunkt als bisher in der Bilanz erfasst wird, insbesondere dann, wenn die Verpflichtung zur Zahlung nur dann entsteht, wenn bestimmte Umstände an einem bestimmten Zeitpunkt vorliegen. Die Änderungen im Zusammenhang mit IFRIC 21 haben voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER.

### Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden IAS 19 (revised 2011), Leistungen an Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2013 wendet WACKER erstmalig IAS 19 (revised 2011), Leistungen an Arbeitnehmer an, den das IASB im Juni 2011 veröffentlichte. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der überarbeitete Standard wurde am 05. Juni 2012 von der EU in europäisches Recht übernommen.

Durch den Standard ergeben sich folgende wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von WACKER: IAS 19 (revised) wirkt sich auf die Erfassung, Bewertung und den Ausweis der Pensionsrückstellungen aus. WACKER hat bisher die sogenannte Korridor-Methode angewandt. Nach dieser Methode werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste außerbilanziell geführt und nur bei Überschreiten eines Korridors von zehn Prozent der Pensionsverpflichtung ratierlich über die Restdienstzeit der Mitarbeiter als Rückstellung erfasst. Dadurch wichen in der Vergangenheit die Netto-Pensionsverpflichtung gegenüber den Arbeitnehmern und die bilanzierte Pensionsrückstellung deutlich voneinander ab. Nach dem neuen Standard ist diese Methode nicht mehr zulässig. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nun sofort in den übrigen Eigenkapitalposten im Eigenkapital als „Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen“ erfasst. Die Pensionsrückstellung ergibt sich damit als Nettoverpflichtung aus dem Anwartschaftsbarwert (DBO – defined benefit obligation) abzüglich des Planvermögens zum beizulegenden Zeitwert.

Ferner werden der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge aus Planvermögen durch einen Nettozinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ersetzt. Dieser errechnet sich durch Anwendung des Abzinsungsfaktors auf die Netto-Pensionsverpflichtung. Als Abzinsungsfaktor wird dabei der Zinssatz verwendet, der zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtung herangezogen wird. Die Nettoszinsen aus der Netto-Pensionsverpflichtung umfassen den Zinsertrag aus Planvermögen und den Zinsaufwand auf den Anwartschaftsbarwert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zinsertrag aus Planvermögen und den Erträgen aus Planvermögen ist im Posten „Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen“ im übrigen Eigenkapital enthalten. Kein Effekt resultiert aus der sofortigen erfolgswirksamen Erfassung von verfallbarem nachzurechnenden Dienstzeitaufwand bei Entstehung, anstelle einer Erfassung über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit. Ebenfalls ergibt sich kein Effekt aus der Erfassung von nicht mit der Verwaltung von Planvermögen in Zusammenhang stehenden Verwaltungskosten bei Leistungserbringung.

Gemäß dem neuen IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ sind zukünftig die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen neu zu bewerten. Die Verpflichtung zur Zahlung sogenannter Aufstockungsbeträge stellt zukünftig keine Leistung aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar. Da die Erbringung einer Arbeitsleistung für diese Leistungen notwendig ist, stellen diese Verpflichtungen langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar, die entsprechend ihres Erdienenszeitraums anzusammeln sind. Wegen dieser Änderung in der Klassifizierung hat WACKER die Rückstellungen für Altersteilzeit zum Stichtag 01. Januar 2012 um – 7,8 Mio. € angepasst. Zum 30. September 2012 ergab sich eine Anpassung von – 1,5 Mio. €. Das Quartalsergebnis des 3. Quartals 2012 wurde um 1,9 Mio. € gemindert. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 fielen die Altersteilzeitrückstellungen um 1,8 Mio. € niedriger aus und der Effekt im Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 stieg um 5,9 Mio. €.

Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen aus den geänderten Rechnungslegungsgrundsätzen dar:

#### T 4.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q3 2012	Anpassung	Q3 2012 angepasst	9M 2012	Anpassung	9M 2012 angepasst
Umsatzerlöse	1.200,9	-	1.200,9	3.617,7	-	3.617,7
Herstellungskosten	-992,6	1,3	-991,3	-2.953,2	3,6	-2.949,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	208,3	1,3	209,6	664,5	3,6	668,1
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	-137,0	0,5	-136,5	-421,6	1,3	-420,3
Betriebsergebnis	70,4	1,8	72,2	268,2	4,9	273,1
EBIT	70,7	1,8	72,5	263,4	4,9	268,3
Finanzergebnis	-15,3	0,5	-14,8	-44,5	1,6	-42,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	55,4	2,3	57,7	218,9	6,5	225,4
Ertragsteuern	-28,5	-0,4	-28,9	-91,4	-2,3	-93,7
Periodenergebnis	26,9	1,9	28,8	127,5	4,2	131,7
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	24,9	1,9	26,8	125,2	4,2	129,4
auf andere Gesellschafter entfallend	2,0	-	2,0	2,3	-	2,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)	0,50	0,04	0,54	2,52	0,08	2,60
EBITDA	204,3	1,8	206,1	656,6	4,9	661,5

#### T 4.2 Bilanz 30.09.2012/31.12.2012

Mio. €	30.09.2012	Anpassung	30.09.2012 angepasst	31.12.2012	Anpassung	31.12.2012 angepasst
<b>Aktiva</b>						
Aktive latente Steuern	13,4	190,9	204,3	13,3	168,7	182,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13,4	4,5	17,9	13,1	-5,8	7,3
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.563,4</b>	<b>184,7</b>	<b>6.748,1</b>	<b>6.329,9</b>	<b>162,9</b>	<b>6.492,8</b>
<b>Passiva</b>						
Gewinnrücklagen/Konzernergebnis	2.232,3	-222,5	2.009,8	2.219,9	-218,8	2.001,1
Übrige Eigenkapitalposten	18,9	-347,3	-328,4	6,6	-277,7	-271,1
Eigenkapital	2.651,5	-569,8	2.081,7	2.617,8	-496,5	2.121,3
Pensionsrückstellungen	558,6	770,1	1.328,7	569,3	671,5	1.240,8
Andere langfristige Rückstellungen	217,2	-1,5	215,7	161,3	-1,9	159,4
Passive latente Steuern	19,9	-14,1	5,8	13,0	-10,2	2,8
Langfristige Schulden	2.650,4	754,5	3.404,9	2.550,8	659,4	3.210,2
Schulden	3.911,9	754,5	4.666,4	3.712,1	659,4	4.371,5
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.563,4</b>	<b>184,7</b>	<b>6.748,1</b>	<b>6.329,9</b>	<b>162,9</b>	<b>6.492,8</b>
Eigenkapitalquote (%)	40	-	31	41	-	33

#### T 4.3 Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q3 2012	Anpassung	Q3 2012 angepasst	9M 2012	Anpassung	9M 2012 angepasst
Periodenergebnis	26,9	1,9	28,8	127,5	4,2	131,7
Veränderung der Rückstellungen	14,3	-2,1	12,2	117,7	-5,4	112,3
Veränderung der latenten Steuern	2,6	0,4	3,0	-14,9	2,3	-12,6
Veränderung sonstige Vermögenswerte	12,0	-0,2	11,8	54,2	-1,1	53,1
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	158,4	-	158,4	367,1	-	367,1

**T 4.4 Gesamtergebnisrechnung 9M 2012**

Mio. €	9M 2012		Anpassung				9M 2012 angepasst
	Vor Steuern	Latente Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	
Periodenergebnis .....		127,5	4,2				131,7
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen .....	-	-	-477,2	129,9	-477,2	129,9	-347,3
Umrechnungsbetrag aus der Währungsumrechnung .....	4,3	-	4,3	-	4,3	-	4,3
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen .....	4,7	0,3	5,0	-477,2	129,9	-472,5	130,2
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen .....		132,5					-210,6
Davon							
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend .....			130,2				-212,9
auf andere Gesellschafter entfallend .....			2,3				2,3

**T 4.5 Entwicklung des Konzerneigenkapitals 9M 2012**

Mio. €	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen/ Konzern- ergebnis	Übrige Eigen- kapital- posten	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
<b>Berichtet</b>								
Stand 01.01.2012 .....	260,8	157,4	-45,1	2.216,4	13,9	2.603,4	26,3	2.629,7
Periodenergebnis .....				125,2		125,2	2,3	127,5
Ausschüttung .....				-109,3		-109,3	-1,4	-110,7
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen .....					5,0	5,0	-	5,0
Stand 30.09.2012 .....	260,8	157,4	-45,1	2.232,3	18,9	2.624,3	27,2	2.651,5
<b>Anpassung</b>								
Anpassung der Gewinnrücklagen .....	-	-	-	-226,7	-	-226,7	-	-226,7
Periodenergebnis .....	-	-	-	4,2	-	4,2	-	4,2
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen .....	-	-	-	-	-347,3	-347,3	-	-347,3
<b>Angepasst</b>								
Stand 01.01.2012 .....	260,8	157,4	-45,1	1.989,7	13,9	2.376,7	26,3	2.403,0
Periodenergebnis .....				129,4		129,4	2,3	131,7
Ausschüttung .....				-109,3		-109,3	-1,4	-110,7
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen .....					-342,3	-342,3	-	-342,3
Stand 30.09.2012 .....	260,8	157,4	-45,1	2.009,8	-328,4	2.054,5	27,2	2.081,7

WACKER verzichtet auf die Angabe, wie sich der Zwischenabschluss dargestellt hätte, wenn nicht der neue IAS 19 (revised) angewendet worden wäre, sondern der alte IAS 19. Auf Grund des unverhältnismäßig hohen Aufwandes, für alle betroffenen Posten des Abschlusses die Vergleichszahlen zu ermitteln, wird die nach IAS 8.28 (f) verpflichtende Angabe nicht gemacht.

### IFRS 7 Amendment

Im Geschäftsjahr 2013 sind erstmalig die Neuerungen des IFRS 7 betreffend die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten anzuwenden, die das IASB im Dezember 2011 veröffentlicht hat. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Die Änderungen wurden am 13. Dezember 2012 von der EU in europäisches Recht übernommen.

Die Erweiterungsangaben des IFRS 7 betreffen Angabepflichten zu in der Bilanz saldierten finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie von Finanzinstrumenten, die Gegenstand bestimmter Aufrechnungsvereinbarungen sind. Die Angabepflicht besteht grundsätzlich sowohl für die Quartale als auch für das Geschäftsjahresende.

WACKER saldiert keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Im Rahmen der Abwicklung der strategischen Kurssicherung von Auslandsumsätzen werden jedoch Devisentermingeschäfte vor Fälligkeit mit einem Gegengeschäft glattgestellt. Das strategische Devisentermingeschäft und das korrespondierende Devisengeschäft der Glattstellung werden gemäß den Kriterien des IAS 32 saldiert ausgewiesen. Grundsätzlich werden Generalverrechnungsvereinbarungen mit einigen Banken geschlossen, welche nur im Insolvenzfall gelten. Somit ist auch der zweite Sachverhalt der Änderungen des IFRS 7 erfüllt, nach dem WACKER aufrechenbare Derivate besitzt, die nicht netto in der Bilanz dargestellt werden. WACKER hat auf Grund des geringen Volumens der Geschäfte und der geringen Fair Values der unsaldierten Geschäfte mangels Wesentlichkeit entschieden, die Angaben des IFRS 7 ausschließlich zum Geschäftsjahresende zu machen.

### IFRS 13, Fair Value Measurement

Das IASB veröffentlichte im Mai 2011 mit IFRS 13 (Fair Value Measurement) eine einheitliche Definition und Ermittlungsgrundsätze des beizulegenden Zeitwertes sowie damit verbundene Anhangsangaben. Geregelt wird dabei nicht wann, sondern wie eine Fair-Value-Bewertung durchzuführen ist, wobei der Fair-Value als Preis definiert wird, der beim Verkauf eines Vermögenswertes zu erzielen oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. IFRS 13 wurde von der EU am 11. Dezember 2012 in europäisches Recht übernommen und ist ab dem 01. Januar 2013 verpflichtend anzuwenden. Die Erstanwendung ist prospektiv vorzunehmen. Die von WACKER zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Schulden wurden bereits zuvor innerhalb der Regeln des IFRS 13 bewertet. Insbesondere die laufende Fair Value Bilanzierung von Wertpapieren und Derivaten ist von den Regelungen des IFRS 13 betroffen. Es ergaben sich durch die Erstanwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Änderungen ergeben sich insbesondere für den Konzernanhang. Danach haben die bisher nur zum Jahresabschluss zu berichtenden Informationen zu den Marktwerten der Finanzinstrumente sowie zur Kategorisierung von Finanzinstrumenten nun auch unterjährig zu erfolgen.

### Umgliederungen von sonstigen Steuern innerhalb des kurzfristigen und langfristigen Vermögens bzw. der kurzfristigen Schulden

Sonstige Steuern werden nunmehr in den „sonstigen Vermögenswerten“ und den „sonstigen Verbindlichkeiten“ in der Bilanz ausgewiesen. Zuvor wurden diese Steuern in den Posten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten zusammen mit den Ertragsteuern ausgewiesen. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst. Zum 30. September 2012 wurden 10,7 Mio. € aus den langfristigen Steuerforderungen in die langfristigen sonstigen Vermögenswerte umgegliedert. Aus den kurzfristigen Steueransprüchen wurden 36,6 Mio. € in die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte umgegliedert. Auf der Passivseite wurden 15,2 Mio. € aus den kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert.



### Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. September 2013 einschließlich der Wacker Chemie AG 55 Unternehmen sowie eine Special Purpose Entity. 50 Unternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 nicht verändert.

### Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

Zum 01. Januar 2013 hat WACKER die Zuordnung einzelner unwesentlicher Organisationseinheiten innerhalb der Segmente verändert. Das Salzgeschäft von WACKER, das bisher im Umsatz und Ergebnis dem Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON zugeordnet war, wird jetzt im Segment „Sonstiges“ erfasst. Der im Segment „Sonstiges“ ausgewiesene Umsatz des Salzgeschäfts belief sich in den ersten drei Quartalen 2013 auf einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag und führte zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Im Vorjahr ergaben sich Effekte in der gleichen Größenordnung und eine Anpassung fand nicht statt. Darüber hinaus wurde die interne Kostenverrechnung zwischen den Segmenten vereinheitlicht. Diese Umstellung führt zu geringeren Innenumsätzen im Segmentausweis. Der Rückgang reduzierte die Innenumsätze des Vorjahres in Summe um ca. 80 Mio. € im Neun-Monats-Zeitraum.

### Angaben zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die nachfolgende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns dar.

#### T 4.6 Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten (IFRS 7)

Mio. €	30.09.2013		31.12.2012	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	681,6	681,6	600,2	600,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup> .....	568,3	581,4	675,9	691,9
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere .....	–	–	112,5	115,1
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere .....	220,1	220,1	191,9	191,9
Kredite und Forderungen .....	333,2	333,2	360,1	360,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte <sup>2</sup> .....	n.a.	13,1	n.a.	13,4
Derivate Finanzinstrumente .....	15,0	15,0	11,4	11,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	573,3	573,3	192,6	192,6
Finanzschulden .....	1.451,1	1.436,5	1.191,5	1.151,9
Finanzverbindlichkeiten aus Finance Lease .....	39,9	39,9	45,3	45,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	352,2	352,2	379,8	379,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>3</sup> .....	153,9	153,9	149,7	149,7
Zu Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten .....	128,3	128,3	129,5	129,5
Derivative Finanzinstrumente .....	25,6	25,6	20,2	20,2

<sup>1</sup> Enthält nicht: Steuerforderungen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten

<sup>2</sup> Darin enthalten sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalinstrumente, für die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind

<sup>3</sup> Enthält Sonstige Verbindlichkeiten lt. Bilanz mit Ausnahme der erhaltenen Anzahlungen, der passiven Rechnungsabgrenzungsposten und der Steuerverbindlichkeiten

Für die von WACKER zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente konnte kein beizulegender Zeitwert ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen keine Indikatoren einer dauerhaften Wertminderung zum Bilanzstichtag vorlagen und für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind. Für die zum 30. September 2013 ausgewiesenen Anteile bestand grundsätzlich keine Veräußerungsabsicht.

Im 2. Quartal 2013 hat WACKER eine zu Anschaffungskosten bewertete kleine Beteiligung auf Grund einer Optionsausübung veräußert. Dabei wurde ein Ertrag im einstelligen Millionenbereich erzielt.

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden den drei Kategorien gemäß der IFRS 13-Bewertungshierarchie des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Hierarchie) zugeordnet. Die Zuordnung gibt Auskunft darüber, welche der ausgewiesenen Zeitwerte über Transaktionen am Markt zustande gekommen sind und in welchem Umfang die Bewertung wegen fehlender Markttransaktionen anhand von Modellen erfolgt.

Level 1 – mittels notierter Preise in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert direkt von Preisen an aktiven liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das zu bewertende Finanzinstrument ist. Hierzu zählen festverzinsliche Wertpapiere, die an liquiden Märkten gehandelt werden.

Level 2 – mittels Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren sämtliche Parameter beobachtbar sind, ermittelt werden kann. Hierzu zählen derivative Finanzinstrumente, innerhalb oder außerhalb von Sicherungsbeziehungen.

Level 3 – mittels Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann und die ein anderes Bewertungsverfahren benötigen. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert hat. Hierzu zählen außerbörsliche Derivate sowie nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet werden:

T 4.7 Fair-Value-Hierarchie								
Mio. €	Fair-Value-Hierarchie zum 30.09.2013				Fair-Value-Hierarchie zum 31.12.2012			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert</b>								
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam								
Derivate ohne bilanzieller Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte)	-	3,3	-	3,3	-	5,6	-	5,6
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral								
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-	11,7	-	11,7	-	5,8	-	5,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	220,1	-	-	220,1	191,9	-	-	191,9
<b>Gesamt</b>	<b>220,1</b>	<b>15,0</b>	<b>-</b>	<b>235,1</b>	<b>191,9</b>	<b>11,4</b>	<b>-</b>	<b>203,3</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert</b>								
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam								
Derivate ohne bilanzieller Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten)	-	0,7	-	0,7	-	5,3	-	5,3
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral								
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-	24,9	-	24,9	-	14,9	-	14,9
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>25,6</b>	<b>-</b>	<b>25,6</b>	<b>-</b>	<b>20,2</b>	<b>-</b>	<b>20,2</b>

WACKER überprüft zu jedem Quartalsstichtag, ob die Zuordnung der Finanzinstrumente auf die Level der Bewertungshierarchie noch zutreffend sind. In den ersten neun Monaten 2013 haben, wie im Konzernabschluss 2012, keine Umgliederungen innerhalb der Level-Hierarchien stattgefunden.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten angewendet werden. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt.

In Level 1 der Fair-Value-Hierarchie werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft. Hierunter fallen die zur Veräußerung verfügbaren festverzinslichen Wertpapiere, die anhand von Börsenkursen zum 30. September 2013 bewertet werden.

In Level 2 der Fair-Value-Hierarchie werden derivative Finanzinstrumente innerhalb oder außerhalb von Sicherungsbeziehungen eingestuft. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen erfolgt mit Hilfe am Markt beobachtbarer Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Die Bewertung von Zinsswaps basiert auf marktüblichen Bewertungsmodellen und am Markt verfügbaren risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Zinskurven.

WACKER weist im Moment keine zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente aus, die in die Level 3 Hierarchie fallen.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine nicht wiederkehrenden Fair-Value-Bewertungen.

### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 im Wesentlichen in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Gemeinschaftsunternehmen, zu den Hauptanteilseignern sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG berührt. Ferner fallen alle Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen unter die Regelungen des IAS 24, da ein maßgeblicher Einfluss auf diese Unternehmen besteht.

Der WACKER-Konzern wird durch den Mehrheitsgesellschafter, die Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, beherrscht. Diese hält mehr als 50 Prozent der Stimmanteile an der Wacker Chemie AG.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrem Mehrheitsgesellschafter, der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, sowie mit Gesellschaftern der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH und deren nahen Familienangehörigen bestehen Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung. Diese betreffen in geringem Umfang das Anmieten von Büroräumen und den Dienstleistungsaustausch. Die Leistungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Gemäß IAS 24 fällt auch die Pensionskasse der Wacker Chemie AG in die Kategorie der nahe stehenden Unternehmen. Zwischen den Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung. WACKER leistet Zuwendungen in das Planvermögen der Pensionskasse zur Deckung der Pensionsverpflichtungen. Zusätzlich mietet die Wacker Chemie AG das Gebäude der Hauptverwaltung sowie das dazugehörige Grundstück von einer Tochtergesellschaft der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG. Insgesamt betragen die Ausgaben im Berichtsquartal 27,6 Mio. € (Vorjahr 29,3 Mio. €). Zum 30. September 2013 weist WACKER 9,2 Mio. € an Forderungen gegenüber der Pensionskasse aus (31.12.2012: 35,2 Mio. €).

Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, der Pensionskasse und Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind. Für Produktlieferungen von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen wurden vertraglich fixierte Transferpreismodelle festgelegt.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit den oben genannten nahe stehenden Unternehmen dar:

T 4.8 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen								
Mio. €	2013				2012			
	9M 2013		30.09.2013		9M 2012		31.12.2012	
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Assoziierte Unternehmen	3,5	81,9	1,2	12,5	3,5	94,6	-	6,2
Gemeinschaftsunternehmen	50,4	39,3	17,4	4,2	67,9	43,9	16,8	4,3
Sonstige	-	-	-	0,2	-	-	-	0,3

Darüber hinaus bestehen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 246,1 Mio. € (31.12.2012: 256,2 Mio. €). Diese enthalten aktivierte Zinserträge für das Geschäftsjahr in Höhe von 7,6 Mio. € (31.12.2012: 5,9 Mio. €). Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2012.

#### Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem us-Dollar, dem Japanischen Yen, dem Singapur Dollar und dem Chinesischen Renminbi für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften verwendet, bei denen die funktionale Währung oben genannte Währungen sind:

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.09.2013	30.09.2012	31.12.2012	Q3 2013	Q3 2012
USD	1,35	1,29	1,32	1,32	1,25
JPY	132,10	100,30	113,51	131,06	98,23
SGD	1,70	1,58	1,61	1,68	1,56
CNY	8,26	8,13	8,22	8,11	7,94

#### Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode werden im Zwischenlagebericht beschrieben.

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts nicht eingetreten.

München, den 31. Oktober 2013

Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl      Tobias Ohler

Joachim Rauhut      Auguste Willems

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 31. Oktober 2013

Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl

Tobias Ohler

Joachim Rauhut

Auguste Willems

# Tabellen- und Grafikverzeichnis

## Die WACKER-Aktie

G 1.1	Kursverlauf der WACKER-Aktie im 3. Quartal 2013 (indiziert auf 100) .....	12
G 1.2	Kursverlauf der WACKER-Aktie im Zeitraum 30.09.2010 bis 30.09.2013 (indiziert auf 100) .....	13
T 1.1	Daten und Fakten zur WACKER-Aktie .....	13

## Konzernzwischenlagebericht

G 2.1	Umsatzveränderungen im Jahresvergleich .....	19
T 2.1	Konzernumsatz nach Regionen .....	20

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

T 2.2	Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung .....	26
T 2.3	Aktiva .....	31
T 2.4	Passiva .....	31
T 2.5	Zusammengefasste Kapitalflussrechnung .....	35
T 2.6	Netto-Cashflow .....	35
T 2.7	Umsatzerlöse .....	37
T 2.8	EBIT .....	37
T 2.9	EBITDA .....	37
T 2.10	Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses .....	37
T 2.11	WACKER SILICONES .....	38
T 2.12	WACKER POLYMERS .....	40
T 2.13	WACKER BIOSOLUTIONS .....	42
T 2.14	WACKER POLYSILICON .....	43
T 2.15	SILTRONIC .....	45

## Verkürzter Konzernzwischenabschluss

T 3.1	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	57
T 3.2	Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September 2013 .....	58
T 3.3	Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September 2013 .....	59
T 3.4	Aktiva .....	60
T 3.5	Passiva .....	61
T 3.6	Konzern-Kapitalflussrechnung .....	62
T 3.7	Entwicklung des Konzerneigenkapitals .....	63
T 3.8	Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten .....	63

## Konzernanhang

T 4.1	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	70
T 4.2	Bilanz 30.09.2012/31.12.2012 .....	70
T 4.3	Kapitalflussrechnung .....	70
T 4.4	Gesamtergebnisrechnung 9M 2012 .....	71
T 4.5	Entwicklung des Konzerneigenkapitals 9M 2012 .....	71
T 4.6	Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten (IFRS 7) .....	73
T 4.7	Fair-Value-Hierarchie .....	75
T 4.8	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen .....	77
T 4.9	Währungskurse .....	77

---

## Finanzkalender 2014

---

# 18.03.

Vorlage des Berichts  
zum Geschäftsjahr 2013

---

# 05.05.

Vorlage des Zwischen-  
berichts zum 1. Quartal 2014

---

# 15.05.

Hauptversammlung

---

# 31.07.

Vorlage des Zwischen-  
berichts zum 2. Quartal 2014

---

# 30.10.

Vorlage des Zwischen-  
berichts zum 3. Quartal 2014

---



---

## Kontakt

---

### Investor Relations

Joerg Hoffmann, CFA  
Leiter Investor Relations  
Telefon +49 89 6279-1633  
Telefax +49 89 6279-2933  
joerg.hoffmann@wacker.com

Judith Distelrath  
Telefon +49 89 6279-1560  
Telefax +49 89 6279-2381  
judith.distelrath@wacker.com

Manuela Ellmerer  
Telefon +49 89 6279-2769  
Telefax +49 89 6279-2369  
manuela.ellmerer@wacker.com

### Presse

Christof Bachmair  
Leiter Presse und Information  
Telefon +49 89 6279-1830  
Telefax +49 89 6279-1239  
christof.bachmair@wacker.com

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Auf Grund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

---





**Wacker Chemie AG**  
Hanns-Seidel-Platz 4  
81737 München, Germany  
Telefon +49 89 6279-0  
Telefax +49 89 6279-1770  
[www.wacker.com](http://www.wacker.com)